

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.

Verantwortl. Haupt-Redacteur:
Dr. Härtner in Weidnitz.
Für d. holl. Theil verantwortlich:
Dr. Arnold Bode in Leipzig.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate am Wochentage bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Städten für Jnl. Annahm:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Karl Köhler, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 253.

Sonnabend den 9. September

1876.

Anlage 4,500.
Abonnementspreis viertel 4 1/2 M.,
incl. Frachtkosten 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schätzen für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 M.,
mit Postbeförderung 45 M.
Inserate (jezt) 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionstich
die Spaltzelle 40 Pf.
Inserate sind frei an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben: Bestellungen pränumerando
oder durch Postversand.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 10. September nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Gesetz, die Schonzeit der jagdbaren Thiere betreffend, vom 22. Juli 1876.

WM. Albert, von Gottes Gnaden König von Sachsen

verordnen hierdurch mit Zustimmung Unserer getreuen Stände, wie folgt:

§. 1. Gegenstand des Jagdrechts sind fernerhin nicht mehr: die Ferkeln, Drosseln und alle kleineren Feld-, Wald- und Singvögel, zu welchen jedoch Rebhühner, Wachteln, Bekassinen, Schnepfen und wilde Tauben, sowie die kleineren Raubvögel und alle Würgerarten nicht zu rechnen sind. Das Fangen und Schießen der nach Vorstehendem vom Jagdrecht ausgenommenen Vögel un- je, auf den Fang derselben berechnete Veranstaltung, das Zerföhren ihrer Nester und das Ausnehmen der Eier und Jungen ist gänzlich verboten; auch dürfen dieselben zu keiner Zeit auf Märkten oder sonst in irgend einer Weise feilgeboten und verkauft werden.

Die entgegenstehenden Bestimmungen in §§. 1 und 2 des Gesetzes, die Ausübung der Jagd betreffend, vom 1. December 1864 (Seite 403 ff. des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1864), die Verordnung, das Verbot des Fangens und Schießens der kleineren Vögel betreffend, vom 16. August 1870 (Seite 287 ff. des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1870) und die Verordnung, das Fangen und Schießen von Hühnern und Drosseln betreffend, vom 1. August 1872 (Seite 393 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1872), werden hiermit aufgehoben.

§. 2. An die Stelle von §§. 28, 29 und 30 des Gesetzes, die Ausübung der Jagd betreffend, vom 1. December 1864, treten folgende Bestimmungen:

§. 3. Es findet im Allgemeinen eine Schon- und Hegezeit der jagdbaren Thiere (§. 1 des Jagdgesetzes vom 1. December 1864) statt, und zwar hinsichtlich

- 1) des männlichen Edel- und Damwilds vom 1. März bis mit dem 30. Juni;
- 2) des weiblichen Edel- und Damwilds, sowie der Räiber beider Wildarten vom 1. März bis mit 31. August;
- 3) der Rebhühner vom 1. Februar bis mit dem 30. Juni;
- 4) der Hühner (weibliches Rehwild) vom 16. December des einen bis mit dem 15. October des anderen Jahres;
- 5) der Hasen vom 1. Februar bis mit dem 30. September;
- 6) der Rebhühner vom 1. December des einen bis mit dem 31. August des anderen Jahres;
- 7) der Fasanen vom 1. Februar bis mit dem 30. September;
- 8) der wilden Enten vom 15. März bis mit dem 30. Juni;
- 9) aller übrigen, im Vorstehenden nicht besonders erwähnten jagdbaren Säugethiere, in- gleichem aller wilden Vögel, insofern sie noch Gegenstand des Jagdrechts sind (vergl. §. 1), vom 1. Februar bis mit dem 31. August.

Das Einfangen und Tödten von Rehküthern bis zum Schlusse des Kalenderjahres, in dem sie gefasst sind, ist verboten.

§. 4. Innerhalb der geordneten Schon- und Hegezeit ist das Jagen, Tödten und Einfangen der betreffenden Thiere, ingleichen bei jagdbaren Vögeln das Zerföhren der Nester und das Aus- nehmen der Eier und Jungen aus denselben verboten.

Die Amtshauptmannschaften sind ermächtigt, auf Ansuchen der Jagdberechtigten, aus Rücksichten auf die Land- und Forstwirtschaft, das Schießen der wilden Kaninchen innerhalb der Schon- und Hegezeit für einzelne Districte zu gestatten.

Für Raubthiere, als: Fuchshunden, Füchse, Nerder, Iltis, Biesel, wilde Katzen, Raubvögel, ein- schließlich aller Würgerarten, ingleichen für Schwarzwild, sowie für diejenigen Vögel, welche im In- lande nicht nisten, besteht keinerlei Schon- und Hegezeit.

Ebenso sind die in Wildgärten (§. 11 des Jagdgesetzes vom 1. December 1864) gehaltenen oder in geschlossenen Räumen gehaltenen jagdbaren Thiere, ingleichen in Fasanerien die Fasanen im den vorstehenden Bestimmungen über Schon- und Hegezeit ausgenommen.

Auch ist das Abschlefen der Häute von Auer-, Ferkel- und Haselwild, ingleichen der Schnepfen der Zeit vom 1. März bis mit 15. Mai und das Einsammeln von Kiebig- und Möven-Eiern zu jeder Zeit gestattet.

Die Amtshauptmannschaften sind übrigens ermächtigt, auf begründete Beschwerden der be- züglichen Grundbesitzer über einen allzu großen Wildstand an Schwarz-, Edel-, Dam- und Rehwild Anordnungen zu angemessener Verminderung, zunächst durch die Jagdberechtigten, innerhalb der Jagdzeit zu treffen.

§. 5. Inländisches Wildpret, auf welches die Bestimmungen über Schon- und Hegezeit An- wendung finden, darf nach 15. Tage nach Beginn dieser Zeit und weiterhin innerhalb derselben oder auf Märkten, nach sonst in irgend einer Weise feilgeboten oder verkauft werden. Rebhühner dürfen während der geordneten Schonzeit in keiner Weise feilgeboten oder verkauft werden.

Dem Verbot des Feilbietens unterliegt auch das aus Wildgärten und das aus dem Auslande eingebrachte Wildpret.

§. 6. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen sind, insofern sie nicht straf- mäßig zu ahnden sind, polizeilich mit einer Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu sechs Wochen zu bestrafen.

Auch tritt in den in §. 1, Absatz 2 und §. 5 erwähnten Fällen die Confiscation der einge- nommenen oder getödteten Vögel, sowie des feilgebotenen Wildprets ein, und sind erstere, soweit sie noch, sofort in Freiheit zu setzen.

Nicht weniger unterliegen der Confiscation alle, auf den Fang von Vögeln, die nach §. 1 vorher nicht mehr Gegenstand des Jagdrechts sind, berechneten Geräthe, ingleichen die dazu ver- wendeten Lockvögel.

Ans Stadt und Land.

Kripzig, 8. September. Wir theilen heute
der einige auswärtige Stimmen über die
Leipziger Kaiserfeste mit. Die „National-
zeitung“ sagt:

„Sämmtliche Straßenzüge der alten Meissenstadt
sind in reichlichem Maße durch Fahnen-
schmuck und Laubgirlande sich einander zu übertraffen.
Und wollte ich hier zu schildern anfangen, wo sollte
ich beginnen und wo sollte ich aufhören? Und wer
sollte wohl im Stande, dieses Hochgefühl der Freude,
welches Festes Jubel, den deutschen Patriotismus zu
schüren, der heute die Brust des Leipziger Bürgers
erfüllt? Und als die Glocken läuteten, als die
Massen donnerten (?), da richteten die Tausende ihren
Blick nach der Höhe, wo Er erscheinen sollte. Ein
wunderbares Brausen, das mit tiefer Gewalt sich
an wahren Jubelstürmen entfaltete, begrüßte den
Kaiser, als er den Triumphzug durch Leipzig hielt.
Und so oft, so prächtig auch heute in den Geschichts-
büchern unseres Kaisers ein Bild, eine Zuversicht
anzudeuten, die ihm selbst Allen Herzen sympathisch gewinn-
t; unauflöslich, nach allen Seiten geläutet, jeden lauten
Takt, jede Ausbuchtung mit einem Gruß seiner Hand
erwidert. Die Haltung der Bevölkerung war
mühsam und über alles Lob erhaben; die bekannte
Mühsamkeit und Gemüthsruhe der Sachsen giebt sich
heute nicht mehr, sondern einen gemüthlichen Anstrich,
der den Fremden ungemein anzieht; der strengste
und eifrigste Schutzmann dritt nur, befehligt, aber nie.
Der Berichterstatter der „Post“ bemerkt:
„Der Empfang, der dem Kaiser in Leipzig zu
Theil geworden ist, hat demselben alle Erwartungen
übertraffen, daß der Kaiser selbst geäußert hat,
er sei durch den Entschluß der Bevölkerung über-
rascht und auf das Angenehmste erregt worden.
Hinter der Begleitung in Leipzig müßte
sogar der Jubel des italienischen Volkes,
der den Kaiser in Mailand grüßte, zurückstehen.“
Und die „N. N.“ macht uns folgendes originelle
Compliment: „So hat denn Leipzig auch einmal

einem Wochentag erlebt, an dem es absolut nicht
gearbeitet! Wenige Städte giebt es in Deutschland,
die so ausschließlich den Stempel der Arbeit und
des eifrigsten Erwerbes tragen, als Leipzig.
Gestern aber und heute haben seine Bewohner
diesem Ruhme und dieser Charakteristik auf das
Reichste entgegengesetzt.“
* Kripzig, 8. September. Aus all den massen-
haften Feiertagsfesten während der Kaiserfeste
haben wir ergänzend noch hervorzuheben, daß die
Mitglieder des kaufmännischen Vereins,
nachdem sie mit so großer patriotischer Energie
sich an der Herstellung der Spalierbildung bei dem
Einzug des Kaisers betheiligte, nach ihrem Vereins-
local in Eckermann's Haus sich begaben und
hier bei frühlichem Commerce den großen feierlichen
Tag weiter feierten. Herr Gerhard eröffnete den
Reigen der Trinksprüche mit einem jubelnd auf-
genommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm und König

Albert. Der Gesang der „Wacht am Rhein“
folgte auf die zündenden Worte. Weitere Trinksprüche
wurden ausgebracht von Herrn Bischof auf
den Generalfeldmarschall Grafen Moltke, von Herrn
Bend auf die Zukunft des deutschen Reiches,
„Unsern Frey“, von Herrn Gerhard auf den
Reichskanzler Fürsten Bismarck, dessen Abwesenheit
bei dem Einzug des Kaisers der Redner tief be-
dauerte. Nicht mehr als billig war es, daß
mehrere Redner auch der Angelegenheit des kauf-
männischen Vereins gedachten und die aufopfernde,
patriotische Thätigkeit, welche insbesondere die
Vorstandsmitglieder zur Mitwirkung der
kaiserlichen Einzuges entwickelt hatten, mit
Dankworten hervorhoben. Zwischen allem Die-
sem wurden noch mehrere Heißerlein gehalten und
erst spät am Abend schloß die einfache, aber in
jeder Beziehung wohlgeungene Feier.
— In welcher wohlwollender Weise unsere all-

— In welcher wohlwollender Weise unsere all-

§. 7. Darüber, daß den Vorschriften dieses Gesetzes nicht zuwider gehandelt werde, haben alle
polizeilichen Beamten Aussicht zu führen und es haben dieselben, gleichwie die Forst-, Zoll- und
Steuerbeamten, alle zu ihrer Kenntniß gelangenden, von Amtswegen zu untersuchenden Contra-
ventionen bei der competenten Behörde zur Anzeige zu bringen.
§. 8. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. September 1876 in Kraft.
Dresden, den 22. Juli 1876.

Albert.
(L. S.)
Indem wir die veränderten Bestimmungen vorstehenden Gesetzes hierdurch noch besonders zur
öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir namentlich darauf aufmerksam, daß demnach künftig
1) der Handel mit Ferkeln und Krammetvögeln überhaupt verboten ist, sowie
2) Hasen nicht wie früher vom 1. September, sondern erst vom 1. October an
verkauft werden dürfen.
Leipzig, den 28. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reidel.

Bekanntmachung.
1) Der officielle Anfang der diesjährigen Leipziger Michaelismesse fällt auf den
25. September und es endigt dieselbe mit dem 14. October.
2) Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländischen Handelsleute, Fabri-
kanten und Gewerbetreibende ihre Waaren hier öffentlich feil bieten; doch kann der Großhandel in
der bisher üblichen Weise bereits in der zum Auspacken bestimmten Vorwoche, vom 18. September
an, betrieben werden.
3) Das Auspacken der Waaren ist den Inhabern der Messelocale in den Häusern ebenso
wie den in Buden und auf Ständen feilhaltenden Verkäufern in der Woche vor der Väterwoche
gestattet. Zum Einpacken ist das Offenhalten der Messelocale in den Häusern auch in der
Woche nach der Zahlwoche gestattet.
4) Jede frühere Eröffnung, sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufslocales wird, außer
der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geld-
strafe bis zu 75 Mark geahndet werden.
5) Personen, welche mit dem in §. 55 der Deutschen Gewerbeordnung vorgeschriebenen Legiti-
mationscheine nicht versehen sind, dürfen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder
entsprechender Haftstrafe den Hausirhandel während der Messe nur nach eingeholter Erlaubniß des
Polizeiamtes und auch mit dieser nur in den eigentlichen drei Messetagen betreiben.
6) Auswärtigen Expeditoren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverklusses an
bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Expeditionsgeschäft hier gestattet.
Leipzig, den 26. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Bekanntmachung.
den Verlust der Stimmberechtigung wegen Abgaberrückständen betr.
Nach Vorchrift der revidirten Städte Ordnung §. 44 unter g sind von der Stimmberechtigung
bei den Wahlen alle diejenigen Bürger, welche die Abrechnung von Staats- und Gemeindeabgaben,
einschließlich der Abgaben zu Schul- und Armen-Cassen, länger als zwei Jahre ganz oder theilweise
im Rückstande gelassen haben, ausgeschlossen.
Unter Hinweis auf diese gesetzliche Bestimmung fordern wir daher aus Veranlassung der bevor-
stehenden Ergänzungswahl des Stadtverordneten-Collegiums alle Abgaben-Rückstände, welche davon
betroffen werden, zur ungesäumt Abführung ihrer Rückstände auf.
Leipzig, den 4. September 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir vorläufig und bis nach Abschluß an-
gehaltener Erörterungen die Genehmigung zur Anlage von Waterclosets verlagern werden, da wieder-
holt angeforderte Untersuchungen ergeben haben, daß trotz der bei derartigen Anlagen vorhandenen
Desinfectionsvorrichtungen kein reines desinficirtes Wasser in die Schloten abfließt und dadurch die
Schleusen mit fauligen, der Gesundheit höchst schädlichen Stoffen erfüllt werden.
Insofern Waterclosets bereits im Betriebe sind oder deren Anlage von uns genehmigt ist, hat
es dabei vorläufig kein Bewenden.
Leipzig, am 24. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.
Die von uns unterm 8. vor. Mon. zur Vergebung an den Mindestfordernden ausgeschriebenen
Reparaturarbeiten einschließlich Abzug an dem ehemaligen Windmühlenthorhaus nebst Zubehör sind
vergeben und entlassen wir daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Bewerber hiermit ihres
Angebotes.
Leipzig, den 1. September 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Bekanntmachung.
Die zur Submission ausgeschriebenen Drainage-Arbeiten für den Neubau der höheren
Mädchenschule am Schletterplatz sind vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen
Herren Submittenten hiermit ihrer Gebote entlassen.
Leipzig, den 5. September 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Baisch, Refor.

Zu dem Sonnabend den 9. September im Livoli stattfindenden
Waisenfest (Feststiftung)
versammeln sich die Röglinge des Waisenhauses wie gewöhnlich Nachmittags 1 Uhr in der Waisen-
station, Mühlengasse Nr. 12. Gönner und Freunde der Waisen, welche dem Feste beiwohnen wollen,
sind jederzeit willkommen.
Die Waisenhauverwaltung.

verehrte Königin Carola sich die Förderung weiblicher Bildung angelegen sein läßt, beweist die Thatsache, daß die hohe Frau trotz enghemmeser Zeit, unmittelbar vor dem Einzuge Sr. Majestät des Kaisers, mit einem längeren Besuche die höhere Fachschule für weibliche Handarbeiten von Frau Auguste Busch auszeichnete. Während fast 3/4-jähriger Anwesenheit wurde der Lehrgang einer eingehenden Prüfung unterzogen, und mit stichtlicher Befriedigung verließ Ihre Majestät diese von kleinem Anfange an so kräftig entwickelte, nach den Grundfahen des Vette Vereins ins Leben gerufene Anstalt.

— Aus Kiesa, 6. September, schreibt das „Abendblatt“: Endlich nach langem und vergeblichem Hoffen und Warten ist mit dem Transport der hölzernen Interimsbrücke begonnen worden. Von vorgestern (Montag) Vormittag bis heute Mittag wurde der solowale, 130 Meter lange und 4500 Centner schwere Prachtbau gegen 120 Meter vom Banplatz entfernt, so daß der Träger schon 5 Meter über der Straße, neben dem Bahnhüterhause, steht. Die Brücke ruht auf 5 Paar Walzen, welche durch 4 Heben auf 2 Paar Schienen fortgedreht werden. Jede ist durch Ketten mit dem Träger verbunden. Die Heben bestehen aus mit 2 Reihen Löchern versehenen Eisenplatten, in welchen beim jedesmaligen abwechselnden Vor- und Zurückdrücken des Hebeschenkels die Walzen um je ein Loch vorgeschoben werden. Auf diese Weise geht das Fahren zwar langsam, aber sicher und ohne Gefahr bis spätestens den 15. October die Eröffnung und Inbetriebnahme einer guten und dauerhaften Interimsbrücke erwarten.

— Stadtrath Fröhner in Dresden hat unter Berufung auf seine Geschäftverhältnisse um seine Entlassung aus dem Rathcollegium gebeten, welche ihm auch bewilligt worden ist.

— Selbst die „Dresdner Nachrichten“, welche anfänglich die Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers Wilhelm in Leipzig mit so läppischen Bemerkungen begleitet hatten, können jetzt, nachdem ihr Berichtstatter all den Glanz und die Herrlichkeit der lehrreichen Tage geschildert, auf bessere Gedanken gekommen zu sein. Ihr Schlußartikel lautet: „Damit schloß denn die „große, herrliche Zeit“ für Leipzig, und mit echter Freude und mit Stolz kann es auf dieselbe zurückblicken; wohl und würdevoll hat es den Kaiser empfangen, hat ihm die vollste Herzlichkeit im Wort, in Ton und äußerem Schmuck entgegengebracht und insofern den Dank von ganz Sachsen verdient.“

— Die „Neue Reichszeitung“ in Dresden reitet noch immer auf ihrem abgetriebenen Gaul gegen die Nationalliberalen ins Feld. So sagt sie in ihrer letzten Nummer: Die nationalliberale Partei tritt ihren Wählern mit verhältnismäßig leeren Händen gegenüber. Das hat sie immer gethan. Sie hat nie gegeben, sondern stets nur genommen und zwar für ihre Leute. Was hat die deutsche Nation von den Nationalliberalen zu danken? Die Actenprivilegien, die Antisozialprivilegien und so und so viel andere Privilegien, die den Hauptnennern der „herrschenden Partei“ zu Gute gekommen sind. Welche gesammte Wirthschaftsgegenstände, wie solche sich seit 6 Jahren gehalten hat, in eine fortgesetzte Begünstigung der Nationalliberalen und der von ihnen vertretenen Interessen. Keine Hand, ja das Leben wird geteilt, aber volle Taschen auf Kosten der „Nation.“

Man sollte doch endlich einmal sich schämen, solchen bereits hundertfach widerlegten, ganz gemeinen Wadman wiederzuerheben!

allerdings nicht lobenswerth — doch ist dies zunächst Sache der Angehörigen, darüber zu urtheilen.

* Leipzig, 8. September. Die Versammlung deutscher Forstwirthe wurde am Montag unter Vortheilung von über 400 Mitgliebrern in Eisenach mit einer Begrüßung durch den Oberforstath Dr. Jacheit aus Tharandt eröffnet. Oberforstmeister Dankelmann referirte über das Thema: „Welches System der Verwaltung-Organisation der Forsten empfiehlt sich am besten?“ Die Versammlung genehmigte zu dieser Frage folgende Resolutionen: 1) Das Forstmeisterthum (Revisorsystem) ist durch das Oberforstsystem zu ersetzen; 2) Privatparcellen-waldungen sind auf Antrag ihrer Eigentümer in die Verwaltungs- und Schutzgebiete der Staats- und Gemeindevaldungen aufzunehmen; 3) den vom Staate angestellten Oberforstern ist die Eigenschaft der höheren Beamten beizulegen; 4) die Anstellung von Amtsforscherbeirern bei den Oberforstereien ist ein dringendes Bedürfnis, wenn nicht vom Staate anderweitig Ersatz beschafft wird; 5) die Forstverwaltung und Einrichtung ist durch ein ständiges Personal gemeinschaftlich mit der Forstverwaltung bei den Oberforstämtern zu bearbeiten; die gesammte Forstverwaltung ist einem Ministerium, am besten einem Ministerium für Bodenerwerbschaft zu unterstellen.

Dampf-Holzspalterei
O. Enke in Anger-Leipzig
empfehlen alle Sorten Brennholz billig.
Bestellungen erbitte per Postkarte.

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken, Reisedecken, Pferddecken
zu Fabrikpreisen bei
Bernhard Berend, Reichstraße Nr. 35, 1. Etage.

Hufgeborenen wurden vom 1. bis mit 7. September:

Wittig, Carl Robert, Maschinenmeister in Zeitz, mit Augustin, Wilhelmine Marie, von hier.
Boden, Christian Friedrich, Productenbändler, mit Schwarz, geb. Weidmann, Eleonore, Beide von hier.
Hohmann, Georg Max, Comptoirist, mit Rechscher, Lina Helene, Beide von hier.
Heinze, Ernst Julius, Gasanstaltsarbeiter, mit Brandau, Pauline Henriette, Beide von hier.
Grube, Gottlieb Carl, Aufwärter hier, mit Herrmann, Emilie Auguste, aus Düben.
Linke, Friedrich Theodor Reinhold, Schuhmacher, mit Tübe, Pauline Auguste Anna, Beide von hier.
Lehmann, Heinrich Christoph, Schuhmacher, mit Kluge, Bertha Emilie, Beide von hier.
Rarre, Christian Wilhelm, Rauerer, mit Arnold, Amalie Hedwig, Beide von hier.
Dörwaldt, Wilhelm Heinrich Bernhard, Buchbinder, mit Steinmann, Anna Maria Louise, Beide von hier.
Riegel, Ludwig Gustav, Rauerer, mit Jodisch, Auguste Pauline, Beide von hier.
Dhne, Friedrich Wilhelm, Zimmerer in Köpzig bei Gröbers, mit Geinitz, Johanne Auguste Ida, von hier.
von Grimm, Constantin Nicolai August, königl. Preuss. Lieutenant a. D., mit Hermann, Malwina Maria Antonia, Beide von hier.
Bautler, Otto Heinrich Gottlieb, Musiker, mit Hopf, Anna Katharina, Beide von hier.
Ruff, Friedrich Oscar, Lehrer zu Thonberg, mit Lauterbach, Marie Amalie Pauline, von hier.
Linde, Ludwig Ernst Carl, Maschinenmeister in Jena, mit Pauder, Johanne Auguste, von hier.
Hofmann, August Carl Carl, Buchdrucker-Roschmannscheier hier, mit Spalholz, Marie Theresie, von Düben.
Förste, Carl Friedrich Wilhelm, Kellerer, mit Hamann, Anna Amalie, Beide von hier.
Fiebrermann, Hermann Friedr. Aug., Kaufmann, mit Klaffitz, Katharina, Beide von hier.
Frimlich, Emil Rudolph, Kutscher, mit Berger, Pauline hier.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 4. September angemeldet:

Tietze, Friedrich Herrmann, Tapezierer und Decorator, von hier, mit Schmidt, Pauline Anna, von Reudnitz.
Ragel, Julius, Polizei-Schumann, von hier, mit Daus, Auguste Emma Pauline, von Hilsberg.
Winter, Dr. phil. Heinr. Georg, Privatdocent am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich, wohnhaft zu Oberiras bei Zürich, mit Herchenröther, Barbara, von hier.
Kauer, Ernst Louis, Wirthschafter, mit Frenzel, Louise, Beide von hier.
Kändler, Otto, Handarbeiter, mit Kretschmar, Marie Theresie, Beide von hier.
Glas, Alwin Theodor, königl. Bezirksgerichtsdienner, mit Haerter, Wilhelmine Philippine, Beide von hier.
Föhle, Carl Robert, Rauerer, von Reudnitz, mit Eger, Auguste Barbara Müller, Friedr. Wilhelm, Schuhmacher, von hier, mit Treisch, Johanna Emilie, von Reudnitz.
Schneider, Gustav Albert, Bäcker und Conditior, von Döllau bei Weisburg, mit Förster, Alwine Clara, von hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 1. bis mit 7. September 1876 angemeldet:

Warnemunde, Heinr. Job. Chr., Schneiders S. Reyer, Friedr. August, Maschinenmeisters T. Kretsch, Friedr. Emil, Kaufmanns T.

Weißbach, Wilhelm, Postsecretair S. Müller, Erdmann Oscar, Decorator und Cartonagenarbeiters S. Meyer, Friedr. Wilh. Herm., Buchhandlungs-geschäftens T. Rosenberg, Eduard Heinrich, Schuhmachers S. Städler, Carl Paul, Buchbinders T. Pöhlig, Wilh. Ernst, Auwärter der Staatsbahn S. Friedrich, Friedr. Albert, Tischlers T. Fiedler, Emil Berthold, Postsecretair S. Franke, Carl Hermann, Kaufmanns S. Montag, Carl Heinr. Theodor, Conditior T. Schumann, Emil Louis, Rauerers S. Kiese, Heinrich, Lehrer des Isl. Conseruatoriums der Musik T. Rwinischer, Heinrich Oscar, Federbändlers T. Riese, Ernst Adolph, Lehrers u. cand. rev. min. T. Balkapfel, Friedr. Christoph, Weidlers T. Klein, Johann Christoph, Marktweilers T. Danfion, Ferdinand Adolph, Schankweilers T. Naumann, Julius Friedrich, Buchbinders S. Lambert, Joh. Friedrich, Schuhmachermeisters S. Potta, Joseph Janaz, Delenoms S. Hornagel, Ernst Louis Herm., Buchbinders S. Wötger, Otto Moritz, Glasers S. (Loth. Adolf Woldegar, Appellationsgerichts-Canzlist T. Beehne, Friedrich Rudolf, Schneidermeisters S. Prütz, Carl Heinrich, Bahnarbeiters T. Altor, Edmund August, Musiklehrers S. Schüt, Friedrich Wilhelm Rob., Kaufmanns T. Claus, Carl Johann Ferdinand, Musikdirector und Organistens T. Hinte, Gustav Adolph, Stadtorchestermittglieds T. Hoffmann, August Franz, Glasers S. Seyditz, Julius, Baumeisters T. Koch, Christoph Wilhelm, Handelsmanns S. Höger, Casimir, Tischlers T. Clausius, Carl August Wilhelm, Kohnleiters T. Rönchenberg, Johann Friedrich Albert, Steinbauer S. Wagner, Hermann, Kaufmanns T. van Hauen, Cornelius George, Tischlers T. Prütz, Friedr. Emil, Dr. phil. und Oberlehrers S. Ratz, Johann Gottlieb, Dtschbändlers T. Ledner, Albert Ernst Theodor, Buchbinders T. Wänke, Hermann Moritz, Drechlers S. Bösch, Emil Julius Ottomar, Zimmerers S. Habeland, Gustav Adolph, Schuhmachers S. Dalmel, Janaz Bernhard, Hutmachers S. Schumacher, Carl Wilh., Postunterbeamten T. Meher, Christian Leberecht, Müllers S. Uhlisch, Friedrich Hermann, Aufschreibers bei der Staatsbahn T. Reuter, Franz Reinhold, Schlossermeisters S. Liebeck, Friedr. Gottl. Carl, Postschaffners T. Krannich, Friedr. August, Rauerers S. Weigel, Gustav Carl, Buchbinders T. Müller, Carl Traugott, Productenbändlers S. Seefeldt, Friedrich Wilh. Franz, Procurentens T.

Außerdem wurden* in der Zeit vom 1. bis mit 7. September 1876 7 uneheliche Knaben, 7 Mädchen, wovon 4 in der Entbindungsfufe geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis
predigen:

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Dr. M. von Erieger, 8 Uhr Bechtel, Mitt. 1/12 Uhr Dr. Cand. Sparwald, Abends 6 Uhr Dr. M. Sapp.
St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Dr. M. Sapp, 8 Uhr Bechtel, Abends 6 Uhr Dr. M. Sapp.
Reudnitz: Früh 9 Uhr Dr. M. Sapp, Abends 6 Uhr Dr. M. Sapp.
St. Petri: Früh 1/9 Uhr Dr. D. Friedr., 8 Uhr Bechtel, Abends 6 Uhr Dr. D. Friedr., 8 Uhr Bechtel.
St. Pauli: Früh 1/9 Uhr Dr. D. Friedr., 8 Uhr Bechtel, Abends 6 Uhr Dr. D. Friedr., 8 Uhr Bechtel.
St. Johann: Früh 1/9 Uhr Dr. P. Brodhau, 8 Uhr Bechtel, Abends 6 Uhr Dr. P. Brodhau, 8 Uhr Bechtel.
St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr Dr. P. Brodhau, 8 Uhr Bechtel, Abends 6 Uhr Dr. P. Brodhau, 8 Uhr Bechtel.
St. Jacob: (im neuen Stadt-Krankenhaus) Früh 9 Uhr Dr. P. Brodhau, 8 Uhr Bechtel, Abends 6 Uhr Dr. P. Brodhau, 8 Uhr Bechtel.
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. P. D. Dredow, Communion; Sonnabend Nachmittags 2 Uhr Vorbereitung zur Communion.
kath. Kirche: (Namenst. Maria) Früh 7 Uhr hl. Messe mit Altardien, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre mit Segensnachdacht.
deutschl. Gem.: Früh 9 1/2 Uhr Erbauungstunde in der 1. Bürgerfchule, Predigt durch Herrn Dr. Deyer.
Kpof. Gem.: (Eisenbahnstraße) Abends 1/2 7 Uhr Offenliche Ewangelienpredigt, in Connewitz: Früh 8 Uhr Dr. P. Müller, Communion, Beichte 1/8 8 Uhr, in Lindenau: Früh 10 Uhr Dr. P. Dr. Schüp.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Dr. P. Stringler. (Crucifixdienst.)
In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Dr. P. Dr. Seydel.
S. Johannis-Kirche, Br. & A. M. Service. XIIIth. Sunday after Trinity, September 10th. Morning, 10.30, am. Evening, six, pm.

American Chapel.
Service at 5 o'clock P. M. on Sunday, September 10th, in the Hall of the Erste Bürgerfchule. Sermon by the pastor, Rev. Samuel Ives Curtis, Jr., Dr. phil.
The Communion will be administered.

Montag: Nicolaiskirche Abends 6 Uhr Herr Cand. Friedr.
Dienstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Bibelstunde, Hr. Hilfspred. Bechtel.
Mittwoch: Nicolaiskirche früh 7 Uhr Beichte, darauf Predigt: Dr. Cand. Kummer vom Pred.-Coll.
Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion, Freitag Abends 1/2 8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (Markt. 3, 7-19), Hr. Cand. Leonhardt vom Pred.-Coll.

Wöchner:
Herr M. v. Erieger und Herr M. Sapp.
Peterkirche.
Wochenamt für Trauungen und Taufen: Herr Archidiaconus Hartung.
Heute Nachmittags um 2 Uhr Bestunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittags 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche: Credo in unum deum, aus der zweiföhrigen Missa (Fdur) von Franz Radner. (Zum ersten Male).
Frohlockt ihr Gerechten, Motette nach dem 33. Psalm von Joseph Rheinberger. (Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 1/2 9 Uhr in der Thomaskirche: Sanctus aus der Missa (Cdur) v. L. v. Beethoven.
Liste der Getrauten.
Vom 1. bis mit 7. September.

- a) Thomaskirche:
D. D. Kändler, Handarbeiter hier, mit M. Th. geb. Kretschmar hier.
- b) Nicolaiskirche:
D. G. Winter, Dr. phil. und Privatdocent am eidgenössischen Polytechnikum zu Zürich, mit W. geb. Herchenröther hier.
- c) Peterkirche:
F. D. Dieze, Tapezierer hier, mit P. A. geb. Schmidt hier.
- d) Reformirte Kirche:
F. A. D. Seiffert, Colporteur hier, mit E. geb. Kühn aus Reudnitz.

- e) Thomaskirche:
W. A. Uhlisch, Restaurateurs Tochter.
A. Pöhlisch, Postschaffners Sohn.
C. H. Wänke, Kaufmanns Sohn.
D. L. Hoffmann, Tischlers Tochter.
C. A. Schüt, Factors Tochter.
C. H. Bösch, Schlossers Tochter.
C. H. Kiese, Glasers Sohn.
C. H. Wagner, Buchbinders Tochter.
C. H. Liebeck, Gerathdiene's Tochter.
J. A. Scheller, Schneiders Tochter.
C. H. Kauer, Schlossers Tochter.
F. Schwenzger, Decorationsmachers Sohn.
D. C. Müller, Handarbeiters Sohn.
C. H. Schindler, Brs. u. Rohlenbändlers T.
H. A. Seiffert, Rauerers Tochter.
F. Friedrich, Marktweilers Sohn.
J. H. Derold, Bankbeamten Sohn.
C. H. Bernhardt, Rettungsträgers Sohn.
C. H. Hoffmann, Rauerers Sohn.
F. B. Hesse, Schlossers Tochter.
D. H. Vange, Kaufmanns Sohn.
D. H. C. Fackel, Buchbinders Sohn.
F. W. K. Gronig, Barbierfubens-Inhabers T.
Ch. A. Beyer, Brs. u. Tapieziers Tochter.
C. H. Damm, Brs. u. Rohlenbändlers S.
C. H. Gafch, Tapezierers Tochter.
F. C. Paag, Bremfers der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn.
- f) Nicolaiskirche:
C. J. C. Fiedler, Buchbinders Tochter.
C. T. Dwig, Riefmachers Sohn.
F. D. Reichmann, Wirths Sohn.
M. H. Reischer, Schlossers Sohn.
L. D. Freudenreich, Oberlehrers an der Realschule Sohn.
C. H. Strauß, Rauerers Tochter.
G. H. Ritter, Schneiders Sohn.
D. H. Baddors, Handarbeiters Tochter.
D. H. Haase, Werkmeisters Sohn.
C. H. Lehmann, Riefmachers Sohn.
F. H. Rieger, Arbeiters Sohn.
F. H. T. Weiser, Arbeiters Tochter.
H. F. Fiedler, Schuhmachers Sohn.

Halle-Sorau-

Halberstädter Eisenbahn.
Für den 13. u. 14. September treffen die Freifahrtskarten morgen ein zur Generalversammlung am 14. September in Grimma.
Anton Fischer jr., Strasse 24.

Magdeburg-

Halberstädter Eisenbahn.
Für den 13. u. 14. September treffen die Freifahrtskarten morgen ein zur Generalversammlung am 14. September in Grimma.
Anton Fischer jr., Strasse 24.

Theater-Anzeige.

Den geehrten Inhabern von Abonnements-Plätzen im neuen Stadttheater beehrt sich Unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, daß mit der 73. Abonnements-Vorstellung das vierte Quartal des Abonnements beginnt. — Die geehrten Abonnenten werden höflich ersucht, ihre Abonnements-Bücher von Sonnabend den 9. bis mit Dienstag den 12. d. M. in der Zeit von 9—12 Uhr früh und 2—5 Uhr Nachmittag an der Abendkasse des neuen Stadttheaters abzuholen.

Die Direction des Stadttheaters.

Abonnements-Preise.

Platz	Preis	18 Vorstellungen		36 Vorstellungen		54 Vorstellungen		72 Vorstellungen	
		1	2	1	2	1	2	1	2
Parterre, Proscaenium rechts und links	2,40	43	20	86	40	129	60	172	80
Parterre-Logen rechts und links	1,20	21	10	43	20	64	30	86	40
Parquet	1,50	27	—	54	—	81	—	108	—
Balcon, Proscaenium-Logen rechts und links	2,40	43	20	86	40	129	60	172	80
Seitenbalcon rechts und links	1,50	32	16	64	32	97	48	129	60
Mittelbalcon vordere Reihen	2,40	43	20	86	40	129	60	172	80
Mittelbalcon hintere Reihen	1,50	32	16	64	32	97	48	129	60
Balcon-Logen rechts und links	1,50	27	—	54	—	81	—	108	—
Proscaenium-Logen, I. Rang rechts und links	1,50	27	—	54	—	81	—	108	—
Logen I. Rang rechts und links	1,20	21	10	43	20	64	30	86	40
Amphitheater Sitzplatz	1,50	27	—	54	—	81	—	108	—
II. Rang Mittelplatz	0,90	16	8	32	16	48	24	64	32

Fortsetzung der 108. Auktion im städtischen Leibhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Ellenwaaren, Sonnen- und Regenschirme u. c.

Sonnabend, den 30. September a. e.
Separatzug nach Cöln auf 10 Tage.

Nachfahrt einzeln in Couvertagen. Bedeutende Preisermäßigung. Alles Nähere später. Billets bei Herrn. Dittreich, Leipzig, Halleische Str. 4.

Vorbereitungs-Cursus für Einjährig-Freiwillige.

(Begründet in Leipzig 1867 vom Gymnasiallehrer Dr. H. Gelbe.)
Der neue Cursus beginnt Montag, den 11. September 1876. Unterricht durch bewährte Fachlehrer. — Prospekte gratis. — Sprechstunden des Unterzeichneten täglich von 1—3 Uhr in seiner Privatwohnung: Centralhalle 2. Etage. Dr. Willem Smitt, Leipzig.

Realschule zu Wurzen.

Die hiesige bis zur Obersecunda entwickelte und zur Ausstellung von Zeugnissen für einjährigen freiwilligen Dienst berechnete Realschule beginnt im October ihr Wintersemester. Anmeldungen neuer Schüler nimmt Unterzeichneter von jetzt an entgegen, ist auch zur Nachweisung billiger und doch guter Pensionen bereit.

September 1876.
(H. 34308.)

Professor Pötzschke,
Director.

Raven & Kispert,

Nr. 34. Zopfiestraße Nr. 34.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Es gibt nichts Besseres

zur Erhaltung

des Wachsthum

und Beförderung

der Kopphaare

als es so bekannt und bewährt geworden, von medic. Autoritäten gepriesen, mit den glänzendsten Erfolgen gekrönt.



von Seiner kaiserl. königl. Apostol. Majestät dem Kaiser ausschliesslich patentirt

Reseda-Kräusel-Pomade

wo bei regelmäßiger Gebrauchs selbst die kahlesten Stellen des Hauptes wohlhaarig werden; graue, rothe Haare bekommen eine dunkle Farbe; die Stärke des Haarbodens auf eine wunderbare Weise, besitzig jede Art von Schuppenbildung binnen wenigen Tagen vollständig, verhütet das Ausfallen der Haare in kürzester Zeit gänzlich und für immer, gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, dieses wird wellenförmig und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die gleichmäßige Ausstattung bildet sie überdies eine Stütze für das leibliche Wohlbefinden.

In einem Tigel samt Gebrauchsanweisung (in 7 Sprachen) bloss Drei Reichsmark. Wiederverkäufer erhalten besondere Preise.

Fabrik und Central-Versandungs-Depot en gros et en detail bei
CARL POLT, Fachwaaren-Fabrikant in Wien, VIII. Bezirk, Josefstadt, Plattenstrasse 14, im eigenen Hause, wohin alle schriftlichen Aufträge zu richten sind und wo Aufträge aus den Provinzen gegen Baarzahlung des Geldbetrags oder Postnachnahme schaffendsten effectuirt werden.

Haupt-Depot für Leipzig
nur wenig und allein bei dem Herrn Theodor Pittmann, Hof-Lieferant, in Leipzig, Schillerstrasse und Neumarkt.

Ferner noch recht zu beziehen in
Dresden bei Theodor Pittmann, Hof-Lieferant, Schillerstrasse 17;
Berlin bei Georg Reinitze, Apotheker, Köpenickerstrasse 13;
Bonn (Schweiz) bei Franz Rudolf Maurer, Koerbergstrasse 286.

Man bittet ausdrücklich darauf, nur Polt's echte Reseda-Kräusel-Pomade zu verlangen.

Regenmäntel

von Gummi in verschiedenen Dessins unter Garantie der vorzüglichsten Haltbarkeit empfehlen
Becht & Köppe, Köppplatz Nr. 6.

W. Krag's Patent. Barthobel (Levigator),

ein niedliches Instrument neuester Erfindung, welches mit einem Schläge jene Calamität beseitigt, welche mit dem bisherigen Rasiren verbunden war und folgende Hauptvortheile bietet:

- I. Unbedingte Anwendbarkeit von Allen und Jedermann.
- II. Vollkommene Sicherheit, anwendbar von zitternder Hand auf schwankendem Schiffe u. c.
- III. Schnelle und leichte Arbeit.

Auf Verlangen stehen Zeugnisse schmeichelhaftester Art von allen Ständen und notariell nachweisbar zur Verfügung und versendet den Barthobel (Levigator) mit Gebrauchsanweisung und Abzeichnungsplan um den enorm billigen Preis von nur 4 Mark gegen Bestätigung der Postnachnahme, Posteingahlung oder Franco-Einsendung des Betrages in Baar oder Marken (H. 8887c.)

das General-Dépôt von J. Krag, Augsburg.

Ich empfehle mein Lager von schmiedeeisernen I Trägern (eisernen Balken) und alten Eisenbahnschienen zu Bauzwecken.

B. Arendt,

Leipzig, Blücherstrasse No. 36.

Feine Drehbänke für Mechaniker, Uhrmacher u. empfiehlt
Th. Dietze, Mechaniker,
Dalle a. E., Gr. Rittergasse 3.

Die Restbestände

des
Stickerei-, Holz- und Korbwaarenlagers

der
G. Fricke'schen Concursumasse

verkauft unterm Kostenpreis

Tittel & Krüger,

Verkauf: nur Grimma'sche Straße 31, I.

Ausverkauf.

Reinseidene Herren-Blipse und Cravatten in 80 verschiedenen neuen Façons und desgl. eine Auswahl leinene Kragen und Manschetten im Einzelnen und für Wiederverkäufer zu sehr billigen Preisen.

E. Uhlmann, 44. Reichsstrasse 44.

NB. Von 1/4 Duzend an Engros-Preise.

1. Etage 23 Grimma'sche Str. 23 1. Etage
Eingang im Hausflur.
Eine neue Sendung
Regen- und Kaiser-Mäntel
für Damen empfehlen in 50 verschiedenen Façons von 2^{1/2} Thlr. an.

Das Erfurter Schuh-Lager

VON
F. Faber,
47 Reichsstrasse,
ist sehr reichhaltig assortirt in allen Arten

Schuhen, Stiefeletten und Schaft-Stiefeln
für Herren, Damen und Kinder zu sehr billigen Preisen, und empfiehlt
Kinder-Stiefel von 10 %
Damen-Stiefel in Zeug mit Elastic und Lackspitzen von 1 ^{1/2} 25 %
Damen-Stiefel in Leder mit Elastic und Lackspitzen von 2 ^{1/2} 10 %
Herren-Stiefeletten von 2 ^{1/2} 25 %
Herren-Schaft-Stiefel von 3 ^{1/2} an.

Dietze vier Zeilen.

Leipzig, 8. September.

Unser kaiserlicher Gast ist wieder von dannen gegangen sein Beruf legt ihm Pflichten auf, die ihm ein längeres Verweilen unter uns nicht gestatten. Unserer Häuser werden ihren Festschmuck ablegen: Rosen und Blumen werden verschwinden; wo jetzt die Ehrenportalen und Triumphbögen stehen, dort wird bald wieder rastlos, wie früher, der geschäftliche Verkehr auf- und niederzogen, und die Bürgerschaft kehrt zu ihrer Arbeit zurück. Im Herzen Aller aber, die Zeugen dieser erhebenden Tage gewesen sind, wird die Erinnerung daran fortwirken, wie der Nachhall eines mächtigen Tonwerkes, das in vollen Accorden, ohne jeden Miston, ohne die leiseste Trübung an und vorübergerauscht ist. Und nicht nur an uns vorübergerauscht — wir Alle haben dabei mitgewirkt, und die Gemüther von Tausenden und Abertausenden, sonst in ihren Reigungen und Strebungen weit auseinandergehend, klangen plötzlich, gleich harmonisch gesungenen Instrumenten, jubelnd zusammen, ohne durch Freuden vorgeschult zu sein, ohne daß ein Bewußtsein des Fakt angehen hätte.

So groß ist die Macht einer hehren Idee, die in würdiger Verkörperung vor uns hinsteht. Der Kaiser selbst hat in den kurzen, aber bedeutungsvollen Worten, die er uns vor seinem Abschiede zugerufen, in seiner Lebensweisheit bescheidenen Weise die ihm dargebrachten Huldigungen als eine wohlthuende Darstellung der Sympathien für die Einigkeit Deutschlands bezeichnet. Diese Sympathien, die in voller Kraft an uns leben und die wir auf den lebendigen Vertreter der deutschen Einigkeit übertragen, sie allein haben uns geleitet, als wir dem Kaiser bei uns begrüßten, so herzlich und herzlich, als wir nur vermochten. Unser eignes Leipzig ist eine freie Bürgerstadt, in der der Besuch von Herrschern und Würdenträgern selten ist. Und selten Schloß und Palast und alle jene Veranstellungen, die man sonst für nöthig hält, um so hohe Gäste ehrenvoll zu empfangen. Wenn wir dennoch, ungerufen, ohne jede Anordnung von außen her, dem großen Augenblicke gerecht geworden sind, so war es nur die Stimme des Herzens, welche uns die Anleitung gab, und die aufrichtige Liebe zum Vaterlande, ohne die aller Festpunkt nur ein lösendes Erz gewesen wäre.

Der Kaiser rühmt und ferner in seinem Abschiedsworte nach, daß wir in diesen Tagen mit dem Ausdruck der Sympathien für Deutschland denjenigen der Anhänglichkeit an den Landesherren zu verbinden gewußt. Und in der That, wir haben immer eine Ehre darin gesucht, zu beweisen, daß die Liebe zu Kaiser und Reich die Trennung gegen die engere Heimath nicht ausschließt, und in der Verbindung dieser beiden schönen Pflichten unsere Landknechte voranzugehen. In diesem Sinne haben wir die Tage vom 5.—7. September gezeitert als ein Fest der Verbrüderung von Preußen und Sachsen, und in diesem Sinne haben wir uns gefreut, unsern König an der Seite des Kaisers und in herzlichem Verkehr mit ihm zu sehen.

So möge denn die Erinnerung an diese Tage ihren versöhnenden Schimmer auch auf das nunmehr wieder beginnende Alltagsleben werfen. Möge das Bild des jugendlichen Greises, wie es sich jetzt unseren Sinnen eingepreßt, in unseren Herzen haften und uns zu gleicher Anhänglichkeit und Thakraft inspiriren, und möge das Feuer der Begeisterung, welches die Kaiserfeste in unserer Jugend entflammte, fortleben und uns Thaten aus ihnen erzeugen, die des Vaterlandes würdig seien, denen Kaiser und Reich ein Vorbild sind.

Wir aber, die glücklichen Zeugnissen dieses Ohnes, wollen uns dankbar gen Himmel wenden und sagen: Gott segne, Gott schütze unsern herrlichen Kaiser! Er ist nicht nur unser Stolz, er ist unsere Lust und Freude!

Tagesgeschichte Uebersicht

Leipzig, 8. September.

Die Zeitungen füllen ihre Spalten mit Berichten über die Kaiserfeste in Leipzig, aus denen wir an anderer Stelle einige Proben mittheilen.

In den von der agrarischen Centralstelle ausgehenden Flugblättern ist es ein beliebter Kunstgriff, den Fürsten Bismarck als Verhänger der agrarischen Bestrebungen darzustellen. Das neueste dieser Flugblätter schließt mit folgenden jetzgedruckten Sätzen: „Es ist aber nun die höchste Zeit, daß bei der nächsten Wahl solche Leute gewählt werden, die nicht mehr einseitig die Interessen des beweglichen Capitals, sondern entgegen denselben die Gesamtheit und die Gerechtigkeit für den realen Erwerb oder die wieder herzustellen ernstlich Willens sind. Selbst die Regierung, selbst Fürst Bismarck mit Dies, und hat es bereits in der Eisenbahnfrage bewiesen.“ Er hat darum den Minister Delbrück entlassen, der vor bemerksamer Träger dieses geliberalen Systems war.“ In der Sitzung des Abgeordnetenausschusses vom 26. April d. J. sagte Fürst Bismarck an Beginn seiner Rede über das Reichs-Eisenbahnprojekt wörtlich folgendes: „Es ist durchaus unrichtig und auch nicht ein Schatten von Wirklichkeit liegt dafür vor, wenn man diese belagerten Aenderungen in unserm Personalbefehle mit irgend einer politischen und sachlichen Frage in Verbindung bringt. Daß, wie an jedes Ereigniß, so auch an dieses,

die lebensvolle Erfindung, die politische Ausschmückung, das Sensationsbedürfniß sich hängen würden, was ja voraussetzen, ich kann aber versichern, und ich würde es nicht versichern dürfen, wenn ich nicht sicher wäre, daß das Zeugniß des Herrn Ministers Delbrück, das meine bekräftigt wird, daß zwischen ihm und Sr. Majestät dem Kaiser, zwischen ihm und mir auch nicht ein Schatten von einer Meinungsverschiedenheit über irgend eine der schwereren Fragen zu Tage getreten ist. Es ist eine eigenthümliche Meinung, die natürlichen Ursachen der Dinge zu verschweigen und nach künstlichen, namentlich nach solchen, die man für seine politischen und Parteizwecke verwerten kann, zu suchen. Nichts ist natürlicher, als daß jemand, auch mit der ungewöhnlichsten Arbeitskraft, man kann sagen, mit der mehrentheils begabter Männer ausgerüstet, bei dem Uebermaß von Arbeit, das er 10 Jahre lang auf sich genommen hat, bei den Ersparungen, die ihm dabei gemacht sind, und nicht am allerwenigsten von denen, die jetzt ihr vielleicht aufrichtiges Bedauern über seinen Rücktritt kundgeben, — daß dadurch die solideste und schärfste Arbeitskraft ausgeübt wurde. Daß die Verächtlungen und frankenhaften Insinuationen, denen dieser ausgezeichnete Beamte ausgesetzt gewesen ist, nicht gerade dazu beigetragen haben, ihm die abkämpfenden ermüdenden Wirkungen der Arbeit zu mildern, das liegt auf der Hand. Ich habe das voraussetzen wollen, um denjenigen Rednern, die etwa nachher noch wiederum den Minister Delbrück und seinen Rücktritt ins Gespräch führen wollen, von Hause aus diese Miße zu ersparen; sie würden, wenn sie es dennoch thun, entweder demüthigt die Unwahrheit reden oder mich einer solchen Beschuldigung.“ So Fürst Bismarck. Der Verfasser des agrarischen Flugblattes hat nun die Wahl, ob er sich selbst für einen Vagabunden erklären, oder ob er den Charakter des Fürsten Bismarck eine Behauptung aufstellen will, die leicht von unangenehmen Folgen sein könnte. Da er das letztere wohl bleiben lassen wird, so behält es beim Ersteren sein Verbleiben. Auf alle Fälle aber ist die Weise, wie die Preussener in den nachdrücklichsten Versicherungen des Reichskanzlers unangenehm belächelt, höchst reichend.

In der Presse lautet der Vorschlag auf, für die bevorstehenden Reichstagswahlen einige Candidaturen von gemäßigten Elässern in altdeutschen Wahlkreisen aufzustellen, damit auf diese Weise gegen eine etwaige Wiederholung des rein oppositionellen Ausschusses der Wahlen im Reichslande selbst für alle Fälle ein Gegengewicht geschaffen würde. So gut gemeint dieser Gedanke ist, so erscheint doch seine Ausführung schicklich und unmöglich. Mag sich die Ernüchterung der Gemüther und die Klärung der Köpfe im Reichslande bis zum nächsten Januar noch so günstig entwickeln, so abgesehen wird die Stimmung sicherlich noch bei Weitem nicht sein, daß diejenigen Männer, welche eine Wahl in Altdeutschland annehmen, dabei nicht einen allgemeinen Mißtrauen ausgesetzt sein sollten. Vollends aber, wenn die eifrigstgünstigen Wahlen selbst wieder durch einen oppositionellen Charakter trügen, würden solche Männer als Ueberläufer verachtet werden und in ihrer Heimath allen Boden verlieren. Wie es scheint, heißt die sog. eifrigste Partei mit Bestimmtheit, diesmal wenigstens einige ihrer Candidaturen zurückzusetzen. Mit dieser Ansicht wird man, glauben wir, einverstanden sein müssen. Künstliche Experimente, welcher Art sie auch seien, würden uns schädlich wirken.

Der heutige politische Tagesgeschehen in den Reichstagskammern sind in der ersten Lesung des Reichstages, die am 8. September stattfand, von dem Reichstagspräsidenten, Fürst Bismarck, eröffnet worden. Die Verhandlungen über den Antrag des Reichstagspräsidenten, den Reichstag für die nächsten vier Monate zu schließen, sind in der ersten Lesung des Reichstages, die am 8. September stattfand, von dem Reichstagspräsidenten, Fürst Bismarck, eröffnet worden. Die Verhandlungen über den Antrag des Reichstagspräsidenten, den Reichstag für die nächsten vier Monate zu schließen, sind in der ersten Lesung des Reichstages, die am 8. September stattfand, von dem Reichstagspräsidenten, Fürst Bismarck, eröffnet worden.

mag doch auch ihm werden was will. Ihre Stellung ist daher überaus einfach. Anders in Bayern, wo die Patrioten zugleich liberal und particularistisch-conservativ sein wollen, zwei Dinge, die eben in Bayern absolut nicht zusammengehen. Denn ein liberales Bayern ist zur Zeit eine innere und äußere Unmöglichkeit und würde zu unbeschreiblichen Katastrophen führen. So werden sich die Patrioten und der gemäßigtere Archivar und die sämtlichen Patrioten an dem fehlerhaften Artikel heraus, von dem Herr Ritter spricht. Ist die Haufe der Patrioten einmal drohend erhoben, um das antiliberalistische Ministerium zu treffen, so sehen sie alsbald hinter dem Ministerium das Bild der Bavaria erscheinen, lassen die Hand sinken und bewilligen, was gefordert wird.“

Das „Court Journal“ wiederholt mit einiger Bestimmtheit die schon anderwärts aufgetauchte Nachricht, daß Fürst Bismarck im nächsten Februar nach England kommen und sich mehrere Wochen dort aufhalten würde. Wie das Blatt behauptet, ginge der Fürst mit dem Gedanken um, in Zukunft überhaupt häufiger Besuche in England zu machen, und es wird sogar hinzugefügt, daß bereits in Kensington ein stattliches Haus, im Werthe von 100,000 Pfd. Sterl., von einem Bauunternehmer für ihn hergerichtet werde.

Den sämtlichen Post- und Telegraphenbeamten, welche ihrem Chef, dem General-Postmeister Dr. Stephan, aus Anlaß seiner Ernennung zum Wirklichen Geheimrath gratulirt hatten, ist folgendes Antwortschreiben zugegangen:

„Ich sage ich für den aus Anlaß meiner Ernennung zum Wirklichen Geheimrath mir in so freundlicher Weise dargebrachten Glückwunsch meinen herzlichsten Dank.“

In der Allerhöchsten Aufzeichnung erblicke ich vor Allen einen kulturreichen Beweis der Zufriedenheit Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Königs mit den Erfolgen der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung, welche unser Aller gemeinsames Werk sind und an denen jeder brave Beamte seinen wohlverdienten Antheil hat.

Möge der Geist freuen Aufschwungs und rastigen Vorwärtstretens, der uns bei Erfüllung der Aufgaben unserer schönen Berufes bisher begleitet hat, auch ferner uns geleiten, der Verwaltung zur Ehre, dem Vaterlande zum Nutzen, jedem Einzelnen zur eigenen Befriedigung!

Ich verbleibe mit aufrichtigsten Wünschen für Ihrer Aller Wohl Ihr ergebenster Stephan.“

Dem Kriegsschauplatz nichts Neues von Belang. Auch hört man noch nichts von den Wahrgelagerten, welche die Mächte ergreifen wollen, nachdem die Pforte den Abschluß eines Waffenstillstandes abgelehnt hat. Eile thut noth; die Kriegserklärung in Rußland ist im Wachsen. Ein Petersburger Berichterstatter der „Pol. Corr.“ schildert die Stimmung in Rußland in den düstersten Farben. Truppenbewegungen zu kriegerischen Zwecken hätten zwar bisher nicht stattgefunden, die Nation würde aber eine Mobilisirungs-Ordnung des Kaisers wie eine Erlösung auf schwerem Pann betrachten. Die Anschauungen über die Schwereffektivität der russischen Armeen, über den Mangel an Transportmitteln seien seit der Herstellung des Eisenbahnnetzes völlig antiquirt.

Deutscher Protestantentag.

Leipzig, 8. September. Wir haben über die Verhandlungen des Deutschen Protestantentages noch folgendes nachzutragen. In der zweiten Tagesversammlung wurde in sehr eingehender Weise über das Thema „Die Sonntagserhebung“ berichtet, über welchen Gegenstand Redacteur Dr. Pammers aus Bremen Bericht erstattete. Derselbe beehrte ein geistig-leibliches Ausprägung des Volkes an Sonntagen und Festtagen, was freiweg und gleichbedeutend mit Mühsamkeit sein sollte. Der Staat habe an Sonntagen den Gottesdienst vorzunehmen zu befehlen, damit solle aber nicht gefordert sein, daß der Brauch der Arbeitserhaltung auf jede Arbeit ausgedehnt werde. Der Staat selbst habe in der Organisation des Sonntagserhebens mit gutem Willen voranzugehen und zwar dadurch, daß er seinen Beamten Ruhe gewähre, den Betrieb der öffentlichen Verkehrsanstalten, soweit es thunlich sei, beschränke. Die Einstellung der Eisenbahn-Verkehrsanstalten an Sonntagen sei freilich nicht möglich, da der Sonntagvormittag für viele Tausende die einzige Zeit für ihre Erholung sei. Der Staat sei zu empfehlen Bewegung, Keiligkeit, Oeffnung von Museen, Galerien u., damit der Sonntag auf Geist und Seele seine segensreiche Wirkung üben könne. Nicht der Staatszwang sei anzurufen, sondern die Feier des Sonntags müsse in Freiheit begangen werden.

Nach längerer Debatte wurden folgende Thesen zum Beschluß erhoben:

1) Der Protestantentag begrüßt mit hoher Freude den steigenden Eifer, mit welchem die Sonntagserhebung der sozialen, gesamtgesellschaftlichen und anderen humanen Gesichtspunkten und als eine Nothwendigkeit für unser Volkleben öffentlich gefordert wird. Auch einer wachsenden Theilnahme freiwiliger protestantischer Gesellschaften und Gemeindevorsteher an den freien Vereinen, welche am Sonntag für Zwecke gütiger Ausübung oder angemessener Erholung wirken, kann nur dringend das Wort gesagt werden.

2) Noch unentbehrlicher aber als die Sonntagserhebung an sich ist die religiöse Feierei über die Sonntagserhebung. Ein Volk, welchem in dem nachdenklichen Sinne sozialer und öffentlicher Interessen das Bedürfnis nach religiöser Sammlung abhandeln läme,

würde diesen Beschluß herzlich auch als bedeutende Annahme seiner künftigen Lebensrichtung hüten müssen.

3) Die Sonntagserhebung ist übrigens weder auf eine geistliche Stiftung, noch auf ein Gebot Jesu über der Apostel zurückzuführen, sondern erwächst aus dem Bedürfnis des religiösen Menschen und der christlichen Gemeinde.

4) Jeder Brauch zur Sonntagserhebung oder zu einer bestimmten Art derselben ist dabei unchristlich und als eine Schädigung wahrer Religiosität abzulehnen. Eine humanistische Sonntagserhebung hat in unserm Volke keinen Boden.

5) Die auf Wiederbelebung der religiösen Feierei des Sonntagserhebens gerichteten Bestrebungen werden nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn in der Kirche der volkthümliche Geist erwacht, welcher die Herrschaft führt und durch treue Gehorsamkeit derselben das Vertrauen befestigt wird, als solle durch die Sonntagserhebung hierarchischen Zwängen, Geaden und ein dem Volke fremder, nichtlicher Geist hinweggeräumt werden.

6) Es ist ferner unerlässlich, daß die Kirche selbst mehr als bisher in den Unternehmungen für die Befriedigung der religiösen Bedürfnisse des Volkes in ihrer Pflanzsorgfalt Sorge, sowohl durch Nahrungsmittel für den Cultusformen, als auch durch geeignete Inangriffnahme derselben im Cultus, mit der Cultusreformulation anzurege.

7) Endlich und vor allen Dingen aber ist die Wiederbelebung der religiösen Feierei des Sonntagserhebens abhängig von der Wiederbelebung des geistlichen Lebens überhaupt. Was diese bedingt oder hemmt, bedingt oder hemmt auch jene. Nicht die Sonntagserhebung macht ein Volk fromm, sondern ein frommes Volk befolgt den Sonntag.

Ernennungen und Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erlebigt: im Schulinspectionsbezirk Chemnitz II, folgende unter der Colatur des I. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden 11 händigen Lehrstellen und möglichst bald wieder zu besetzen: 1) die 3. Lehrstelle in Zwickau, Gehalt 1125 M. und freie Wohnung; 2) die 4. Lehrstelle in Zwickau, Gehalt 1050 M. und freie Wohnung; 3) die 4. Lehrstelle in Müllersdorf, Gehalt 975 M. und freie Wohnung; 4) die 3. Lehrstelle in Reichenbrand, Gehalt 1050 M. und freie Wohnung; 5) die Lehrstelle in Oberdorf bei Stolberg, Einkommen 892 M. 70 S. und freie Wohnung; 6) die Lehrstelle in Pfaffenheim, Gehalt 840 M. und freie Wohnung; 7) die 2. Lehrstelle in Borna bei Chemnitz, Gehalt 900 M., Holgeld 105 M., für eine Uebernahme 36 M. und freie Wohnung; 8) die 2. Lehrstelle zu Oberbermerdorf, Gehalt 900 M. für zwei Uebernahmen 72 M. und freie Wohnung; 9) die 3. Lehrstelle in Zwickau, Gehalt 810 M. für 6 Uebernahmen 216 M. und freie Wohnung; 10) die 2. Lehrstelle in Klaffenbach, Gehalt 1000 M. und freie Wohnung; 11) die 4. Lehrstelle in Büditz, Gehalt 1050 M. und Logiszuschuss 120 M. Gesuche um irgend welche dieser Stellen wollen man bis zum 18. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Chemnitz einreichen; — die Schulinspektoren zu Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 840 M. und freie Wohnung, Weismannsdorf, Colatur: die obere Schulbehörde, Einkommen 1351 M. 94 S., nämlich 862 M. 96 S. vom Schuldienst und 488 M. 98 S. vom Kirchendienst; außerdem 135 M. für drei Uebernahmen und 90 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 20. September d. J. an den I. Bezirkschulinspector Sauer in Weismannsdorf einzureichen; die Schulstelle zu Mittelwitz bei

Eine geübte Weigenerin empfiehlt sich geehrten Herrschaften mit Nähmaschine in u. a. anger d. Hause. Nr. unter N. 25 Filiale d. H. Rathenowstr. 18.

Wäsche gesucht zu waschen und plätten von einer guten Wäscherin vom Lande. Werthe Nr. bitte unter N. 104 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wäsche-Gesuch!
Größere Posten Wäsche werden noch zum Waschen und Plätten angenommen, frei und sichtlich abgeliefert. Schönefeld, Anbau, Hedwigstraße 102, I. Etage, Papst.

Eine Frau in Concession sucht Wäsche zum waschen und zu plätten.
Gefäll. Adressen bitte abzugeben bei C. Albrecht, Brühl 73, Hof part.

Gesucht wird noch feine Herrenwäsche zu waschen und plätten Eberhardstraße 7, 4 Tr. 1.
Regenschirme werden schnell und billig repariert und bezogen bei

L. Fleck, Neumarkt 9, Hausflur.

Alle Sorten Fleck- und Reißwaren, sowie Wagners u. Wähls werden lackiert, lackiert und poliert, als auch Koberstoffe u. neu bezogen, bronziert u. Vergoldungen jeder Art, als auch Schritten aller Größen, sowie Verstellungen zerbrochener Gegenstände zu billigen Preisen gefertigt von **Bernhard John, Maler, Radierer und Firmenverleiher Uferstraße 15, Souterrain.**

Näumen wird angenommen im Arbeits-Nachweis Hohe Straße Nr. 2.
6-8 U. Einquart. w. angen. Sophienstr. 7 b, I.

Ein Möbelwagen
findet gegen Ende September Rückfahrt von Dresden nach Leipzig. Zu erfragen Brühl Nr. 1, Treppen A, III. links.

Dr. med. Hermsdorf heilt Horn- und Geschlechtskrankheiten — auch brieflich. Nicolaistraße 6, 2 Tr.

Dr. Schöppenthau. Balneische Heilung aller chronischen Krankheiten.
Rösigplatz 11, I. Stets zu sprechen.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründlich **A. Scherzer**, verpfl. Wundarzt, **Specialist**, Neulandhof Nr. 36, I. Etage

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

REVALESCIERE von London.

Zeit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsweise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhusten, Nieren-, Schwindel, Blutaussfließen, Ohrenbräusen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen.

Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Déde, Dr. Ure, Gräfin Castellan, Marquise de Bréhan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt. Die Revalesciere ist viermal so wirksam als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. Preise der Revalesciere: 1/2 Pfd. 1. 50 S., 1 Pfd. 3. 50 S., 2 Pfd. 5. 70 S., 12 Pfd. 28. 50 S., Revalesciere Chocolatée 12 Tafeln 1. 80 S., 24 Tafeln 3. 50 S., 48 Tafeln 6. 50 S., u. s. w. Revalesciere Biscuitée 1 Pfd. 3. 50 S., 2 Pfd. 5. 70 S., u. s. w.

Zu beziehen durch **Du Soria u. Co.** in Berlin W., 28-29 Passage und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande. **Dépôt in Leipzig: Theod. Wilmann, Döllsch. Engel-, Linden-, Johannis- u. Marien-Apothek.**

Salicylsäuresoife
à Stück 50 S. gegen Unreinheit des Teints, Hautkrankheiten, Flechten empfiehlt die **Engel-Apotheke.**
Markt No. 12.

Lillonese entfernt in **14 Tagen** alle Unreinigkeiten und Falten der Haut, befreit Scropheln, Flechten und gelbe Flecken. Garantiert allein in Leipzig bei **Louis Lauterbach.** (H. 8350)

Wanzenod,
sicher wirkendes Mittel, überall bequem anzuwenden, empfiehlt à Fl. (ca. 2 G.) 1. 50 S. **Wahlströf (Eads)** Apoth. **Wittmann.**
In Leipzig zu haben im Droguengeschäft von **Fr. Wittich**, Windmühlenstraße 51, unmittelbar am Königplatz.
Depositaire werden an allen Orten gesucht v. Ob.

Der geehrten Damenwelt
empfehle mein größtes Lager von
Zöpfen, Locken, Chignons,
sowie aller moderner Haar-Arbeiten
von nur reinem, bestem Haar, 1. Qualität. Für äußerste
Sauberkeit wird garantiert.

Alle Haar-Arbeiten
werden ebenfalls von dazu gegebenen, aufgeläuteten Haaren, sowie von schon
getragenen, alten und unmodern gewordenen Haar-Arbeiten geschmackvoll,
dauerhaft und in kürzester Zeit zu soliden Preisen angefertigt.

Suchig gewordene Haare erhalten durch mein Verfahren
ihre frühere Farbe wieder.

Meine Salons zum Frisiren und Haarschneiden
für Herren und Damen, separat,
mit separatem Eingang von Außen, erlaube mir hierdurch auch in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Bedienung: höflich, bei größter Sauberkeit. Arrangement der Frisuren (nach neuestem Geschmack, sowie nach Angabe der Wirtinnen
beiden der geehrten Damen) durch nur geübte Friseur- und Friseurinnen.

Adolf Heinrich, Friseur für Damen und Herren,
Neumarkt No. 8, in Hohmanns Hof.

Hermann Graf, Petersstrasse 38,
empfehle mein reichhaltiges Lager deutscher und englischer Strumpfwaren.
Strümpfe und Strumpflängen,
gewöhnlich und englisch lang in Wolle, Merino und Baumwolle,
Unterjacken, Unterbeinkleider
in Seide, Halbseide, Wolle, Merino, Baumwolle für Herren, Damen und Kinder.
Leibbinden
in bekannter praktischer Form und vorzüglicher Qualität, deshalb vielfach empfohlen durch
Aerzte und Hebammen

Anstands-Röcke, Handarbeit, Kinder-Kleidchen u. Röckchen,
Tailen- und Kopftücher in den schönsten Mustern.
Ich bringe außerdem mein stets gut sortirtes Lager

Oschatzer Filzwaaren,
Fabrik von **Ambrosius Marthaus** in Oschatz,
in freundliche Erinnerung.
Hermann Graf, Petersstrasse 38.

45  **45**

Das grösste Erfurter Schuh-Lager
von **N. Herz**
45 Reichstraße 45
empfehle außer der reichhaltigsten Auswahl höchst eleganter
Schuhe, Stiefel und Stiefeletten
für Herren, Damen und Kinder auch ein sehr großes Lager zu enorm billigen
Preisen bei der anerkannt dauerhaftesten und solidesten Arbeit, z. B.
Damen-Zeug-Stiefel mit Clastique und Kappen
à 1 Zblr. 20 Ngr.,
Kinder- und Mädchen-Zeug-Stiefel mit Clastique und Kappen
à 1 Zblr. 10 und 15 Ngr.,
Herren-Schaft-Stiefel und Stiefeletten
von 2 Zblr. 20 Ngr. und 3 Zblr. an u. s. w.
NB. Reparaturen werden wie immer schnell und pünktlich besorgt.

Eröffnungs-Anzeige.
Befertigter zeigt einem geehrten Publicum ergebenst an, daß er
Schulgasse No. 5 eine
Ungar-Wein-Handlung,
verbunden mit reichhaltigem Lager
deutscher, französischer, spanischer u. portugiesischer Weine,
Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, ausländischer Liqueure etc.
eröffnete und bittet um geneigten Absatz, indem er billige und sorgfältige Bedienung zusichert.
Besonders empfehle sehr preiswürdige **Ungar-Weine** direct vom Producenten bezogen:
Rothweine von 80 Pfennigen an exclusive Glas,
Weißweine 80
Tokayer Medicinalweine von 2. 50 S. an inclusive Glas.
Hochachtungsvoll
Emil Kretschmar,
Leipzig und Oedenburg in Ungarn.

Schutzmarke **J. Zacherl's**
f. l. priv.
Insecten-pulver
zum Preise von 10 S.
68 6 S.
anerkannt als das wirksamste aller im Handel vorkommenden Mittel zur Vertilgung aller Insecten. An haben im Haupt-Depot f. Leipzig bei Herrn
Humann & Co.,
Neumarkt 8.

Politur-Composition,
vorzüglichstes Mittel zum Aufpoliren der Möbel. Die Flächen damit abgerieben, zeigen, den ursprünglichen Glanz vollständig wieder herzustellen. Das Poliren kann jede, wenn auch ungeschulte Hand verrichten. à Fl. 50 S. bei Ch. Friedrich Schmidt Buchf., Ritterstraße No. 26.

Gute Tinte bei **Paul Strebel** in Gera.
Verkauf der Rüdler-Grené
von **Weihaupt & Geinzelmann** in München. **H. Hammer,**
Petersstraße 41, Hohmanns Hof.

1000 Hanf-Couverts
mit Firma **L. Bühle & Co.** Blausch. Str. 17.
Zöpfe
aus bestem gereinigtes Haar
1-1 1/2 Elle lang, in allen Farben.
6 bis 36 Mark
bei **Ernst Schür,** Friseur, Theater-Passage.

Gläser Holzschube
in großer Auswahl, billige Preise, empfiehlt
Robert Schonek, Neumarkt 22,
Lager von Galanterie, Kurz- u. Radlerwaaren.

F. F. Jost in Leipzig,
Grimm, Steinweg 4, nahe der Post.
Durch glückliche Einkäufe u. Ansehung auf geringen Nutzen ist bei den bekanntesten Firmen die Waare sehr billig beschaffen worden.
Ehren unter Iphr. Garantie, als: **Auerhahn, 1. 25 M., 2. 30 M., 3. 35 M., 4. 40 M., 5. 45 M., 6. 50 M., 7. 55 M., 8. 60 M., 9. 65 M., 10. 70 M., 11. 75 M., 12. 80 M., 13. 85 M., 14. 90 M., 15. 95 M., 16. 100 M., 17. 105 M., 18. 110 M., 19. 115 M., 20. 120 M., 21. 125 M., 22. 130 M., 23. 135 M., 24. 140 M., 25. 145 M., 26. 150 M., 27. 155 M., 28. 160 M., 29. 165 M., 30. 170 M., 31. 175 M., 32. 180 M., 33. 185 M., 34. 190 M., 35. 195 M., 36. 200 M., 37. 205 M., 38. 210 M., 39. 215 M., 40. 220 M., 41. 225 M., 42. 230 M., 43. 235 M., 44. 240 M., 45. 245 M., 46. 250 M., 47. 255 M., 48. 260 M., 49. 265 M., 50. 270 M., 51. 275 M., 52. 280 M., 53. 285 M., 54. 290 M., 55. 295 M., 56. 300 M., 57. 305 M., 58. 310 M., 59. 315 M., 60. 320 M., 61. 325 M., 62. 330 M., 63. 335 M., 64. 340 M., 65. 345 M., 66. 350 M., 67. 355 M., 68. 360 M., 69. 365 M., 70. 370 M., 71. 375 M., 72. 380 M., 73. 385 M., 74. 390 M., 75. 395 M., 76. 400 M., 77. 405 M., 78. 410 M., 79. 415 M., 80. 420 M., 81. 425 M., 82. 430 M., 83. 435 M., 84. 440 M., 85. 445 M., 86. 450 M., 87. 455 M., 88. 460 M., 89. 465 M., 90. 470 M., 91. 475 M., 92. 480 M., 93. 485 M., 94. 490 M., 95. 495 M., 96. 500 M., 97. 505 M., 98. 510 M., 99. 515 M., 100. 520 M.**

Oscar Sperling.



Verkaufsort: Grimmaische Straße 31. Verkauf: Grimmaische Straße 31.

Großes Lager fertiger Geschäftsbücher und Copirbücher.

Auswahl aller Comptoir-Utensilien, Brief- und Billet-Papiere u. Couverts mit und ohne Druck, Copirpressen, Briefwagen etc.

Aufträge auf Geschäftsbücher

besonderen Vorschriften werden in kürzester Zeit sauber, dauerhaft und zu billigsten Fabrikpreisen ausgeführt.

bedürftige u. geschmackvolle Herstellung von Drucksachen für jeden Geschäfts- und Privat-Bedarf.

Oscar Sperling, Verkauf: Grimmaische Straße 31.

alle Sorten sind zu haben. Reparaturen sehr billig. Carl Reiffner, Sorbenerstraße 27.

in jedem Quantum liefert prompt und bill. Albin Kratzsch, Windmühlstr. 27.

Zwickauer Steinkohlen, böhm. Braunkohlen liefert Herr. Misselwitz, Mühlstr. 5.

Münchener Bierhalle, Dutz-straße 21.

Berliner Weißbier in 1/2 u. 1/4 Hl. jetzt vorzüglich empf. Seldol.

Feischer Thüringer Blumenhonig in vorzüglichster Qualität und Schönheit wird in Schächeln, je 9 Hl. haltend, gegen Nachnahme von 10 Mk. pro Schachle portofrei geliefert von Gustav Erbach, Gärtner, in Göttha, Schützenberg 25.

Prima Amalfi Macaroni keine Imitation, 1/2 Hl. 70 Mk. bei einigen Hl. billiger, empfehlen Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

feines Wetterauer Tafelobst getrocknete Zwetschen versendet, gut verpackt, gegen Nachnahme. Bugbad i. d. Wetterau. Louis Wessler.

Täglich frische Nittergutsbutter, neue Preisbeeren, frische Speckföllinge, Schweizer und Rimburger Käse, verschiedene Sorten Wurst, liefert Ackermann's Nachfolger, Sophienstraße 34.

Champignons neue getrocknete sind 4 Hl. 2 wieder zu haben bei Franz Wittich, Windmühlstraße 51. Amann & Co., Neumarkt 6.

Verkäufe.

Nittergut mit Schloß und Park 60 Morgen schlagbarem Holz, ist für 80,000 Mk. käuflich. Adressen unter B. 553. befördert die Expedition dieses Blattes.

Anderer Unternehmungen halber will ich mein Gut Jaestershain

verkaufen. Es liegt an der Glogau-Bojaner Chaussee und ist 10 Minuten von der Kreisstadt Guben (Reg. Bezirk Trebbin) entfernt, hat 570 M., incl. 70 M. Wiesen und Laubholz, er liefert den besten Ackerertrag und eignet sich für Obstbau und Inventar.

Off. bietet man unter Chiffre R. D. 1582 die Annoncen-Expedition von Rud. Böhme in Magdeburg einleiden zu wollen.

In Auerbach's Keller

eingetroffen die erste Sendung Solsteiner Mustern,

Stubenpreis pr. Duzend 2 Mark.

erhielt die erste Sendung Frische Holsteiner Austern

J. A. Nürnberg Nachfolger, Grimmaische Straße 16. Wein-, Restaurant- u. Frühstück-Local, Delicatessen- u. Weinhandlung.

Wir übertragen dem Herrn Franz Coblenzer in Köln den alleinverkauf unserer unabherrschlichen Schweizer Milch-Chocolade für das Deutsche Reich und wolle man sich wegen Einrichtung von Depots an genanntes Haus wenden.

Peter-Caillior & Co. in Bevey.

Villa-Verkauf. In einer ruhigen Straße Leipzigs ist eine Villa mit Garten, für eine Familie passend, zu verkaufen. Forderung 15,000 Mk. Anzahlung nach Vereinbarung. Selbstkäufer ertheilt nähere Auskunft Georg Metzler, Salzschleier 8, II.

Zu verkaufen ist in der Nähe der bayerischen Bahn eine Villa mit schönem Garten. Adressen und unter W. W. 11 216 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleineres, nettes Hausgrundstück im Preise von 6,000 Mk. ist wegganghalber sofort zu verkaufen; beste baufertige Lage am Leipzig, worin ein stotter Material- u. Productengeschäft betrieben wird. Jährlicher Umsatz 11-12,000 Mk. Einige Tausend Anzahlung erforderlich. Gefällige Offerten mit Höhe der Anzahlung unter E. 11 172 Expedition dieses Blattes.

Mit 6000 Mk. Anzahlung ist in der Nähe der bayerischen Bahn ein solid gebautes Haus mit Garten zu verkaufen. Adr. unter R. K. 11 217 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

3 Häuser, Behausung, 8-9 Proc. tragend, sofort billig zu verkaufen. E. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Ein Haus, innere Vorstadt, wo das Anlagecapital 15 Procent trägt, habe für 25,500 Mk. bei 6-8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. E. Rosenbaum, Alexanderstraße 19 part.

Ein Haus, Marienvorstadt, welches sich mit 18 Procent verzinst, habe für 18,500 Mk. bei 3 bis 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. E. Rosenbaum, Alexanderstraße 19 part.

Ein schön. Hausgrundstück mit Garten, großen Hofraum und Pferdehall wird billig verkauft. Adressen unter B. J. 11 55 in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen oder zu verkaufen ist ein schönes Haus mit Hof und Garten in der Sadovorstadt. Offerten unter S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein mit allen nur denkbaren Comfort ausgestattetes 3 Etagen hohes Grundstück, 7 Hektar Acker, ganz inn. Vorst. habe billig zu vert. E. F. Reichsring, gr. Windmühlstr. 5, 9.

Eine H. vollst. eingerichtete Dampfzuckerfabrik. Dole u. Maschinen ist umstände halber, soj. zu vert. Bewährte Realitäten - zu Seite. Adr. unter C. L. 106 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Verhältnisse halber ist ein bestgerichtetes, mit Dampftrieb, der Mühle nicht unterworfenen Fabrikationsgeschäft zu verkaufen. Der Betrieb kann von Stunde an gesehen, da erforderliche Arbeitskraft, als auch Rohmaterial vorhanden. Geehrte Reflectanten belieben ihre Adr. unter K. Z. No. 33 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf. Ein gut eingeführtes Manufakturwaaren-Geschäft, verbunden mit mechanischer Weberei, soll wegen Krankheit des Besitzers verkauft werden. Zur Uebnahme sind ca. 60,000 Mk. erforderlich. Reflectanten werden gebeten ihre Adressen sub B. 60. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen 3 Gasthöfe, 5 Restaurationen, 1 Conditorei m. Café, 4 Producten-, 4 Cigaretten-, 1 Galanteriewaaren-, 2 Materialwaarengeschäfte. E. Friedrich, Große Fleischergasse Nr. 3, I.

Gute und flotte Restaurationen und Destillationen. Restaurationen zu 160, 250, 300, 323, 500, 1400 und 1800 Mk. (jährl. Pacht). Destillationen zu 600 und 1200 Mk. Uebnahme, mehrjähriger Contract bei allen. Altes Rübene. Alsd. 25, 21, Trepp.

Zu verkaufen ist billig eine Restauration. Näh. Eberhardstraße Nr. 11, part. links.

Ein feines Restaurant, groß, beste Lage, innere Vorstadt. Alles neu und komfortabel, mit stottem Geschäft, ist Familienverhältnisse halber mit 2500 Mk. baldigst zu übergeben. Näheres Sternwartenstr. 45, II. links.

Eine flotte Restauration mit Hausgrundstück in Merseburg; in Veränderung halber sofort zu verkaufen. Fahrlingsbedingungen günstig. Unterhändler verbeten. Näheres Auskunft ertheilt die Expedition des Merseb. Correspondenten in Merseburg.

Ein Restaurant in guter Lage ist wegganghalber sofort zu verkaufen. Näheres Koblenzstraße 7, I. bei H. Engelmann.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber sofort eine kleine flotte Restauration mit Garten, verbunden mit Victualengeschäft. Zu erfragen Peterstraße bei Herrn Väder Lange.

Ein Productengesch. mit Restaur. u. gr. Wodn. in bester Mecklage ist Familienverhältnisse halber sofort zu vert. Adr. K. R. 11 d. Bl. Rathbarmentstr. 15.

Verhältnisse halber ist sofort ein Rohproductengeschäft zu verkaufen. Näh. Rathbarmentstr. 21, p.

Ein streng reeller und solider Kaufmann hier mit Prima-Referenzen sucht zur Uebernahme seines auf gelindeste Grundlage basirenden brillanten Detail- u. Refectengeschäfts entweder einen stillen Theilnehmer mit ca. 10,000 Mk. oder ohne Theiln. am Geschäft mehrere 1000 Mk. gegen zu vereinb. Zinsen. Dikret. Ehrenf. Anonym unbekandl. Off. u. J. H. 191 d. d. Exped. d. Bl.

Zur Ausbeutung zweier neuer Erfindungen, Maschinenartikel, welche einen Reingewinn von über 100% abwerfen, wird ein thätiger oder stiller Theilhaber mit einigen Tausend Thalern Capital gesucht.

Nur Selbstreflectanten mit genauer Angabe ihres Vermögens werden gebeten, Offerten unter G. B. 11 256 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Hypothek von 1500 Mk. soll verhältnismäßig für 1650 Mk. verkauft werden. Adressen ertheilt unter V. 11 296. durch die Expedition dieses Blattes.

1 Salon-Pianino und 1 Pianoforte billig zu verkaufen Reichardtstr. 13, I. Trepp. A.

Zu verk. ein Pianof. (Lisch), sehr gut erhalten, pagend für Anf., Preis 35 Mk., Eisenstraße 8, Untergasse 3, Etage. B. Schmidt.

Verkauf u. verma. billig Flügel, Pianinos und Pianof. Große Fleischergasse Nr. 17, II.

Ein gut erhaltener Wiener Flügel steht zu verkaufen. Hohe Straße 52, 1. Etage.

Pianinos, schön- und fleißig, in Kupf. und Jac. Unterbau ganz von Eisen, dgl. gebrauchte sind unter 500 Mk. Garantie billig zu verkaufen und zu vermieten bei Carl Schumann, Sophienstraße 31.

Pianinos, System Kaps, mit dreifach gekreuzter Saitenlage von E. Rosenkranz, Dresden, neueste und beste Construction, sowie die berühmten amerikanischen Cottage-Orgeln von Estey & Comp. verkauft unter Garantie im Preis v. 150-3000 Mk. Alsd. Preislisten gratis.

Alfred Merbant, 10 Turmstraße 10.

1 Pianino und 1 Flügel sind billig zu vert. Reichardtstr. 5, II. bei Ed. Pitschel.

Flügel und Pianinos verkauft und vermietet Pianofortefabrik F. L. Kiemer, Karab. Str. 40.

Pianinos u. Tafelform zu Kauf u. Miethe bei Erdmannstr. 14. Neue Pianinos mit Ausrüstung von 175 Mk. an bis 400 Mk. sind unter Garantie zu verkaufen im Pianofortefabrik von Robert Zeit, Königplatz 19.

Pianinos und Flügel verkauft billig J. Schoof, Rathbarmentstr. 1.

Goldene u. silberne Herren u. Damen-Uhren; Goldwaaren, neue u. getr. Röhre, Dosen u. Weisen billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I. im Vorschussgeschäft. (H. 32742.)

Billig zu verkaufen: Gold- u. Damenuhren, Silber, Cylinder-Uhren, 2 Büchsen, 1 Opernglas, 1 alte Geige, 1 Nähmaschine (Webler-Biffon) neu, 60 Mk., abgelagerte Cigarren, 4 100 Stück 2, 3, 4 und 4 Mk. Reichstr. 50, 2. Et., im Vorschussgeschäft.

Zu verkaufen in großer Auswahl getr. u. neue Winter-, Herbst- und Sommer-Heberischer, Hosen, Anzüge, Röcke, Westen, Jaquets, Interimbüchse, Frack, Hainstränge Nr. 23, Trepp. B, III.

Getrag. Herrenkleider, gut erhalten, beste Stoffe, Wäsche, Stiefeln u. Verkauf: Barfüßergäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Getrag. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche, Stiefeln u. verkauft Reichardtstraße Nr. 3, III. E. Reinhardt.

Zu verkaufen neue Damasttafeldecken mit Gebirgen Davidstraße 78 T, 3. Etage links.

Bettfedern und Federbetten à Gebett von 16 Mk. an verkauft Goldstein Brühl 78, 2. Et.

1 gutes Gebett Betten u. vert. Humboldtstr. 14, IV.

2 Familienbetten billig zu vert. Hainstr. 21, IV.

Bettfedern- und Federbetten-Handlung von August Beyer, Burgstraße 8, empfiehlt Betten à Gebett von 10-40 Mk., Schlief- federn von 12-60 Mk., Matratzen von 70-90 Mk., fertige Inletts, Matratzen und Bettstellen aller Art.

Billig. Betten, gold- und silb. Egl. Uhren, Ketten, Ringe, Fernrohr, gold. Brillen, Messing, 1 Schreib- büchse, 1 Penzelsche Posame, versch. Musikinstrum., Orgeln, Silber, Harmonika, Reisekoffer, Regen- schirme, samt geschöte Schürzen à 40, 50, 60 Mk., 1 Spiegel, 1 altes Schreibpult zu verkaufen. Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Bettstellen von 3 Mk. Stahlfederbetten von 51 Mk. an, sowie verschiedene andere Möbel sehr billig. E. Arpe, Eisenbahnstraße 13.

Wegen Abreise ist ein ganzes Mobilien billig zu verkaufen. Turnersstraße 1, Hof 2 Tr. links.

Billig zu verkaufen 2 geb. und neue Sophas, Bettstellen u. Matratze, 1 Bettschrank mit Bett- stelle und Matratze Hohe Straße 40.

1 Sopha und 1 Lehnstuhl billig zu verkaufen. Reichstr. 15, hohes Part. Danmann.

Sophas, Couchen, Lehnstühle, Feder- matratzen mit Bettstellen u. c., nur feine Kundenarbeit, stehen stets zur Ansicht bei M. Kuntzsch, Zavelzener, Nordstr. 9.

Gebr. Möbel Federbetten verkauft. Reichstr. 6, Hof part.

Matratzen, Bettstellen und gebrauchte Sopha zu verkaufen Hainstraße 24, d. Trep.

Ein gebrauchtes Sopha gut gearbeitet, ist billig zu verkaufen bei M. Kuntzsch, Nordstraße 9.

Zu verkaufen billig 1 Sopha, 1 Plüsch-Canape, 2 Hautenisch gut gepolst. Pils. Turnersstr. 1, Hof II.

5 gr. Bücherregale, 1 Bücherschrank, Verkauf bis morgen Grimm. Sternstr. 7, III.

1 Commode u. Gladschr. 1 Großstuhl, 100 Mob. Tisch Best. Grimm. Sternstr. 7, III.

Cylinder-Büreau, Vertik., 5 Schreibtische, 10 Secret., 4 Bücherschränke u. c. Möbel-Verkauf (auch Eint. Rl. Reichstr. 15).

Möbel (Ausverkauf) Reichstraße Nr. 36. Wegen Localräumens! nur bis Dienstag d. 12. PS. Spesen des Käumens zu sparen à tout prix.

Zu vert. 1 großer Kleiderschr., 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Kommode Gr. Windmühlstr. 8, 9, Hof I. c.

Ein dunkler Schreibtisch ist sofort billig zu verkaufen. Colonnadenstraße Nr. 21, part.

Zu verkaufen ein Ledentisch mit Marmor- tafel. Zu erfragen Neumarkt Nr. 17.

Ein Doppelschreibpult, mehrere Bücher- regale und Aufsatzpulte sind zu verkaufen. Plogwitzer Straße 15, part. rechts.

Ein großes Stoffregal, fast neu, 8,80 Mtr. lang, 2,60 Mtr. hoch; mit gedrehten Holzfüßen, für jedes Geschloß passend.

Ein großer Ledentisch mit Zwischenschub, passend für Schnittgeschäfte.

Ein kleines Schreibpult sind billig zu ver- kaufen. Das Nähere Centralstr. Nr. 3, III. r.

Ein Cassafschrank zu verkaufen bei W. Bar- fürst, Sternwartenstraße 45 (Dessauer Hof).

1 Schreibpult habe zu verkaufen, Wein- schulgasse Nr. 1 im Potterie-Comptoir.

Neuerfeste Cassafschranke diebstahl- u. feuer- sicher, in versch. Größen zur gef. Auswahl, dgl. eis. Cassen, eis. Handcassetten jeder Art, Copirpressen, Doppelpulte, eis. Pulte, Treibschel, Tisch- regale, Schreibische, Doppel- schreibische, Ledentafeln, Waaren-, Kaffee- regale, Glaskasten, Waarenschränke mit Schloß- u. dgl. m. Vert. Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

Cassafschranke, Contorpulte, Schreibische, Ledentische u. Vert. Reichstraße Nr. 36.

Neues Theater.

„Aida“, Oper von Verdi.

I.

Unter den neuen Opernvorstellungen romantischen Geistes hat unstreitig Verdis „Aida“ das meiste Aufsehen erregt und sich als eine der lebensfähigsten ergeben.

Einerseits haben wir Deutsche, wie Richard Wagner am Schluss der ersten Aufführung seiner Nibelungen tetralogie in Bayreuth sehr richtig betont, alle Ursache, uns eine nationale deutsche Kunst zu schaffen, nicht mehr so unterwürfig das Eigene nachstehend fremdländischem Geiste zu huldigen und daran mehr Beschmad und Gefallen zu finden, als an den Werken unserer eigenen großen Meister.

Die Musik der „Aida“ ist, wie überhaupt die gesammte Perspective, aus der dieser Welt angelegt worden, ein charakteristischer Spiegel unserer Zeit. Mag hierbei der eigentliche Auftraggeber, nämlich der Hofkapellmeister von Venedig, von bestimmendem Einflusse gewesen sein: das Zeugnis ist unstreitig mit besonderer Rücksicht auf Entfaltung interessanter Scenerie und glänzender Decorationen angelegt, und, um dies hiermit gelegentlich flüchtig anzudeuten: die heutige Generalprobe lehrte, daß die Direction dem Werke eine wahrhaft prachtvolle und verwunderliche Ausstattung hat zu Theil werden lassen, wie man sie nur mit gleicher Liebe jedem deutschen Kunstwerke wünschen kann.

Nach dieser Seite sind hervorzuheben in I. Acte der Königspalast und der Tempel des Ptah, im 2. der Saal in der Wohnung der Amneris und die Landschaft vor einem Thore Thebens, im 3. das Nilufer, und im 4. der Gerichtssaal mit dem unterirdischen Gewölbe unter dem Tempel des Vulcan; desl. neue glänzende Costüme.

In der Musik fällt zuvörderst einiger Zwiespalt im Styl zwischen der ersten und zweiten Hälfte in die Augen. In den beiden ersten Acten überwiegt ein bei Verdi bis dahin unbekanntes Streben nach den höheren Zielen der deutschen Kunst, nach schärferer dramatischer Charakterisirung, eigenständiger Harmonik und effectvoller größerer Ensemblewirkungen voll Wechsel und Mannichsichtigkeit; auch hat er Wagner die Wiederkehr einiger charakteristischer Leitmotive ganz glücklich abgelauscht. In den beiden letzten Acten giebt er sich auf Unkosten der in der ersten Hälfte interessanteren feineren Durcharbeitung wieder ungenirt als der bei seinen Landsleuten seit langer Zeit gefeierte frühere Verdi und huldigt zum Theil oberflächlicherem neitalienischem Geschmack unter glanzvoller Entfaltung des Gesanges und sinnlichen Wohlklanges. Eine nicht zu unterschätzende Eigenschaft der Musik beruht übrigens in ihrer Hörtlichkeit, redlich treffenden Vocalfarbe, u. A. gleich Helicis David's „Wüste“ durch geschickte Uebersetzung arabischer Weisen. Allerdings hat sich B. besonders in der ersten Hälfte manchen Zwang angethan; man empfindet dies abkühlend in solchen Momenten, wo er Besseres erstrebt, daselbst jedoch nicht erreicht, frühere Ursprünglichkeit dagegen eingebüßt hat. Hier hat sich so manches Phrasen- und geschraubte Phrasenbaute eingeschlichen, was möglicherweise in Egypten als Pyramidenstil mehr Respekt eingeführt hat. Am Meisten scheint Verdi dieblich Meyerbeer's „Africameris“ und Rossini's „Tell“ vorgeschwebt zu haben; auch andere stärkere Reminiscenzen tauchen auf, doch bietet seine Anlage immerhin so viel Eigenständlichkeit, daß sie sich wesentlich über bloße Nachahmung erhebt; besonders sind die finale's des 1. und 2. Actes wegen bedeutender Anlage, kunstvollerer Durchföhrung und Ausarbeitung hervorzuheben. Außerdem findet sich in den Solofögen vieler Empfundenes, und zwar öfters in ganz glücklicher Mischung deutsch gemüthvoller Innigkeit mit südl. entzündlichem Colorit. Dieser unverkennbare Einfluß deutschen Geistes auf den romantischen wird der „Aida“ trotz aller Zwitterhaftigkeit u. auch bei und verhältnißlich längere Lebensdauer sichern.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Herrschaft der Pharaonen. Im Königspalast zu Memphis verlobt der Oberpriester dem heldherra Radames, daß die Aethioper Ägypten bedrohen; die Göttin habe bereits bestimmt, wer die Ägypter führen soll. Radames hofft, daß er der Aetherforene ist. Er naht des Königs Tochter Amneris, sieht des heldherra Entzöden und beneidet Disjenige, welche im Stande, es herbeizuföhren. Radames entläßt sie durch Mittheilung der Ursache; als aber des Königs Mann Aida kommt, verräth er seine Neigung zu dieser so stark, daß Amneris voll Eiferhaft in Zorn geräth. Der König kommt und verkündet, daß ein Bote Kunde von Aethiopiens Grenze bringe. Dieser wird vorgeführt und berichtet, daß die Aethioper unter dem held-

heren Amneris verlobt sind. Bei Rennung dieses Namens ruft Aida aus: „Mein Vater!“ Alles ruft nach Rache und der König verkündet, daß Radames zur Föhrtung des Heeres auserkoren sei. Aida erblickt voll Schmerz über solches Verhängnis den Tod, während Radames feierlich zum heldherra geweiht wird.

Der Beginn des zweiten Actes lehrt Radames als Sieger über die Aethioper zurück. Ehe er naht, beudet Amneris Aida Theilnahme, um ihr Liebesgeheimnis zu ergründen, ermächtigt sie, ihr als Freundin ihr Herz zu öfönen, redet ihr vor, Radames sei gefallen, und schwört Aida Rache, als sich diese verrathen hat. Radames zieht nun als Sieger ein und führt dem Könige unter den Gefangenen auch Amneris vor, den Aida als ihren Vater erkennt. Dieser hat sich für seinen heldherra ausgegeben und bittet seine Tochter, nicht zu verrathen, daß er der König sei. Radames bittet für die Gefangenen, der König läßt sie aber nur mit Ausnahme Amneris's frei, den er auf den Rath des Oberpriesters zurückbehält, und giebt seine Tochter dem Radames zum Lohne, welcher darüber in Verzweiflung geräth, während er als Sieger geföhrt wird.

Im dritten Act begiebt sich Amneris zum Höttempel, um vor ihrer Vermählung die Herzen zu ergründen. Während sie mit dem Oberpriester bincintritt, erscheint Aida vor demselben, um von Radames Abschied zu nehmen. Statt dessen kommt ihr Vater und verlangt von ihr, daß sie bei Radames die Stellung des Feindes ergründe. Den hierauf nachdenkenden Radames bewegt Aida, mit ihr zu fliehen und ihr die Stellung des Heeres zu verrathen. Der verborgene lauschende Amneris tritt plötzlich hervor, giebt sich als König zu erkennen und stürzt sich auf Amneris mit gezöhmtem Dolch, als diese mit dem Priester aus dem Tempel kommt. Radames fällt ihm jedoch in den Arm und läßt ihn mit Aida entfliehen.

Im vierten und letzten Acte befindet sich Radames in den Händen der Priester, wegen seines Verraths deren Urtheil erwartend. Amneris will ihn retten, wenn er erklärt, Aida zu entsagen und sie zu lieben, doch vrallen alle ihre Vorstellungen fruchtlos an ihm ab. Unterdeß begeben sich die Priester in den unterirdischen Gerichtssaal unter dem Tempel des Vulcan. Da Radames auf alle Aufforderungen des Oberpriesters, sich zu rechtfertigen, schwört, wird er verurtheilt, lebendig begraben zu werden. Aida, sein Pöch abneht, hat sich vor ihm in die Grube begeben, um mit ihm vereint zu sterben, während Amneris sich voll Trauer auf das unterirdische Grab wirft.

Auch bei der Wahl und Schürzung dieses düsternen Stoffes verräth sich Verdis grelle Leidenschaft und Situationen lebendes Naturell. Diefem Wunsch sowohl als der Gelegenheit zu dankbarer Entfaltung der Musik, glänzenden Ausfügen und Scenerien ist vom Dichter durch sein lockeres Gewebe mit möglichstem Geschick Rechnung getragen; über den von Meyerbeer cultivirten Standpunkt sieht jedoch Dichter und Componist kaum hinausgekommen und vermögens daher dem Beschauer wenig wärmere Theilnahme für ihre Personen und deren Conflict einzuföhren. Der Text wird zwar durch beachtenswerthe edle Motive gehoben, namentlich durch das der Vaterlandsliebe, doch hat sie erst der Componist zu fesselnder Geltung entwickelt. Kurz, das Hauptinteresse concentriert sich wie gesagt viel mehr auf Musik, Vocalcolorit und Ausstattung, und besonders ersterer wollen wir daher unsere Betrachtung noch eingehender zuwenden.

(Schluß folgt.)

Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Die Kaiserwoche übte auch auf die Pferdebahn nicht geringen Einfluß aus und zwar in verschiedener Weise. Zunächst wurde der ganze Betrieb wochenlang durch die Bonten auf dem Augustplatz erheblich alterirt, da die Centralstation ausgehoben und die verschiedenen Linien auf Außenplätze verlegt werden mußten. Dies hatte für das fahrende Publicum nicht nur mancherlei Unannehmlichkeiten zur Folge, sondern wirkte auch lähmend auf den Gesamtverkehr. Die Frequenz ging zurück und namentlich viele Halbtour-Passagiere zogen es vor, da die Stationen den Vortheilfragen ziemlich nahe lagen, auf die Pferdebahn ganz zu verzichten. Die dadurch der Gesellschaft entstandenen Einbußen sind begreiflicher Weise nicht unbedeutend, doch darf wohl erwartet werden, daß nach Beendigung der Heftlichkeiten auch der Pferdebahn die Centralstation auf dem Augustplatz so bald als thunlich wieder zugänglich gemacht wird. Dies die Schatten-seite. Günstiger gestalteten sich die Verhältnisse für die Hefttage, wo wenigstens zum Theil ein Ausgleich durch erhöhte Frequenz für die vorhergegangene Minderfrequenz stattfand. Vom 2. September ab nahm der Verkehr einen entsprechenden Aufschwung, der mit dem 6. September, dem Tage der Kaiserparade, seinen Abschluß fand. Wegen der durch Verlegung der Abgangstationen entstandenen Störungen trat speciell für den 5. September, den Kaiserempfang, ein veränderter Fahrplan in Kraft. Statt der üblichen 30 Wagen an Sonn- und Hefttagen konnten der Kreuzung und des Pferdewechsels wegen nur 24 Wagen den Betrieb unterstützen und zwar auf Connewitz und Plagwitz-

Vindenu, welche am Obnmarkt bez. Köpplay hielten, je 6. Reudniz, Entzrich und Gohlis, welche am Grimma'schen Steinweg und am Plagwitz Station nahmen, je 4. Dagegen waren die Touren entsprechend bemessen worden und rühten die Extrawagen früher als gewöhnlich zum Dienst. Sammtliche Wagen waren mit je 4 Fahnen in den deutschen Reichs- und den sächsischen Landesfarben decorirt und das Personal selbst trug für die Hefttage die neuen Uniformen. Am stärksten gestalte sich der Verkehr am Tage des Kaiserempfanges, wo er namentlich in den späten Abendstunden riesige Dimensionen annahm. Man kämpfte förmlich um die Plätze, und hier und da ereigneten sich nicht selten drastische Scenen. Auf Plagwitz-Vindenu ging es besonders lebhaft her, und es mußten damit nur ein Theil der harrenden Menschen fortgeschafft werden konnte, Abends noch zwei Extrawagen eingeschoben werden. Hier eine Zusammenstellung des Verkehrs.

Table with 6 columns: Station, 1. Sept., 2. Sept., 3. Sept., 4. Sept., 5. Sept., 6. Sept. Rows include Reudniz, Connewitz, Plagwitz, Entzrich, Gohlis.

Summa: 37,452

Rechnet man hierzu etwa noch ein Fünftel... Summe als Abwärtensverleher, so erhält man eine ungefähre Gesamtsumme von rund 45,000 Personen. Am Abend des 6. September gingen übrigens auf Reudniz von Abends 8 Uhr bis nach Beendigung des Zapfenreiches 8 Wagen, da außer den jahresplanmäßigen 4 Tourwagen noch zwei Extrawagen eingeschoben worden waren. Daher erklärt sich auch die auffallend hohe Frequenz an diesem Tage auf erwähneter Linie.

Verschiedenes.

Ueber das Verhalten des Grafen Anton Auer-Spezz in Graz lauten die letzten Berichte hoffnungsvoller. Ein langer tiefer Schlaf hat ihn sehr gut gethan. Das Bewußtsein ist zurückgekehrt und ungetrübt, die Sprache wohl zum Theil noch gestört, die Extremitäten aber sind nicht gelähmt.

Der Berliner „Social-Demokrat“ feierte den 12. Todestag von A. Pöfalle am 31. August mit einem Leitartikel, dessen Schluß folgende schöne Verse bildeten:

Vah! alle Menschen großen! Vah! alle Damer los! Vah! alle Damer rollen! Vah! alle bleibt doch groß!

Wo viel Licht ist, darf auch ein kleiner Schatten nicht übersehen. Ein ultramontaner Schüler in Fulda hatte am Sedantage eine schwarze Flagge aufgehoben. Das ist gerade „solche Käuze“ geben müße, ist freilich schwerlich begrifflich. Ein Gegenstück dazu bildet die Nichtswürdigkeit eines Würzburger Bürgers, welcher bei der jüngsten Anwesenheit des deutschen Kaisers seine Wohnung mit einer langen Fahnenstange geschmückt hatte, an welcher ein eine Schlinge bildender Strich angebracht war. Gegen denselben findet nächstens eine Gerichtsverhandlung wegen Majestätsbeleidigung statt.

Gesuchte und gesunde Erbin. Aus Prag wird uns geschrieben: Graf Maximilian machte vor dem Jahre 1848 die Bekanntschaft eines bürgerlichen Mädchens Namens Julie Kramer aus Pardubitz, woföhl er als österreichischer Hufarenofficier stationirt war. Die Liebe des Grafen war eine aufrichtige und er hatte auch die feste Absicht, die Geliebte als sein „treues Weib“ heimzuführen. Die Eltern des jugendlichen Grafen waren aber empört über ein solches Anknüpfen und bewirkten die Verheirathung ihres Sohnes nach einer ungarischen Heftung. Das alte Spröchlein: „Aus den Augen, aus dem Sinn“ hatte sich auch bei dem jungen Grafen bewahrheitet. Im Tausel seiner neuen Verbindungen vergaß er gar bald seiner „ersten Liebe“ und lebte — gleich den übrigen Cavalieren — sorglos dahin. Inzwischen wurde er mit einer „Laterschaft“ über-rascht, was in ihm die Erinnerung an Pardubitz gewissermaßen wieder wach rief. Er schickte gleich zur Erhaltung des Kindes — eines Mädchens — eine größere Geldsumme ab, und als die Mutter vor Gram starb, ließ er das Kind in eine Erziehungsanstalt nach der Schweiz bringen, woföhl er die erste Ausbildung genöß. Kürzlich starb auch der Graf. Am Sterbebette erinnerte er sich seines unehelichen Kindes und bedachte dasselbe mit einem Gute in Wöhren, dessen Werth auf eine Million Gulden geschätzt wird. Die Behörden suchten nun die glückliche Erbin und fanden sie nach mehrwöchentlichen Recherchen bei einer angeesehenen Familie in Mohacz, woföhl sie die Stelle einer Gouvernante bekleidete. Die vermittelte Gräfin Plantenstein macht jedoch Einwendungen gegen das Legat und es dürfte dieserhalb zu einem interessanten Proceß kommen.

Die Theater-Claque ist bekanntlich nach der Meinung vieler Bühnenleiter ein notwendiges Uebel, und so viel auch von Seiten der Presse dagegen geöhrt wird, die bezahlten Kunst-Enthusiasten sind nicht aus den Wulstbüchern zu vertreiben. Nichts vermag die Welt von dieser Plage zu befreien und nur sie selbst kann sich zuweilen unmöglich machen, wie ein Fall beweist,

der sich dieser Tage in der österreichischen Hauptstadt, und zwar im Theater an der Wien zutrug. Die „Deutsche Zeitung“ vom 3. d. M. berichtet darüber: Die jungen Fürstlichen zwischen 15 und 18 Jahren, welche unter Führung zweier hochbetannter, gut geschätzter und in Jahren vorgeführter Magistrate die stehende Kunstgarde bilden, hatten sich gestern mit Publicum und Künstlern einen kleinen Zur gemacht. Sie theilten sich nämlich in zwei Compagnien, die applaudirende und die zischende. Kam eine Künstlerin, die dem Publicum gefiel, zischte die Claque, ließ jenes einen Künstler fallen, so applaudirte diese rufend. Dieses interessante Schauspiel wiederholte sich namentlich bei einigen kleinen Tänzerinnen, für welche die Claque Partei nahm, in so lärmender Weise, daß Director Steiner sofort beschloß, die Claque für immer abzuschaffen, und den Beschluß auch heute zur Ausführung brachte. Der richtige Claqueur jedoch stirbt wohl, aber er ergeht sich nicht, und so geföhrt es denn, daß die abgeschaffte Claque heute Abends an der Casse des Theaters an der Wien erschien, ihr Billet für den letzten Stöck bezahlte und sich auf ihrem Platz recht breit machte. Aufangs verhielt sie sich ruhig, in der Hälfte des ersten Actes der „Alderman“ jedoch begann ihr Wüthen wie am vorhergehenden Abend. Applaus löste Zischen und dieses wieder jenen ab. Der Form nahm immer zu, bis endlich zum Schluß des zweiten Actes die Polizei einschritt und zwei von den Individuen verhaftete, während die übrigen das Weite suchten. Damit hatten die vertheilt lustigen Scenen und mit ihnen heftigst für immer die Claque im Theater an der Wien ihr Ende gefunden.

Die Sanitätskammer der Pariser Weinhändler hat an den Handelsminister ein Schreiben gerichtet, in welchem sie über die künstliche Föhrung der Rothweine durch einen der neuen Föhrerstoffe, des Kupfers, klagt und ihn auffordert, dagegen strengere Maßregeln zu treffen. Das Kupfer wird bald mit, bald ohne Arsenit zubereitet; in beiden Fällen ist das, den Experimenten zufolge, welche der Chemiker Ritter in Nancy an lebenden Thieren gemacht hat, der Gesundheit schädlich; im ersten Falle führt es bei längerem Genuß Vergiftung, im zweiten eine Zerrüttung des Organismus herbei. Da es billiger ist, als andere Föhrstoffe, und dem Weine eine dunklere Föhrung giebt, ohne einen Saß zu hinterlassen, geben ihm die „Weinfabrikanten“ des Südens und Ostens den Vorzug. Wahrscheinlich in Folge dieses Schrittes der Weinhandelskammer sind die Douanen von Paris angewiesen worden, keinen Wein mehr eingeben zu lassen, ohne ein Muster davon behufs chemischer Prüfung zurückzubehalten.

Lipsia an Lipsius und die Lipsienfer.

Hoch hört' ich Aller Herzen schlagen, Wie ich ein Festgewand begehrt, Ein deutsches, an den Ruhmetagen, Wo Kaiser's Huld mein Heim beehrt — Mein König Albert ihm zur Seite — Und stolz in Prude schlag mein Herz; Raum rief ich: „Beste am Feiertage!“ Hand ich schon Bestand allerwärts.

Biel Prachtstoff von der Göttin Mode Bei Stedner, Hofst und Köhler, Schmidt Und Andern stand mir zu Gebote, Nur trug ich Sorge um den Schnitt, Doch freudig hört' ich: „Alle Schöne, Du kommst nicht in Verlegenheit!“ Dir schaffst die Kunsthand kund'ger Söhne Zu Kaiser's Ehr' ein würdig Kleid!“

Da nahm ein Meister für den Busen Zum deutschen Ehrenfestlich Maß, Das mich, zur Seite holder Wäsen, Stolz machte, weil es demlich sah! Die Kunst verberg dann manche Falte Und schuf ein Jugendangehüll, Daß Kenner meinten: unsre Alte Von gestern kennt man heute nicht!

Seht, selbst die mächtigste, nicht verögte Prachtstücke hat sie abgemußt, Ihr Kostenthal hat, wo es paßt, Das Festkleid echt deutsch angepußt; Sie schnitt zu frischen Festgewänden Ihr Eideneschleppchen, reich belandt, So mußte sie wohl Gnade finden, Die feillich raucht — und nicht gestaut!

Wie alle Frauen, etwas eitel, Sprach ich zum Spiegelbild entzückt: So war vom Fuß bis auf zum Scheitel Wohl Lipsia noch nie geschmückt! Und fand ein Schwefelchen Beklagen Beim Wackeln an dem Galassid, Ihr muß ich deutsch wie immer sagen: Schwarz-Geld heißt biff'ner Galle Weid!

Vom Jubelruf dem Heidenkaiser Und meinem Reumüthen ist Der Alten Stimme etwas heiser, Wobei sie aber nie vergißt, Daß laut und deutsch ihr Wohlgefallen Zum Herzen freudig schallen muß, Sie ruft: „Danf meinen Söhnen allen! Danf, wacker Meister Lipsius!“ W. Löwenberg.

* Als humorist. am Schluß der Heftberichte dieses Tageblatt gedruckt.

Ein anständiges jung Mädchen, welches richtig Schneidern erlernen will kann sich melden Sidonienstraße 37, 3. Etage links.

Damenmäntel-Arbeiterinnen werden beschäftigt Gr. Windmühlenstraße 8-9, 4 Tr. r.

Mädchen, welche in Confection gut arbeiten, finden Beschäftigung Grimma'sche Straße Nr. 29, 1. Etage.

Gesucht w. geübte Schneiderinnen Köhlerstr. 10, 4 Tr. Schneiderinnen sucht Wilinski, Petersstr. 1, 1 1/2 Tr.

Geübte Mädchen auf Damen-Winter-Mäntel, aber nur solche, welche schon längere Zeit darin gearbeitet haben, sucht **A. Franke**, Klosterstraße Nr. 3, 3 Tr. D.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum leichten Nähen Zimmerstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts. Geübte Maschinen-Näbinnen a. Weberer und Whilson werden gesucht von **H. Roethel**, Bäcker-Fabrik, Carlstraße Nr. 7.

Auslegerinnen sucht C. G. Röder's Office, Gerichtsweg.

Mädchen zur Handpresse gesucht bei **C. N. Straßberger**, lithogr. Kunstanstalt, 31 Thalstraße.

Geübte Cartonnagen-Arbeiterinnen sucht für dauernd **F. Rübner**, Sebastian Bach-Str. 26.

Tüchtige **Falzerinnen** und **Desterinnen** sucht **G. E. Wolf**, Hospitalstraße 21.

Mädchen zum Heften und Falzen suchen **Winkwig & Grieger**.

Mädchen, welche coloriren können. Blumenstraße Nr. 9, Hof 2 Tr. rechts. Eine gelehrte **Krankenwärterin** w. gesucht Canalstraße Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht 6 Mädch. für Restauration u. Privat zum 15. Sept. u. 2 Köchinnen Brühl 25, 2 1/2 Tr.

Gesucht

wird ein reinliches und stinkes Mädchen für kalte Küche Weststraße Nr. 29, parterre.

Eine **Köchin**, die Hausarbeit mit übernimmt, und ein feines **Stubenmädchen**, die bewandert im Nähen, werden gesucht Lehmanns Garten Nr. 2 R parterre links.

Gesucht in die höchsten Kreise ganz perfecte **Köchinnen**, feinste **Jungfernen** und **Stubenmädchen**, Haus- und Kindermädchen Querstraße Nr. 20, 2. Etage

Gesucht wird für ein feines Haus eine tüchtige erfahrene **Köchin**, welche der feinen Küche selbstständig vorstehen kann Grimma'sche Straße Nr. 1, Gewölbe 17.

Eine **Köchin** wird zum 1. October gesucht Dörrienstraße Nr. 4, 1. Etage.

Eine Kochmamsell für Bahnhöf nach auswärts wird sofort oder später gesucht. Näheres Wintergartenstraße Nr. 11, part.

Köchin-Gesuch.

Gesucht wird eine tüchtige Restaurationsköchin. Näheres bei Frau **Hilbert** im Strohhof.

Gesucht 1 Köchin, 4 Mädchen i. bürgerl. Küche u. Hausarbeit, 2 Kinder, 6 Aufwandsmädch. 50 Pf durch Frau **Franke**, Nicolaisstraße Nr. 8, 1.

Gesucht eine ältere perfecte Köchin bei hohem Lohn für seine Familie per 15. September durch Frau **Dietz** Schloß 10, Petersstr. 20, 2. Hof.

Gesucht 1 Secon. Wirthschafterin, 4 Kochmamsells, 2 Kellnerinnen, 5 Hausmädchen durch **J. Werner**, Hainstraße 25, Treppe II, 1. Et.

Ein ordentliches junges Mädchen aus guter Familie, die mit der kalten Küche sowie mit der Wirthschaft vertraut ist u. schon in größeren renommirten Restaurationen fungirt hat, wird als **Wirthschafts-Mamsell** zu engagiren gewünscht. Nur solche, die obigen Anforderungen entsprechen können, mögen sich melden Bayersische Bahnhof-Restauration.

Eine anständige gebild. Wittve in 40er Jahren, mit anspruchsvollem und theilnehmendem Wesen, wird von einem älteren alleinstehenden Herrn zur alleinigen Führung seiner kleinen Wirthschaft zum 1. October d. J. gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, wollen sich melden Bernmittags von 1-6 Uhr Poststraße Nr. 2 im Hofe, Mittelgebäude links 4 Treppen.

Für das Hauswesen

einer Leipziger Familie wünscht man eine Dame von geeignetem Alter, welche vermöge ihrer Fähigkeiten die Frau des Hauses ausnehmend in der feineren Küche und Nadelarbeit (auch Maschine) unterstützen, vermöge ihrer Bildung der schulpflichtigen Kinder sich annehmen kann, und welche vermöge ihrer Lebensführung dasjenige Vertrauen verdient, welches ihre Aufnahme in der Familie bedingt. **Ueber obige Eigenschaften werden Nachweise erbeten**; die Stellung selbst ist eine außerordentlich vortheilhafte, die häusliche Leitung eine sehr angenehme. Bewerbungen nur schriftlich unter Chiffre M. 490 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1 Stütze d. Hausfrau, w. feine Küche verst., f. seine Herrschaft. Kupfergäßchen 3, 1. Et.

Ein älteres Mädchen oder unabhängige Frau wird zur Führung einer kleinen Wirthschaft sofort gesucht. Näheres Sophienstraße Nr. 34, im Laden.

Gesucht zum 15. Sept. ein anst. ordnungsl. Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Pfaffenwörfer Straße 18 d, 3. Etage.

Gesucht zum 15. Septbr. ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit im Café Union.

Gesucht wird zum 1. October ein anst. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden Mühlgasse Nr. 4, 3. Et. links.

Gesucht wird z. 15. d. ein einfaches ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Grimm. Straße 8, Kurzwaarengesch.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird zum sofortigen Antritt gesucht Reudnitz, Augustenstraße Nr. 295 m, 1. Etage links.

Ein ordnungliebendes Mädchen für Küche und Hausarbeit findet zum 15. d. Stellung. Näheres im Klempnergeschäft Brühl 54.

Gesucht wird den 15. Sept. ein Mädchen für Küche u. Haus Wasserlust, Ecke d. Pleißeng. 13.

Gesucht wird sochl. od. 15. Sept. ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu melden 4-6 Uhr Preußergäßchen 14, Wirthschaft.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Wintergartenstraße Nr. 11, part.

Ein nicht zu junges reinliches Mädchen für Haus und Küche wird gesucht Petersstraße 1, 1 1/2 Tr.

Ein selbes Mädchen wird für Küche u. häusl. Arbeit sofort gesucht Waldstraße 6, Restauration.

Zum 1. October wird für Küche und häusliche Arbeit ein solides und fleißiges Mädchen gesucht Eisenstraße Nr. 23 c., 1. Etage.

Gesucht wird sofort od. für 15. d. 1 fleiß. ehrl. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Nur mit guten Zeugnissen versehenen mögen sich mit Buch melden Petersstraße 26, 3. Et.

Gesucht 2 Küchenmädchen, 1 Büffetmamsell, 2 Köchinnen für Babahof durch **C. Weber**, Petersstraße Nr. 40.

Gesucht wird per sofort oder 15. September ein ordentliches junges Mädchen für häusliche Arbeit Brühl 89, Treppe B, 2. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Preußergäßchen Nr. 13, part.

Zum 1. October wird ein ordentliches Mädchen nach außerhalb gesucht. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 6, 3 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 1. October ein ordentliches Dienstmädchen Hobe Straße Nr. 5 parterre.

Ein Dienstmädchen wird zum baldigen Antritt gesucht Burgstraße Nr. 21 parterre.

Gesucht ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit zum 15. September Brühl 29, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. October oder auch früher ein Mädchen für häusliche Arbeiten. **C. W. Seyffert**, Reumarkt Nr. 2.

Gesucht so gleich oder zum 15. Sept. ein ordentl. arbeitssames Mädchen von auswärts. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden Vestingstraße Nr. 17, 1. Et. links.

Gesucht wird zum 1. October für ein Parckhaus in der Nähe von Leipzig ein zuverlässiges Dienstmädchen. Zu melden Theaterg. 4, II.

Gesucht wird ein Dienstmädchen Nicolaisstraße Nr. 20, parterre.

Zum 15. Septbr. ein ordentl. ehrl. Dienstmädchen gesucht Gerberstraße Nr. 51, parterre.

Ein solides Dienstmädchen w. f. den 1. Octbr. zu mieten gesucht. Königstraße Nr. 2b, 2 Tr.

Wegen Todesfall wird sofort oder baldigh ein nicht zu junges, im Kochen erfahrene **Mädchen** gesucht. Zu erfragen **Hausf. Steinerweg Nr. 13.**

Gesucht wird bis zum 15. Septbr. bei gutem Lohn ein **tüchtiges Aufwandsmädchen** in der Restauration **Schützenstraße Nr. 1.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **kräftiges Aufwandsmädchen** findet bei **15 Mark Lohn** sofort Stellung.

Hôtel de Prusse.

Gesucht ein Mädchen, das kochen kann, und ein Stubenmädchen. Kögstraße Nr. 13, 2. Et.

Ein **Küchenmädchen** wird gesucht, guter Gehalt Restauration Brühl Nr. 34.

Ein ordentl. Mädchen für Alles zum 15. Sept. sucht **S. Fuchs**, Johannesgasse 32, II. Tr. B. Sofort oder bis 15. d. d. wird ein **tüchtiges Küchenmädchen** gesucht. **Hotel Stadt Dresden.**

Ein Mädchen für 2 Kinder u. häusliche Arbeit gesucht Reichstraße Nr. 36, 3. Etage.

Gesucht wird 1 Oct. ein nicht zu junges Mädchen für größere Kinder- und Stubenarbeit. Näheres Preußergäßchen Nr. 14, Wirthschaft.

Gesucht wird ein tüchtiges, nicht zu junges Mädchen, das selbstständig kochen kann. Mit Buch zu melden Weststraße Nr. 44, 3. Etage.

Gesucht sofort ein reines ordentliches Kindermädchen Dresden Straße 42 part.

Ein einfaches junges Mädchen wird gesucht zum Wege gehen, Schillerstraße, im Blumengeschäft.

Am **Arbeitsnachweis** Hobe Str. 2 werden Aufwartungen angenommen und nachgewiesen.

Stellegefuche.

Provisions-Vertretungen in Bedarfs-Artikeln für Fabriken

werden von einem Kaufmann, welcher schon seit Jahren Fabriken besucht und beste Referenzen aufweisen kann

für die Reise gewünscht. Auch könnte derselbe Agenturen für Leipzig übernehmen. Offerten unter Chiffre **H. R. 7650** befördert die Expedition von **Bernhard Freyer, Leipzig.**

Ein erfahrener **Commis**, ruhigen einfachen Charakters, in seinen Stellungen seine Principale sowohl auf Reise wie im Geschäft selbst in Allen vertretend, sucht, gut empfohlen und mit sehr guten Zeugnissen versehen, hier Stellung von Dauer für Comptoir oder Lager. Geebete Adressen unter O. H. 942 durch die Herren **Haasenstein & Vogler** hier, Halle'sche Str. 11, I. erbeten.

Fabrik äther. Oele und Essenzen.

Ein junger Mann, welcher die Branche vollständig kennt, auch schon darin gereist hat, wünscht per 1. Oct. oder später Stellung für **Comptoir, Lager oder Reise.** Gefällige Offerten werden sub J. O. 7. postlagernd erbeten.

Ein junger Kaufmann, routinirt und bestens empfohlen, sucht Stellung per sofort oder später am liebsten im Rauchwaarengeschäfte. Offerten unter C. 271 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, Anfang der 20er J., militairfrei, gegenwärtig in einer der größten Handmühlmolen der Provinz Sachsen als Buchhalter thätig, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, anderwärts Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten erbeten sub O. N. Leipzig, Brandweg Nr. 3, 3. Etage rechts.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem Agentur- und Commissionsgeschäft thätig war, sucht zum sofortigen Antritt anderweitiges Placement. Gef. Offerten wolle man unter **T. II 287** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bolontair. Ein junger Mann sucht Stellung als Bolontair, gleichviel welcher Branche. Gef. Adr. unter A. 133 an die Expedition d. Bl.

Ein in der Posamentier- und Manufacturwaaren-Branche erfahrener junger Mann sucht **Stellung auf Lager oder Compt.** Adr. bitte unter Chiffre F. G. 10. in der h. d. dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzul.

Stelle-Gesuch.

Ein mit guter Handschrift u. besten Zeugnissen versehenes, junger Mann, gelernter Materialist, sucht Stellung für Lager und Detail. Gefällige Offerten unter P. N. 969 durch die Herren **Haasenstein & Vogler** hier, Halle'sche Straße 11, I. erbeten. (H. 34,455)

Ein junger Kaufmann, militairfrei, seit 4 1/2 Jahren in einem größeren Zeiden- und Garn-Engros-Geschäft Leipzig thätig, auch mit der Kurz- und Posamentenbranche vertraut, sucht als Lagerist oder Reisender baldig Stellung. Gefäll. Offerten unter **F. L. II 291**, an die Expedition d. Blattes erbeten.

Reisender.

Ein junger Mann, Däne, auf Bes. von seinem Principal empfohlen, wünscht wegen Aufhebung des Geschäfts per 1. October eine Stelle als Reisender, am liebsten in der

Rauchwaarenbranche,

sonst Manufactur. Offerten sub H. 03754 an die **Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Hamburg.

Ein j. Mann, militairfrei, der mehrere Jahre in größeren Geschäften selbstständig gearbeitet, sucht per sofort oder 1. October Stelle als Reisender, Comptoirist, Lagerist oder Verkäufer in renommirten Geschäften. Offerten erbeten Hainstraße Nr. 21 bei **H. Hoffmann.**

Gesucht

wird für einen jungen Mann, der längere Zeit in einem Lotterie- und Detailgeschäft war, eine Stelle als Schreiber oder Kaufbursche auf einem Comptoir. Adr. sub C. G. 4 Expedition d. Bl.

Im Verkauf sucht bewandertes j. Mann (nicht Stellung als Aufseher, Comptoirbedienter, betheiligte sich auch an einem kleinen Geschäft. 3000 S. haben zur Seite. Adressen unter H. H. II 297. in der Expedition dieses Blattes niederzulagen.

Ein Conditior,

der im Fabrikgeschäft thätig ist, sucht Stelle in einem Backgeschäft, um sich darin auszubilden zu können. Gef. Offerten unter **K. L. II 4** befördert die Annoucen-Expedition von **Rudolf Mosse** (O. Bunde) in Altenburg.

Ein tüchtiger **Maschinenfloher**, 23 Jahr, im Eisendreien und Schmieden bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, sei es hier oder auswärts, wo er sich auf Gas- und Wasseranlagen einrichten könnte, auch würde derselbe jede andere Stelle annehmen. Gef. Offert. unter H. U. 7 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Kellner sucht Stelle Nicolaisstraße 8, 1 Tr.

Ein Maschinenbauer sucht Stellung als **Feuermann und Maschinenführer.** Off. sende man C. Beck, Lindenau, Josephstraße Nr. 32.

Ein tüchtiger **Kellner** sucht Stelle als Buffetier oder Kellner. Adressen sind niederzulagen beim Oberkellner bei Herrn **Pleutner**, Poststraße.

Ein **Kellner**, der franz. Sprache, sowie der Buchführung mächtig, sucht Stelle als Zimmer- oder Oberkellner in einem Hotel. Offerten unter H. 51318 a. bei **Haasenstein & Vogler** in Erfurt. (H. 51318 a.)

15 Mark Demjenigen, welcher einem ehrlichen u. fleißigen Menschen von 21 Jahren eine gute Stelle nachweist als Kellner, Buffetier, Hausdiener, herrschaftlicher Diener. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adr. wolle man an Herrn **Wagner**, Petersstraße Nr. 18, unter No. 20 W. K. richten.

Ein **thätiger Mann**, der event. auch eine Caution von 150 S. stellen kann, sucht in einer Colportage-Buchhandlung Stellung als **Colporteur.** (B. 6958.) Offerten unter H. H. Annoucen-Agentur **Rud. Mosse** (Herrn. Hirschfeld) **Bromberg.**

Ein im Paden von Kurz- und Manufacturwaaren vertrauter **Marktbesorger** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, andere Stelle. Adr. erb. **Schomburgk**, Kräuterg., Plauen Str.

Ein **junger gewandter Mann**, 23 Jahr, im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, wo er sich als **Marktbesorger** einrichten könnte. Gefällige Offerten unter P. P. II 281 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Paar junge Leute, welche mehrere Jahre einen Hausmannsposten bekleideten, suchen sofort oder bis 1. October andere **Hausmannsstellung.** Adr. abzugeben bei Herrn **G. Peinlig**, Rosenthalgasse Nr. 3.

Ein Paar j. beth. Leute ohne Kinder suchen eine Stelle als **Hausmann.** Man bittet Adr. niederzulagen in der Restauration **Gr. Fleisberggasse 27.**

Ein junges Mädchen von auswärts sucht eine Stelle als **Verkäuferin**, am liebsten in einer Bäckerei. Persönlich zu sprechen Lange Straße Nr. 47, III. rechts.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anst. Familie, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht bis 15. od. 1. Oct. Stelle als Verkäuferin oder auch seine Jungemagd. Zu erfr. Königstr. 29, H. I.

Ein junges gebild. Mädchen, Lehrerstochter, f. gestützt auf beste Empfehlungen, in einem kleineren feinerem Geschäft Stellung sofort oder später. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf seine Behandlung gesehen. Gefällige Offerten unter Chiffre M. S. B. 8. in der Expedition d. Blattes.

Ein gebildetes, ehrl. Mädchen a. Thüringen f. Stelle als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau. Zu erfr. Petersstr. 35, Tr. C. 3. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, erfahren in aller f. Weisnäheri, vorzüglich in Oberhemden, sucht als Directrice, erste Arbeiterin oder Verkäuferin baldig Stellung. Näheres Inselstr. 15, 2. Etage vorab. b. **Fr. Bürger.**

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern u. Weisnähen in u. außer dem Hause. Vorkingstraße 18, im Hofe rechts 1 Treppe.

Eine geübte Blätterin sucht noch Beschäftigung in u. außer dem Hause, auch wird seine Wäsche schon gewaschen und geplättet Weststraße 18, Hof 4 Tr.

Ich empf. eine Kochmamsell, vorzüglich attestirt, für sofort nach hier oder auswärts, bezugleich 1 Waschkamsell, 1 Kaffermamsell, 10 Mädchen für bürgerl. Küche, 20 Mädchen f. Küche u. Haus, 6 feine Stubenmädchen, 10 Haus- und Kindermädchen Frau **Rotermund**, Poststraße Nr. 15.

Eine perfecte **Köchin** sucht Stelle so gleich oder 1. October. Adr. Preußergäßchen 14, Braunschweiger Wirthschaft erbeten.

Eine Köchin

sucht Stelle, größeres Restaurant oder Privat. Adr. erbeten Thalstraße 11, 3 Tr. links. Sonnabend 3 Uhr selbst zu sprechen.

Eine ältere kräftige Frau vom Lande, welche im Milchwesen, in allen häuslichen Arbeiten und auch mit Kindern umgehen kann, sucht als **Wirthschafterin** oder auch als **Kindermamsell** Stelle. Zu erfr. Sonnabend Vorm. Seb. Bach-Straße 19, I.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat die **Ökonomie-Wirthschaft** zu erlernen, sucht baldig Stellung auf einem Rittergute. Gef. Offerten bittet man unter **H. G. 182**, in der **Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Glauchau niederzulagen.

Ein **anständiges Mädchen** in gelegten Jahren, Wirthschafterin, sucht weitere Stellung. Antritt sofort oder später. Werthe Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre E. B. II 280 niederzulagen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle als **Ökonomie-Wirthschafterin.** Adressen unter D. S. II 285 in der Expedition d. Bl.

Eine gebildete Frau (Wittve) sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei einem Herrn, wo sie ein Mädchen von 8 Jahren mitbringen kann. Hoher Gehalt wird nicht beanprucht. Gef. Adr. bitte in der Expedition d. Blattes unter L. W. II 283 abzl.

Zur Führung einer n. Wirthschaft oder sonst passende Stelle sucht ein in gelegten Jahren stehendes Mädchen, erfahren in allem häuslichen sowie in Behandlung seiner Wäsche, zum 15. Septbr. oder 1. October. Adressen erb. man **Plauensche Bassage**, Schnittgeschäft, Frau Müller.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als **Feuermann und Maschinenführer.** Off. sende man C. Beck, Lindenau, Josephstraße Nr. 32.

Ein tüchtiger **Kellner** sucht Stelle als Buffetier oder Kellner. Adressen sind niederzulagen beim Oberkellner bei Herrn **Pleutner**, Poststraße.

Ein **Kellner**, der franz. Sprache, sowie der Buchführung mächtig, sucht Stelle als Zimmer- oder Oberkellner in einem Hotel. Offerten unter H. 51318 a. bei **Haasenstein & Vogler** in Erfurt. (H. 51318 a.)

15 Mark Demjenigen, welcher einem ehrlichen u. fleißigen Menschen von 21 Jahren eine gute Stelle nachweist als Kellner, Buffetier, Hausdiener, herrschaftlicher Diener. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adr. wolle man an Herrn **Wagner**, Petersstraße Nr. 18, unter No. 20 W. K. richten.

Ein **thätiger Mann**, der event. auch eine Caution von 150 S. stellen kann, sucht in einer Colportage-Buchhandlung Stellung als **Colporteur.** (B. 6958.) Offerten unter H. H. Annoucen-Agentur **Rud. Mosse** (Herrn. Hirschfeld) **Bromberg.**

Ein im Paden von Kurz- und Manufacturwaaren vertrauter **Marktbesorger** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, andere Stelle. Adr. erb. **Schomburgk**, Kräuterg., Plauen Str.

Ein **junger gewandter Mann**, 23 Jahr, im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, wo er sich als **Marktbesorger** einrichten könnte. Gefällige Offerten unter P. P. II 281 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Paar junge Leute, welche mehrere Jahre einen Hausmannsposten bekleideten, suchen sofort oder bis 1. October andere **Hausmannsstellung.** Adr. abzugeben bei Herrn **G. Peinlig**, Rosenthalgasse Nr. 3.

Ein Paar j. beth. Leute ohne Kinder suchen eine Stelle als **Hausmann.** Man bittet Adr. niederzulagen in der Restauration **Gr. Fleisberggasse 27.**

Ein junges Mädchen von auswärts sucht eine Stelle als **Verkäuferin**, am liebsten in einer Bäckerei. Persönlich zu sprechen Lange Straße Nr. 47, III. rechts.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anst. Familie, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht bis 15. od. 1. Oct. Stelle als Verkäuferin oder auch seine Jungemagd. Zu erfr. Königstr. 29, H. I.

Ein junges gebild. Mädchen, Lehrerstochter, f. gestützt auf beste Empfehlungen, in einem kleineren feinerem Geschäft Stellung sofort oder später. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf seine Behandlung gesehen. Gefällige Offerten unter Chiffre M. S. B. 8. in der Expedition d. Blattes.

Ein gebildetes, ehrl. Mädchen a. Thüringen f. Stelle als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau. Zu erfr. Petersstr. 35, Tr. C. 3. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, erfahren in aller f. Weisnäheri, vorzüglich in Oberhemden, sucht als Directrice, erste Arbeiterin oder Verkäuferin baldig Stellung. Näheres Inselstr. 15, 2. Etage vorab. b. **Fr. Bürger.**

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern u. Weisnähen in u. außer dem Hause. Vorkingstraße 18, im Hofe rechts 1 Treppe.

Eine geübte Blätterin sucht noch Beschäftigung in u. außer dem Hause, auch wird seine Wäsche schon gewaschen und geplättet Weststraße 18, Hof 4 Tr.

Ich empf. eine Kochmamsell, vorzüglich attestirt, für sofort nach hier oder auswärts, bezugleich 1 Waschkamsell, 1 Kaffermamsell, 10 Mädchen für bürgerl. Küche, 20 Mädchen f. Küche u. Haus, 6 feine Stubenmädchen, 10 Haus- und Kindermädchen Frau **Rotermund**, Poststraße Nr. 15.

Eine perfecte **Köchin** sucht Stelle so gleich oder 1. October. Adr. Preußergäßchen 14, Braunschweiger Wirthschaft erbeten.

Eine Köchin

sucht Stelle, größeres Restaurant oder Privat. Adr. erbeten Thalstraße 11, 3 Tr. links. Sonnabend 3 Uhr selbst zu sprechen.

Eine ältere kräftige Frau vom Lande, welche im Milchwesen, in allen häuslichen Arbeiten und auch mit Kindern umgehen kann, sucht als **Wirthschafterin** oder auch als **Kindermamsell** Stelle. Zu erfr. Sonnabend Vorm. Seb. Bach-Straße 19, I.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat die **Ökonomie-Wirthschaft** zu erlernen, sucht baldig Stellung auf einem Rittergute. Gef. Offerten bittet man unter **H. G. 182**, in der **Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Glauchau niederzulagen.

Ein **anständiges Mädchen** in gelegten Jahren, Wirthschafterin, sucht weitere Stellung. Antritt sofort oder später. Werthe Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre E. B. II 280 niederzulagen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle als **Ökonomie-Wirthschafterin.** Adressen unter D. S. II 285 in der Expedition d. Bl.

Eine gebildete Frau (Wittve) sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei einem Herrn, wo sie ein Mädchen von 8 Jahren mitbringen kann. Hoher Gehalt wird nicht beanprucht. Gef. Adr. bitte in der Expedition d. Blattes unter L. W. II 283 abzl.

Zur Führung einer n. Wirthschaft oder sonst passende Stelle sucht ein in gelegten Jahren stehendes Mädchen, erfahren in allem häuslichen sowie in Behandlung seiner Wäsche, zum 15. Septbr. oder 1. October. Adressen erb. man **Plauensche Bassage**, Schnittgeschäft, Frau Müller.

Ein j. Kellner sucht Stelle Nicolaisstraße 8, 1 Tr.

Ein j. Kellner sucht Stelle Nicolaisstraße 8, 1 Tr.

Ein j. Kellner sucht Stelle Nicolaisstraße 8, 1 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches den häuslichen Haushalt gründlich erlernt hat, sucht möglichst bald eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Adressen sub J. L. 3 postlagernd Queblinburg.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch. Ein j. geb. Mädchen, welches in der Landwirthschaft u. seinen Küche tüchtig ist, sucht Stellung als Wirthschafterin oder Stütze der Hausfrau. Antritt kann sofort erfolgen. Gebiete Herrschaften wollen ihre Offerten unter E. H. 295 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Mädchen von auswärts in geachtetem Alter sucht Stelle zur selbstständ. Führung eines häusl. Haushalts. Gest. Adr. unter H. S. H. 292 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine achtbare Bürgerfamilie im Vogtlande sucht für ihre Tochter, welche das Schneidererlernte, eine Stellung in Leipzig zur Unterstützung der Hausfrau. Näheres und Photographie Waldstraße Nr. 47, parterre links.

Eine Det. Wirthschafterin oder Kochmamsell, w. schließt, sucht f. St. auf d. Lande od. Gasth. Adr. K. 24. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 abzug.

Ein Mädchen in geachteten Jahren sucht Stellung als Wirthschafterin. Näb. Münzgasse 9/10. Küche.

Zu selbständiger Leitung eines anständ. Haushalts, resp. zur Erziehung mütterlicher Kinder sucht eine gebildete Dame geachteten Alters Stellung. Gest. Adr. unter Fr. M. S. postlagernd Weinungen erbeten.

Ein Mädchen sucht bis 15. Sept. oder 1. Oct. eine Stelle in einer Restauration oder Bahnhof für **Hülfe der Hausfrau**, wo es etwas gründlich lernen kann. **Deuendorf II**, bei Lusa im Altenburgerischen.

Ein anständiges Mädchen, welche das Schneidererlernt, sucht Stellung als junge Magd in einer feinen Familie zum 1. oder Mitte October. Werthe Adressen bittet man niederlegen Gledensstraße 8 im Kohlengäßchen.

Eine Jungfer, im Schneidern, Plätten und Köcheln erfahren, sucht Stellung zum 1. October. Adressen H. K. H. 11 Expedition dieses Blattes.

Ein geb. Mädchen von ausw. sucht Stellung als Jungemagd. R. Nordstr. 24, III. Edelbach.

Ein junges gebil. Mädchen, welches schreiben und etwas schneiden kann, sucht zum 1. October Stelle als **Jungemagd**. Werthe Adressen sub G. W. 3 durch Herrn Otto Klemm erbeten.

Eine Lehrerstochter vom Lande, im Maschinennähen, Plätten und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung. Werthe Adr. A. Z. 6. durch die Buchhandlung von Herrn Otto Klemm.

Ein anst. Mädchen vom Harz sucht bei feiner Herrschaft Stelle als **Zauberndmädchen**. Adressen erbeten Schönefeld, Neubau, Hauptstraße Nr. 1, 1. Etage links bei **A. Sabu**.

Ein j. geb. Mädchen sucht 1. Oct. St. als Stubenmädchen oder bei einz. Leuten für Alles. Adressen erbittet man Nordstr. 15, 2. Et. 18.

Ein ordentliches Mädchen sucht 15. Sept. Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werberstr. 49, I. Hoffmann.

Ein anst. Mädchen, welches seine feine bürgerl. Küche vers. u. in häusl. Arb. erf., sucht sof. od. später Stellung Kupfergäßchen 6, v. 18. 2. Tr.

Ich empf. mehrere Mäd. f. Küche u. Hand, auch Haus- u. Laufburschen. Lange Straße Nr. 34.

Ein anst. Mädchen sucht zum 1. October Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Adressen bittet man niederzulegen Mittelstr. Nr. 2, part. rechts.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit zum 15. Sept. oder 1. Oct. Adr. f. Fr. Schröder, Reudnitz, kurze Str. 21, II., erb. 2. Mädchen von auswärts suchen zum 15. d. St. Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Str. Windmühlensstraße 4, bei Frau Bernad.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für bürgerliche Küche und etwas Hausarbeit. Elberstraße Nr. 18, Souerrain.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche und Hand zum 15. September. Näheres Mendelssohnstraße 1, part. links.

Ein anst. Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Adressen erbeten Petersheimweg 13, im Fleischladen.

Ein Mädchen in geachteten Jahren, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht **Dienst** bis 1. October. Zu erfragen Carlshof bei Frau Müller am Grünwaldensand.

Ein Mädchen von 15 J. sucht Dienst für häusl. Arbeit. Näheres Dresdener Straße 40, part. 18.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst bei einzelnen jungen Leuten oder Stellung als Verwalterin. Adr. erb. v. A. Schwarz, Reichstr. 18.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu erf. Petersstraße 29, III.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches sich aller häusl. Arbeit unterzieht, sucht sof. Stelle. **Gode** Straße 1, 3 Treppen links.

Ein ordentliches Hausmädchen sucht 1. Oct. Stelle. Zu erfragen bei Herrn Ulrich, Windmühlensstraße Nr. 15.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Alles. Neumarkt Nr. 28, 2. Etage.

Ein Mädchen von auswärts, in allen häusl. Arbeiten bewandert, sucht Dienst bei anst. Herrschaft. Zu erf. Karolinenstraße 15 part. rechts.

Herrschaften empfiehlt mir mit besten Zeugnissen Dienstpersonal aller Branchen **Ar. Meding**, Querstraße 20, II. Stelle sucht ein Mädchen für gute bürgerliche Küche passend, 3 Stuben, mehrere Mädchen für Alles, welche nähen können. Schlegelgasse Nr. 10, Petersstraße Nr. 20, 2. Hof.

Ein anst. Mädchen sucht zum 15. d. Dienst für Alles. Zu erf. bei W. Boigt, Nicolaisstraße 19.

Gesuch. Ein j. Mädchen, welches kochen kann, auch in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Adr. erb. m. unt. J. P. Exped. d. Bl.

Ein Mädchen für Alles sucht Stelle. Zu erfragen Köhlerstraße Nr. 13, 2. Etg.

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre, sucht Stellung für Kinder oder häusl. Arbeit. Zu erfragen Knechtstraße Nr. 19, 4 Treppen links.

Ein anst. Mädch. f. Stelle b. 15. Sept. für Kinder u. Stubenarbeit wemögl. n. ausw. Adr. Werberstr. 24, I.

Eine gut empfohlene **Kinderstuben** sucht baldigst Stellung Peterskirchhof 2, 4. Etage.

Ein anst. Mädchen in geachteten Jahren, welches gute Zeugnisse aufzuw. hat, sucht Stellung als **Kinderstuben**. Adr. bittet man gef. niederzulegen Thomaskirchhof 15, Restauration.

Eine zuverläss. Frau im 50. Jahre sucht zum 1. October Stellung bei einem oder zwei Kindern. Zu erfragen Plagwitzer Straße Nr. 13, 3. Etage im Hinterhaus.

Ammen. Gefunde Altenburger Ammen weist nach **Chr. Höselbarth**, Hebamme, Altenburg.

Miethgesuche. **Gewölbe-Gesuch.** Inmitten der Stadt, feine Lage, zum Preise von 3-400 fl . Off. erbittet unter L. M. H. 7664 im Annoncen-Bureau von **Bernh. Freyer**.

Ein Gewölbe in lebhafter Lage wird außer den beiden Hauptmeissen sofort zu **miethen gesucht**. Adressen unter L. B. H. 291 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Messe wird ein mittleres **Gewölbe** gesucht, desgl. ein kleineres Brühl, Reichstraße. Adressen mit Preis Planische Straße Nr. 17 im Gewölbe.

Ein helles Geschäfts-Local von circa 1000 bis 1100 Cu.-Ellen Flächenraum, aus verschiedenen Bienen bestehend, gleichwohl ob in einem Hofe, parterre oder 1 Trepp hoch, wird in guter Geschäftslage, möglichst innerhalb der Promenaden für Neujahr oder Ostern 1877 auf längere Zeit zu miethen gesucht. Offerten erbeten sub R. S. 16 Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird sofort od. später ein **Parterre-Local** oder ein kleiner **Laden** mit Wohnung. Adressen sind unter H. B. 263. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2 Zimmer, parterre oder 1. Etage, zum Comptoir mit Wohnung per 15. Sept. gef. Offerten nach Geldemem Elephanten, Zimmer Nr. 16 erbeten.

Ein Mess-Gewölbe, möglichst mit Schaufenster, wird zur bevorstehenden Michaelis-Messe in der Petersstraße, Grimmischen Straße, Reichstraße oder Hauptstraße in der Nähe vom Markt zu miethen gesucht. Franco-Adressen erbittet mit Preisangabe **G. A. Bammer**, Berlin, Wohnmannstraße 21.

Messgewölbe-Gesuch. Ein kleineres **Gewölbe** oder halber Antheil eines größeren am Brühl, Nicolaisstraße oder Schulmadergäßchen, wird für Michaelis-Messe sogleich gesucht. Auskunft ertheilen die Herren **Fenthol & Zandtman**.

Mess- Logis im Brühl oder Nähe, nicht ab. 2 Tr. mit 2 gut. Bett., im Preise bis 36 fl für erste Meiswoche. Off. Q. H. 291 an **Robert Braunes**, Leipzig. — Annoncen-Bureau. — Markt 17.

Gesucht zwei bis drei Logizimmer auf dem Brühl, 1. oder 2. Etage, während der ersten beiden Meiswochen. Offerten nebst Preisangabe an **Georg Rüdenberg** in Hannover.

Messlogis gesucht vom 22. bis 29. d. M. in 2. Et. Nord-, Paderheiser-, Planische Str. Adressen mit Preis bis Sonntag unter B. H. 274 an die Exped. d. Bl.

Eine freundl. **Stube** für erste Meiswoche wird für 2 Damen gesucht am Neumarkt, Universitätsstraße oder Magazinsgasse. Offerten mit Preis unter T. R. 40 bei Otto Klemm abzugeben.

Gesucht wird eine Kellerräumung, welche sich zu einem kleinen Handel eignet, wemöglichst in der Nähe der Thüringer Bahn. Adr. niederzulegen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, unter 8.

Gut erhaltene Wohnung: Reudnitz von 5-6 Bienen, Küche u. Keller wird zum 1. Oct. gesucht. Offerten an **Brade & Co.**, Reudnitz.

Kellerräume. wemmöglichst mit passendem Local für Comptoir oder Niederlage, werden zu miethen gesucht. Offerten unter K. R. H. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Neujahr oder Ostern ein Parterrelogis m. Werkstelle, passend f. Klempner. Stadt oder innere Vorstadt. Gefällige Adressen abzugeben Große Fleischergasse 5, 2 Treppen.

Eine Niederlage in der inneren Stadt wird sofort zu miethen gesucht. Offerten unter S. 7. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Pferdestall für 2-3 herrschaftliche Pferde mit Wagenremise wird in der Nähe der Humboldtstraße zu miethen gesucht. Offerten bittet man abzugeben bei **Hrn. Erselius**, am Neumarkt.

Gesucht wird pr. Ostern 1877 eine größere Wohnung von 6-7 Zimmern nebst Zubehör in schöner Lage. Offerten mit Angabe des Preises nimmt die Exped. d. Bl. unter K. v. Z. entgegen.

In Gohlis oder der nördlichen Vorstadt wird eine Familienwohnung mit Garten und Stallung im Preise von 4-600 fl vom 1. April nächsten Jahres an oder auch früher zu miethen gesucht. Adressen unter St. H. 252. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei einzelne ältere Damen suchen pr. 1. Oct. eine anständige Wohnung im Preise bis 200 fl . Adressen bittet man sub Chiffre A. B. 1290 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht zum 1. October oder 1. Januar ein Familienlogis für 2-300 Thlr. Adressen abzugeben Planische Straße 17.

Herrschaftliches Logis gesucht! Ein der Neuzeit entsprechendes Logis, 8 heizbare Zimmer nebst Zubehör, 1. Etage, in der Nähe der Dresdener, Nürnbergers Straße u., wenn möglich mit Garten, wird baldigst zu miethen gesucht, eventuell wird auch ein Haus gekauft. Off. niederzulegen bei **Ed. Köcher**, Markt, Straße 41.

Für 1. April 1877 sucht ein Kaufmann eine Familienwohnung mit Garten, wenn auch noch so klein, im Preise von 500-750 fl . Adressen bittet man an **Louis Ernst & Zohn**, Thomagäßchen erbeten.

Für Ostern 1877 wird in der inneren Stadt oder Vorstadt von einer Familie (3 ältere Personen) ein freundl. Logis bis zu 150 fl gesucht. Adressen sub H. N. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Eine freundliche Wohnung in der Nähe des Thüringer Bahnhofes, von 3-4 Stuben u. Kamm. nebst Zubeh. wird zum 1. October zu miethen gesucht. Adressen abzugeben bei **H. Thümmel**, Poststraße Nr. 11.

Eine Wohnung im Preise von 450-600 fl wird in der Nähe des Bawerischen Bahnhofes oder Zeiger Vorstadt gesucht. Adressen unter S. H. 25 in der Expedition dieses Blattes.

Eine **Familienwohnung** in der Nähe der Dresden. Bahn im Preise von 180-300 fl wird per 1. Oct. von einem pünktl. Miether gef. Off. niederzulegen bei **Hrn. Hugo Geest**, Koch's Hof.

Gesucht zum 1. Octbr. ein Logis bis 60 fl . Adr. bei Herrn Kaufmann Kus, Grimm. Straße.

Gesucht wird in der Nähe der Bayr. Bahn eine Wohnung im Preise von 50-70 fl zum 1. Oct. od. spät. Adr. u. B. R. 505 Exp. d. Bl.

Von ein paar ruhigen Leuten wird in der Nähe des Fleischergäßchens oder Nordvicel ein **kleines Logis** gesucht. Adressen mit Preisangabe unter Z. 3700. befordert die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht für 1. October von einem einzelnen Herrn ein kleines **Logis**, circa 4 Bienen, part. oder 1 Trepp. Turners-, Windmühlens-, Albertstraße oder deren Nähe. Adr. erbeten unter R. H. 17 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein H. Logis oder große Stube zum 1. October im Behausungsviertel. Adressen unter L. A. 111 in der Expedition dieses Blattes.

Eine anständige Familie sucht bis 1. October eine kleine Wohnung nächst der inneren Stadt. Adressen mit Preisangabe unter F. S. H. 294 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gut meubl. **Garcowohnung**, in der Nähe des Rosenthal gelegen, wird per 15. d. gesucht. Adressen bittet man unter A. H. 10 bei Herrn Otto Klemm abzugeben.

Gesucht wird ein freundliches, nett meublirtes **Garcologis**, mehfrei, per 1. October. Nähere Offerten mit Preisangabe durch Herrn Pietro del Vecchio erbeten.

Garcow-Logis, Wohn- u. Schlafzimmer, unfern der inneren Stadt, ruhig gelegen, nicht über 2 Tr., zum Preise von ca. 12 fl per Monat, wird zum 1. Octbr. auf längere Dauer bei einer anst. Familie gesucht, die nicht gerade gewerbmäßig vermiehet. Adressen bittet man niederzulegen in der Buchh. des Her u. Otto Klemm, Universitätsstr., unter Ch. F. M. 37.

Ein gut meubl. **Garcologis** gesucht. Off. mit Preisangabe unter K. 49. in d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, abzugeben.

Zu miethen gesucht von einer Dame ein geräumiges, gut beheiztes Zimmer nebst Schlafzimmer (möblirt oder unmöblirt) in gesunder Lage der Westvorstadt. Adressen unter F. J. H. 278 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird Stube u. Kammer, unmeubl., von einer Dame. Adr. abzg. Reichstr. 45, Seifengeschäft.

Sofort wird eine leere Stube u. separater Kamm. gesucht inn. Vorst. Adr. Eisenbahnstr. 17 part.

In der Nähe des neuen Theaters werden für 1. Oct. 3-4 fein möblirt. Stuben, wemöglichst mit Küche, zu miethen gesucht. Adressen unter M. B. 326. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch. Eine Dame, welche sich ihrer Gesundheit wegen einige Zeit in Leipzig aufhalten wird, sucht für sich und ihre Begleiterin bei einer anständigen Familie Unterkommen. Bedingungen sind: zwei geräumige, gut eingerichtete Zimmer Parterre oder 1. Etage, gute Küche und ruhige Lage in der Dresdener Vorstadt oder in der Nähe derselben.

Gef. Offerten wolle man sub **A.-Z.** abgeben beim Portier im Vereinsbause **Kopfschtr. Nr. 9.**

Ein junger Mann sucht per 1. October 2-3 Zimmer od. eine kleine halbe Etage, wemöglichst mit Badezimmer in der Nähe der Humboldt-, Ufer-, Pfaffenberger-, Eberhardstraße u. Offerten unter M. F. 16 befordert die Exped. dieses Blattes.

Möbl. Zimmer mit Kaffee pr. Monat bis 5 fl von einem jungen Mann gesucht. Adr. durch die Expedition dieses Blattes unter A. W. 38. erb.

Ein **Wohnzimmer** von zwei jungen Leuten in der Nähe des Köpplers oder Petersheimweges pr. 1. Oct. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. E. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein Wittmer mit einem 5jähr. Mädchen sucht ein Ackerlogis, wo gleichzeitig das Kind mit beaufsichtigt werden kann, möglichst bei einzelnen Leuten. Adressen unter „Ellmenreich“ an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Handelschüler sucht Logis mit Pension bei einer guten Familie. Adressen mit genauer Angabe des Preises bittet man sub N. V. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht per 1. Oct. Logis mit Pension für eine anst. Dame in der Nähe der Universität, u. S. u. Hshl. Offerten mit Preis abzug. unter S. 4, Universitätsstr. 17, im Cigarren-Geschäft.

Gesucht ein leeres Stübchen an 1 anständiges Mädchen. Adr. H. H. 277 an die Exp. d. Bl.

Eine einfach möblirt. Stube mit Kochofen zu 4-5 fl monatl. suchen 2 junge Leute mit einem einjährigen Kinde. Adr. im Blauen Hof.

Eine ältere Wittwe mit eigenem Bett sucht ein Stübchen. Adr. J. Hager, Kupfergäßchen 3, I.

Gesucht wird sof. od. später eine leere Stube bei anst. Leuten von einer gebil. alleinlebenden älteren Person. Adr. Hohe Straße 42, I.

Ein solches Mädchen sucht ein heiz. Stübchen ohne Bett. Adr. unter L. W. H. 100 postlagernd.

Gesucht von einer anst. Person ein kleines unmeublirtes Stübchen Brühl Nr. 2, 2 Tr.

Gesucht wird eine unmeubl. heiz. Stube als Atermiethe. Adr. erbittet man unter H. H. 261 an die Expedition dieses Blattes.

Eine leere Stube mit Kochofen wird von einer alleinl. Frau gesucht. Centralstraße Nr. 9, II.

Pensions-Gesuch. Ein geb. j. Mann sucht per 25. d. M. in einem angenehmen jüdischen Hause Pension. Gest. Offerten sind unter M. K. 457 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine geachtete **Bremer Kaufmannsfamilie**, wohnend auf einer ländlichen Besitzung, 10 Minuten von der Stadt, wache ihren 19jährigen Sohn auf das Leipziger Conservatorium zu geben beabsichtigt, sucht Aufnahme für denselben in einer einfachen, jedoch gebildeten, möglichst musikalischen Familie und würde dagegen unter gleichen Bedingungen einen Sohn oder Tochter gleichen Alters bei sich aufnehmen. Offerten unter M. R. 100. Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen. **Schützenstraße 2021** ist vom 1. October a. e. ob ein **Laden mit Schreibstube** zu vermieten. Näb. durch den Hausmann daselbst.

Zu Lindenau ist sofort 1 **Materialladen** nebst Einrichtung zu vermieten. **Poststraße 1.**

Logis- und Ladenvermietung. Zu vermieten sind noch einige Familienlogis 180-250 fl , und ein hübscher Laden, zu jedem Geschäft passend.

Näheres Zeiger Straße 13b, Neubau. Auch ist daselbst ein Hausmannsposten an einzelne Leute zu vergeben.

2-3 m. oder unim. 3., getr. oder zusammen, passend zu Expedition, Kl. Fleischergasse 27, III. 1.

Comptoir nebst **Niederlage** ist zu vermieten Brühl Nr. 47, 1. Etage.

Ein großer heller Arbeitsaal für 110 ... sowie noch zwei freundliche Logis zu 3 Stuben, 2 Kammern, Küche für 150 ...

Messlocal.

Ein Verkaufslocal oder Musterlager ist zur Messe mit Wohnung zu vermieten ...

Als Musterlager ist für diese und folgende Messen eine Stube nebst Schlafzimmer zu vermieten ...

Werkvermietung.

Mühl Nr. 82, zwischen Gaim- und Katharinenstraße sind 2 Etage noch vorn 2 Zimmer mit Contorenrichtung, passend für Musteranlage, preiswerth zu verm. Näheres das zu erfragen.

Eine große leere Stube im Souterrain steht preiswürdig zur jetzigen Messzeit über als Lager-raum zu vermieten Uferstraße 15, Souterrain beim Kaufherr S. Jahn.

Als Musterlager

ist zur bevorsteh. Messe ein Exterzimmer mit Schlaf-cabinet billig zu verm. Nicolaistraße 33, 2. Et.

Arndtstraße 20 ist ein freundl. Souterrain, welches sich zur Werkstelle oder Niederlage eignet, sofort zu vermieten. Näh. bei Paul Kretschmann, Schillerstraße Nr. 5.

2 Werkstellen oder Niederlagen, zusammen oder getheilt, sind ab 1. October Cautrißcher Straße 8, zu verm. Näheres Hof, 2 Treppen.

Geräumige und helle Souterrain-Werkstatt oder Niederlage, 4 Fenster front, in der Waldstraße per 1. October zu vermieten. Näheres Frankfurter Straße 39, part. links.

Zu vermieten ist eine Niederlage nebst Bodenraum, oder als Stallung für 3 Pferde. Hobe Straße Nr. 5, par.

Ein schöner Pferdehals mit Zubehör für 1 ei Pferde ist Leibnizstraße sofort zu vermieten. Näheres Vöhrleplatz Nr. 1 bei Marx.

Ein neu hergerichteter Verb. wegen sofort ev. per später zu vermieten. Näheres Humboldtstraße 19, II.

Zu vermieten ist per 1. Oct. ein Parterre-logis, Nähe der Münz-Str., Preis 85 ... Näheres Berger Straße 51, im Cigarren-Geschäft.

Eine Parterre-Wohnung mit Garten, im guten Zustande zum 1. October zu vermieten. Beststraße Nr. 41, parterre.

Eine neu tapetirte 1. Etage mit 6 Stuben, Salen mit Balcon, Kammern etc., mit Gasleitung, ist Bestvorsk. Umstände halber noch zum 1. Oct. für 1350. p. a. zu vermieten. Näh. beim Besizer 39 Frankfurter Straße, part. links.

Züßstraße 5, 2. Haus links, vor dem Zeiger Thor, ist ein anständ. Logis 1. Etage, sowie ein großer, trockener, heller Keller als Lager-raum preiswerth zu vermieten. Das Logis kann sofort bezogen werden. Näheres daselbst par.

Vermietung. Neujahr beziehbar Reudnitz, Heinrichstraße 12, 1. Et. 2 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, auf Wunsch mit großem Garten. Näheres daselbst 3 Treppen.

Hst-Berthold, 1. Et. 74 und 130 ... 1. Oct. zu verm. v. A. W. Hoff, Gr. Fleischerberg, 16.

Uferstraße 15 ist die 1. Etage zum 1. October zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage.

Zu vermieten ab 1. October Cautrißcher Straße 8, am Gerberthor 1. Etage für 190 ... Näh. Hof, 2 Tr., durch den Hausmann Boosf.

Sophienstraße Nr. 27 ist die 1. Etage, sowie eine 2. halbe Etage vom 1. October ab zu vermieten. Näheres parterre.

Zeiger Straße Nr. 25

ist eine geräumige febl. 1. Etage mit Balcon zum 1. October oder später zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Reudnitz, Koblgartenstr. 6 per Oct. 1 febl. 1. Etage enth. 4 helle Stuben mit Berliner Ofen, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodent. event. auch als Messlocal passend durch

Adv. Brox, Salzgraben Nr. 5, II. Eine hübsche 1. Etage, gut gebaltener Garten, 6 Fenster breit, nahe der Pferdeisenbahn und Luitpoldplatz, beste Geschäftslage von Lindenau zu vermieten. Pr. 120 ... Näh. als Sommer-wohn. für 1 Familie, auch zu verkaufen. Zu erste Koblmarkt 8, part. bei dem Besizer Kunze. Daselbst ist ein hübsches helles Gemälde zu verm.

Humboldtstraße 5

ist die 2. Et. für einen jährlichen Mietzins von 100 ... für 1. Oct. ... zu vermieten v. Brodort Dr. Klein, Mühl Nr. 69, 2 Treppen.

Eine 2. Etage für 210 ... ist sofort oder später zu vermieten. Plagwitzer Straße Nr. 20.

Eine freundliche 2. Etage, bestehend aus vier Zimmern, Kammern, Küche mit Gas u. Wasserleitung ist per 1. Oct. zum Preise von 150 ... per anno zu vermieten Arndtstraße 20. Näh. bei Paul Kretschmann, Schillerstraße 5.

Gerberstraße Nr. 10

ist in meinem Waaren-Speicher die 2. Etage zu vermieten.

Am Markt habe eine 3. Et. an Leute ohne Kinder für 200 ... mit guter Werkvermietung per 1. October zu vermieten im Auftrag. Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Fortzugshalber ist die zweite Etage im Hause des Herrn Architect Grimm, Weststr. Nr. 85, sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Frau A. Reil.

Serberstraße Nr. 10

ist die 4. Etage zu vermieten. Vöhrstraße 6 ist ein Logis in der 3. Etage für 1000 ... vom 1. October d. J. ab zu vermieten durch Adv. J. Berger, Reichstraße Nr. 1, I.

Magazingasse ist eine 3. Etage 1. October zu haben. Herr Kaufmann Müller im Fürstenthaus giebt Auskunft.

Vermietung Sophienstraße 35 b, 8. Et. 4 St., Küche, Kammer und Garten. Desgl. 2 Stuben, Küche, Kammer etc. Näheres Parterre.

Eine freundl. 3. Etage, 4 Stuben und Zub., ist zu Michaelis zu beziehen. Näheres Zeiger Straße Nr. 15b beim Hausmann.

Zu vermieten Sidonienstraße 33 eine halbe III. Etage, Preis 180 ... eine halbe IV. Etage, Preis 110 ... 1 Vaden, Alles neu und gut eingerichtet, sofort beziehbar.

Zwei elegante Wohnungen zu 500 ... u. 220 ... sind zum 1. October Nähe der Gfisterstraße zu vermieten durch C. Rosenbaum, Alexanderstr. 19.

Zu vermieten sind mehrere gut eingericht. Familienlogis, Part. 1 Tr., 150, 140, 85 u. 75 ... Zu erfragen Sebastianus Bachstraße 54 part.

Gleich oder 1. Oct. sind zu vermieten 2 comfortable Logis, jedes zu 3 gr. Stuben, Küche, Kammern, Boden etc., Züßstraße Nr. 7, Preis 160 und 150 ... Näheres beim Besizer 1. Etage.

Noch ein äußerst preisw. Balconlogis à 135 ... m. Aligelt. u. Verl. Defen Reudnitz, Heinrichstr. 25.

2 Logis zu 3 Stuben, Kammer etc. mit Doppelfenstern, ganz neu hergestell., sind Waldstraße in 1. u. 2. Et. per 1. Oct. zu vermieten. Näheres Frankfurter Straße 39, part. links.

In der Hauptmannstraße 76 G sind noch einige elegante Logis à 3 Stuben und Zubehör im Preise von 510, 520 und 550 ... und auch mit 4 Stuben etc. zu 750 ... per 1. October zu vermieten.

Sämmtliche Logis bieten schöne Aussicht nach dem Johannapark. Näheres beim Besizer Hauptmannstraße 73 F, 1. Etage rechts oder im Hintergebäude 76 G.

Freundl. mittlere Familienlogis sofort oder später zu verm. Sophienstraße 20b, part. rechts.

Züßstr. Nr. 6 sind noch einige Wohnungen im Preise von 140-250 ... sof. oder 1. Octbr. zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre.

Ein Familienlogis, Mitte der Stadt, 1. Oct. zu vermieten. Näh. Katharinenstraße 21, Vaden.

Züßstraße Nr. 9 sind 2 freundliche Logis im Preis von 125 und 145 ... zu vermieten. Näheres beim Besizer.

Mehrere Wohnungen im Preise von 100 und 105 ... zum 1. October zu vermieten. Näheres bei Wirth, Eisenstraße 24b, 1 Tr.

Soblis ist ein freundliches Logis für eine Familie, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzstall, sowie Zubehör. Desgleichen ein Logis an eine einzelne Dame zu vermieten. Wädernsche Straße Nr. 16, part.

Zu vermieten ein Logis 2 St., 2 Kammern, 1 Küche, 1 Kellerraum neuer Anbau Schönefeld, Mariannenstraße Nr. 138.

Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigsstraße Nr. 26 u. 27, sind v. 1. Oct. ab 3 geräumige Logis zu verm. Näh. das. beim Hausmann.

Reudnitz, Heinrichstraße ein Logis zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen. Zu erste b. Besizer Pehner im Anker, Tübchen.

Bollmarzdorf, Elisabethstraße Nr. 155 ist ein billiges Logis zu vermieten.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör, ist zu Michaelis zu vermieten Reudnitz, Augustenstraße Nr. 4, 1. Etage links.

Eine Wohnung ist sofort oder 1. October zu vermieten Brandvorwerkstraße 93 parterre.

Alexanderstraße 15 sind 2 Logis zu 80 ... und 115 ... noch zum 1. October zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Reudnitz, Kathausstr. 33, ein kl. billiges Parterre zu vermieten. Zu erste 1. Etage daselbst.

Reudnitz. Vermietung. Zum 1. Oct. Kathausstr. 5-6 Wohnungen v. 65-110 ... Näh. Restauration 5.

Soblis zu vermieten 1 Wohnung, Preis 65 ... Näh. bei Herrn Zeuner, Leipziger Str. 7.

Zu vermieten und sofort zu beziehen zwei kleine Logis Neumarkt Nr. 17.

Zu vermieten 1. Oct. 2 Logis part u. 1. Et. für 50 und 60 ... an adthbare Leute Schönefeld, N. A., Mariannenstraße 44 beim Besizer Rige.

Zu vermieten in Reudnitz, Louisestr. 298 2 Logis für 50 und 60 ... auch eine Niederlage für 35 ...

Garçonlogis. In der Nähe des Schützenhauses zwei feinnöblichte Zimmer zu vermieten. Taubacher Straße 27, 2. Etage.

Garçonlogis gut meubl., vornheraus ist sofort oder später an 1-2 Herren zu vermieten. Frankfurter Straße 33, 3. Et. bei Betsche.

Garçon-Logis.

Zwei freundlich möblierte Zimmer, sind sofort oder später zu vermieten Schletterstraße 4, I.

Garçon-Logis mit Saal- u. Hauschl., auf Wunsch mit Pension, ist sofort zu vergeben Cauerstraße 17, II. links.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist sofort oder später eine febl. möblierte Stube mit S. u. Hschl. an 1 Herrn Ueberdortstraße Nr. 11, 3 Tr. links.

Garçonlogis, stets v. Amerikaner H. bewohnt, wird z. 15. d. M. frei Uferstraße 8, 3. Etage.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren Kreuzstraße 21, 3 Treppen.

Ein sehr gut möbliertes Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Nürnberger Straße 40, I. rechts.

Ein feines Garçonlogis ist sofort zu haben ruhig und gesund. Alles Nähere Cauerstraße Nr. 34, 1. Etage.

Garçon-Logis. Elegante möblierte Zimmer zu vermieten Königsplatz 13, 2. Etage grabauß.

Elegantes Garçonlogis, auf Wunsch mit Pension zu vergeben Cauerstraße Nr. 18, 2 Tr.

Garçon-Logis zu vermieten Buragasse 3, III. r., Bez.-Ger. gegenüber.

Garçon-Logis. Eine freundl. gut meubl. Stube ist sofort oder 15. d. M. an einen Herrn zu vermieten Cauerstraße Nr. 16, II.

Garçon-Logis ist sehr preiswerth zu vermieten. Hobe Straße Nr. 29, II.

Garçon-Logis. Ein gut meubl. Zimmer mit Schlafcabinet Weststraße 90, I. links an der Kathol. Kirche.

Garçonwohnung, febl. u. gesund, zu vermieten Nürnberger Str. 35, Gartengeb. III. r.

Garçon-Wohnung, Pfaffenborfer Str. 2, 1. Et. elegante Garçonwohnung an 2 od. 3 Herren sofort oder später zu vermieten.

Garçon-Logis. 2 fein möblierte, separat gelegene Zimmer sind per 1. October zu vermieten Centralstraße 3, 3 Tr. r.

Garçon-Logis. Drei Zimmer mit oder ohne Pension Albersstraße Nr. 23, 2. Etage.

Elegant möbl. Garçonwohnung Alexanderstraße 19 parterre.

Garçonlogis an 1 oder 2 Herren sof. oder später u. am Rosenthal billig zu verm. Humboldtstr. 14, IV.

Garçonlogis, febl. möbliert, ist sofort oder später an Herren mit St. u. Hschl. zu vermieten Sternwartenstraße 32, 3. Etage links.

Garçonlogis f. 2 H. Windmühlentr. 48, III. r.

Garçonlogis Mon. 9. d. Oberstüb. 2, III. Garçonlogis f. H. Turnerstr. 20, b. Hodler.

2 gut meubl. Garçonlogis. Rungasse 21, I. l. Garçonlogis Nürnberger Straße 28 parterre.

Garçonlogis, gut. möbl., Marienstr. 12, III. l. Garçonl., Promen. Aufst., Al. Windung. 15, II. r. Garçonlogis, möbl., mit Schl. Frankf. Str. 36, I.

Zu vermieten ist Stube mit Alkoven, sep. mit Hschl. für 1 oder 2 H. Neumarkt 13, 2. Et.

Eine gut möbl. Stube mit Kammer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Sidonienstraße Nr. 37, 3. Et. links.

Salon mit Schlafzimmer sofort oder 1. October zu vermieten. Koblgartenstraße Nr. 41.

In nächster Nähe der Dreßdner Straße ist für 1. October zu vermieten: 1 elegant möbliertes Salen mit Schlafzimmer, pr. Monat 12 ... ferner 1 elegant möbliertes einzelnes Zimmer, pro Monat 8 ...

desgleichen eins für 5 ... Nachfragen beliebe man in der Buchbinderei Cauerstraße 12, bei Herrn Kofel.

Gut möbl. Stube mit Schlafz., S. u. Hschl., an Herren oder Damen, Hobe Straße 17, II. r. 1 Stube mit 3 Kochöfen u. 1 gr. heizb. Kam. von 2 Uhr an zu besetzen Königsstraße 22, 4 Tr.

Zu vermieten ist ein fr. meubl. Zimmer sof. oder später Eisenstraße 31, 1. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube an Herren Nürnberger Str. 42, Hinterb. III. rechts.

Zu vermieten eine schöne Stube mit Kochöfen, unmeubl., Brandvorwerkstr. 3, 2 Tr. links.

Zu vermieten eine meubl. Stube, mehfrei, mit Hausschlüssel Brühl Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten eine gut möbl. mehf. Stube Planischer Hof, Tr. C, 4. Et. Billig.

Eine schön möbl. Stube billig zu vermieten Weststraße 46, IV. l., Ecke der Frankfurter Str.

Eine unmeubl. feintr. Stube, vornheraus, pr. 1. October Sidonienstraße 10, 4 Treppen rechts.

Ein großes, anständig möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 guten Matratzen-betten, bei einer geb. Dame Weststraße Nr. 36, parterre links.

Eine Stube mit 2 Betten zu vermieten Sidonienstraße 50, Gerberhaus 1 Tr. links.

Ein gut meublirtes Zimmer zu vermieten. Näheres Albertstraße Nr. 23 parterre.

Drei f. Zimmer, ruhig, getheilt oder zusammen, Eisenstraße Nr. 31, 2 Treppen rechts.

1 gut möbl. Zimmer, S. u. Hschl. Kreuzstr. 5, III. 1 kl. Stübchen z. v. Lange Straße 4, Hof f. 2 Tr. I. Sof. 1 Stube, S. u. Hschl. Turnerstr. 2, S. III.

1 Stube für 2 Herren sof. Ulrichsstraße 38 part. Eine leere Stube zu verm. Kanst. Steinw. 8, IV. r. Logis mehfrei mit S. u. Hschl. Neufriedhof 35, IV. Meubl. Zimmer sof. Nürnberger Str. 26, 2 1/2 Tr.

Hobe Straße Nr. 34b ist eine kl. Stube als Schlafstelle zu vermieten bei Brandmair. Zu verm. f. sep. Schlafst. f. H. od. M. Braustr. 6, pt. I. Zu verm. 1 f. Schlafst. f. H. Colonnadenstr. 4, III. 1 fr. Schlafstelle m. Hschl. Webergasse 10, III. links.

1 Schlafst. meubl. St. S. u. H. Schletterstr. 4, III. r. Billig anst. Schlafst. Alexanderstr. 15, H. H. 3 Tr. Schlafstelle für Herr. Thalstraße 12, 4 Tr. rechts. Schlafst. f. 1-2 Wdh. Sternwartenstr. 7, Hof part. Bei einer Wittwe f. 1 W. g. Schlafst. Braustr. 6, II. l. Möbl. St. als Schlafst. f. H. Sternwstr. 39, IV. 2 Schlafst. billig f. H. Sternwartenstr. 37, H. III. l. 1 anst. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 17, H. II. r.

Offen ist eine Stube als Schlafstelle f. Herren, mehfrei, Katharinenstraße 8, Hof links 4 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für 1 solides Mädchen Burgstraße 20, 3 Treppen. Fernw. Wolf.

Offen Schlafstelle mit Hausschl., sep. Kammern, den J. Dager. Kupfergraben 3, 1 Tr.

Offen sind Schlafstellen Sternwartenstr. 18, III. Offen febl. Schlafstellen Schletterstraße 4, II. Offen Schlafst. f. Herren Hainstraße 27, 4. Et. Offen Schlafstelle f. H. Promenadenstr. 6b, H. II. Offen Schlafst. f. H. oder M. Sternwstr. 23, II. l. Offen 1 febl. Schlafst. Cautrißcher Str. 8, IV. l.

Sehr gute Pension mit schönen Zimmern für Ausländer ist zu vergeben in g. bildeter Familie. Adressen unter P. B. 958, niedergelegen bei Hansenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße Nr. 11, I. (H. 34473.)

Pension. Ein gut meublirtes Zimmer ist an 1-2 Herren mit Pension zu vermieten Hobe Straße 2, II.

Pension! Eine Familie in Weimar, welche die besten Empfehlungen aufweisen kann, sucht zwei bis drei junge Mädchen in ihrem Hause aufzunehmen. Gelegenheit zu wissenschaftlichen Unterricht, sowie englische und franz. Sprache wird im Hause geboten. Schöne Wohnung mit parkartigem Garten. Adressen A. W. No. 7005 bei Herrn Rudolf Mosse in Leipzig niederzul.

Eine gebildete Familie wünscht noch eine Dame in Pension zu nehmen. Koblstraße Nr. 13, 2. Et.

Gute Pension für ein junges Mädchen ist zu erfragen Cauerstraße Nr. 17, 2. Et. links.

Gute Pension in gebildeter Familie zu vergeben Salomonstraße Nr. 19.

Damen und junge Mädchen finden billige, gute Pension und aufmerksame Pflege Sternwartenstraße Nr. 17, 2. Etage.

Pension. Eine gebildete Familie wünscht einige Schüler in Pension zu nehmen, wo sie zugleich Nachhilfe im Französischen und Englischen erhalten. Auf Wunsch wird auch Clavierunterricht erteilt. Offerten unter Z. 600 Expedition d. Blattes.

Rein Gesellschafts-Saal, mit nemem Filzgel versehen, ist ein Abend frei geworden. Sophien-Wald-Restaurant.

Plagwitz. Insel Helgoland. Heute Abend 6 Uhr. letztes Flügelkränzchen. Hochgeschätzten Herrschaften für gütigen Besuch den innigsten Dank. Hochachtungsvoll E. A. Volkmann.

Fiedler's Restaurant. Heute Gesangs- und Altconcert von Herrn Kilian, Komiker Diebe nebst Damen. Hierzu Schweinefleisch mit Klößen.

Ton-Halle. Morgen Sonntag Concert u. Ballmusik. J. G. Moritz.

Tivoli. Morgen Sonntag den 10. September Concert und Ballmusik. Anfang 1/2 Uhr. Das Musikcor v. M. Wenzel.

Bonorand (Rosenthal.)

Grosses Café-Restaurant verbunden mit Concert-Saal

empfiehlt seine neuen Localitäten dem geehrten Publicum.

Warme und kalte Speisen in grosser Auswahl und vorzüglicher Qualität zu jeder Tageszeit. Auch **Dejeuners, Diners** und **Soupers** werden zu jeder Zeit und zu verschiedenen Preisen auf Bestellung angenommen. Hochachtungsvoll **Bonorands Erben.**

Theatre variéte zur Corso-Halle,

17. Waageplaz 17.
Heute Sonnabend den 9. September 1876
Große Vorstellung.
Auftreten der Lieber-Sängerin
Fraulein Emilie Kludak,
der deutschen Chansonnetten-Sängerin
Fraulein Meta Petersohn,
des vorzüglichen Damen-Komikers
Herrn Albert Ohaus,
der Costüm-Soubrette
Fraulein Elly Börner,
und des Gesangs- und Charakter-Komikers
Herrn Wilh. Herzberg.
Anfang 8 Uhr. Parterre 50 J.
Reservirter Platz 75 J.
Alles Nähere die Anschlagzettel.
Emil Richter, Director.

Ronnger's Concert-Halle,

1-2 Waageplaz 1-2.
Heute Sonnabend, 9. September 1876.
Concert und Vorstellung.
Auftreten der so beliebten Chanson-Säng.
Frl. Mathilde Lucae,
der schwed. deutschen Chansonnetten-Sängerin
Frl. Clotilde Mitreuter,
der Chansonnetten-Sängerin u. Costüm-Soubrette
Frl. Clara Lüdke,
der Arien- u. Liedersängerin
Frl. Wilhelm. Williamsen,
des so beliebten Wiener Komikers
Herrn Alois Dangel,
unter musikalischer Leitung des
Herrn Otto Zehrfeld.
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 J. num. Pl. 75 J.
Robert Ronnger.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. **Ed. Brauer.**

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.
Morgen von 4 Uhr an
Ballmusik.
Die Capelle von **F. Büchner.**

Eutritzsch.

Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag den 10. September
Concert und Tanzmusik.
Anfang 1/4 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck

Gasthof zu Wahren.

Morgen Sonntag den 10. Septbr. **Concert u. Ballmusik.** Omnibusse gehen von 2 Uhr an; Station: Waageplatz. Das Musikchor von **Fr. Scheitzel.**

Schönefeld,

Krebs' Salon.
Morgen Sonntag den 10. September
Ballmusik von **G. Hellmann.**

Möckern zum goldenen Anker.

Morgen Sonntag
Ballmusik.
Aug. Wehse.

Schlachtfest

heute, Bayer., Lager- u. Zerbster Bier ff. empf.
Th. Pommer, Weststr. 20.

Barthels Restauration,

Brüderstrasse 26b.
Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen.
ff. Bayerisch und Lagerbier. Täglich **Mittags-**
tisch à Portion mit Suppe 60 J.

Schützenhaus.

Heute 97. Abonnement-Concert
von der **Hausespelle** des Herrn Director **Büchner** im **Trianongarten.**
Darstellung der Wunderfontaine
mit lebenden Gruppen und überraschenden Beleuchtungs-Effecten, ausgeführt von
Herrn Prof. **Wheeler.**
Festliche Beleuchtung von 9-1/2 11 Uhr. Bei günstiger Witterung **12,000** Flammen
Anfang 1/2 8 Uhr. **Eintrittspreis die Person 1 Mark.** Ende 11 Uhr.
C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.



Pfaffendorfer Hof.

Zum ersten Male in Europa.
Die afrikanischen Wüstenjäger.

Täglich zu sehen von früh 9 Uhr bis Nachmittag 7 Uhr mit ihren Waffen und Mattenzelten,
Hausgeräthschaften u. s. w., Reit-Dromedaren, Elephanten, Straußen, Giraffen, Jagdhunden,
Ziegen und Wild-Gelb, produciren sich Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr und Nachmittag von
2 bis 7 Uhr. Zum Schluss: **Großer Karawanenzug der Wüste.**
Eintrittspreis **50 Pfge.,** Kinder die Hälfte.
Hochachtungsvoll
(H. 34454) **E. Pinkert, Pfaffendorfer Hof.**
NB. Bei ungünstiger Witterung in gedeckter Halle.

Skating Rink.

(Hollschlittschubbahn im Pfaffendorfer Hofe.)
Heute Sonnabend den 9. September 1876
Grosses Concert von 3 Uhr an bis Nachts 11 Uhr.
Illumination, Fackelzug und Polonaise.
(Neue brillante Decoration und neue Schlittschuhe.)
Entrée 50 J. Kinder die Hälfte. Im Abonnement billiger.
(H. 34457) **Die Direction.**
NB. Bei ungünstiger Witterung erst um 7 Uhr Anfang.

Bonorand.

Heute Nachmittag
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

Bonorand.

Heute Sonnabend
grosses Monstre-Concert
der vereinigten Capellen
des 3. Inf.-Reg. No. 102, des 4. Inf.-Reg. No. 103,
des 8. Inf.-Reg. No. 107.
(Orchester 140 Mann.)
Anfang 7 Uhr. Entrée 1 Mark.
Bei schlechtem Wetter findet das Concert **im Saale** statt, wo die Musikchöre abwechselnd auftreten.

Schweizerhäuschen.

Morgen Sonntag Nachmittag
grosses Militair-Extra-Concert
von der Capelle des Königl. sächs. 3. Inf.-Reg. Nr. 102 aus Zittau
unter Leitung des Herrn Musikdirector **Spohr.**
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 J.

Hôtel Stadt Naumburg, Gohlis.

Morgen zum Sonntag **großes Militair-Concert** vom Musikchor des 7. Inf.-
Regiments Nr. 106 aus Chemnitz (50 Mann), unter Direction des Herrn **Berndt.**

Freundschaftshalle Neuschönefeld,

Eisenbahn- und Friedrichsstraßen-Ecke.
Heute Sonnabend **großes Schlachtfest,**
Lager-, Weiß- und Zerbster Bitterbier pikant,
wozu ergebenst einladet **C. Mösch.**
Carambolage-Billard.
Heute **großes Schlachtfest.**
Es ladet ergebenst ein
H. Fischer, Johannisgasse 23.

Schweinsknochen und Klöße

empfiehlt heute Abend
H. Müller, Burgstraße 8.
NB. Jeden Sonntag allgem. Kegelschieben.

Schweinsknochen mit Klößen

famose Gose, Vereinslagerbier. Sonntag
früh **Speckfuchen.** **Emilienstraße 28.**
Ed. Franke.

Klusemann's Restaurant & Café,

Kleine Fleischergasse Nr. 7.
Heute **Schweinsknochen** mit Klößen. Erst
Bayerisch von Henninger, Liebesches Lager- und
Zerbster Bitterbier vorzüglich.

Zum Strohsack.

Universitätsstraße 2.
Heute **Schweinsknochen mit Klößen.**

Schweinsknochen und Klöße

empfiehlt heute
E. Vettors, Gewandgäßchen Nr. 1.

Klähn's Restaurant,

Hospital- und Thalstraßen-Ecke.
Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen**
und **Meerrettig.**

Lützschenauer Brauerei.

Schützenstrasse 1.
Heute Abend
Schweinsknochen 2c. 2c.
nebst reicher Auswahl anderer Speisen, worunter
Gansen- u. Gänsebraten mit **Weintraut.**
Bier ff. à Glas 13 J. empfiehlt **E. Rothe.**

Schweinsknochen empf. z. Frühstück

Heute Mittag und Abend mit **Klößen**
F. W. Busch, Schloßgasse 13b.

Schweinsknochen

empf. heute Abend **H. Carlowitz, Kohlenstr. 11.**
NB. Morgen Vormittag **Speckfuchen.**

Heute Schweinsknochen.

A. Ferkert, äußere Hospitalstraße.

Heute Schweinsknochen

bei **G. Schumann, Kl. Windmühleng. 12.**
Gose famos.
Heute Abend **Schweinsknochen u. Gänse-**
braten, 2 Billards empfiehlt
Ch. F. Saalmann.
Uferstraße Nr. 3, Gerberstraße Nr. 37 L.

Geyer & Schmidt'sche Brauerei,

Ecke Täubchenweg u. Kurze Straße.
Heute **sauren Rinderbraten mit Klößen,**
vorzügliches Bier à Glas 13 J. Große Aus-
wahl anderer Speisen empfiehlt
Julius Menzel.

Goldene Kugel.

Barthstraße **A. Forkel** Halle'sche Str.
u. Vereinsbier | Echt Bayer. Bier.
Anerkannt gute Küche.
Heute **Pilze.**
Morgen **Speckfuchen** und **Ragout** fin.
Lotterieziehungslisten, (H. 34466)
Telegraphische Depeschen, Coursberichte

Schiller-Schlösschen

Gohlis.
Morgen Sonntag den 10. September:
Grosses Monstre-Concert
ausgeführt von den vollzähligen Capellen des Königl. Sächs. Inf-Reg. 103 unter Leitung des Herrn Musik-Directors **Jahrow** (R. B. 105.) und des Königl. Sächs. Inf-Reg. 107 unter Leitung des Herrn Musik-Directors **Waltner** C. Müller.

Lindenau, Gasthof zu den drei Linden.

Morgen grosses Extra-Concert
von der Capelle des II. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm, König von Preussen“ No. 101 unter Leitung des H. S. Musik-Directors Herrn **Trenkler**.
Anfang 3 Uhr. Entrée 50 Pf.
Nach dem Concert „großer Ball“.

Central-Halle.

Morgen Sonntag
Letztes Concert und Ballmusik
vor der Messe. **M. Bernhardt.**
Restaurant Bellevue.
Heute Sonnabend Ballmusik. **Fr. Fickmann.**

Blüchergarten zu Gohlis.

Morgen Sonntag Nachmittag 4 Uhr Concert, nachdem Ballmusik. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Dazu empfehle vorzügliche Speisekarte, selbst gebackenen Kuchen, ff. Biere und Gese.
Gleichzeitig erlaube ich mir auf mein neu aufgestelltes **Carambolage-Billard** aufmerksam zu machen.
Theodor Birnstein.

Restaurant-Eröffnung.

Nachdem ich am 1. Sept. a. e. die seit 10 Jahren innegehabten Restaurations-Localitäten des **Hotel de Saxe** verlassen habe, eröffne ich mit dem heutigen Tage meine **neu erbante Restauration, Klosterg. 14.**
Indem ich ein gebreites Publicum von diesem Localwechsel hiermit in Kenntniss setze, bitte ich, das mir im Hotel de Saxe in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf das neue Local geneigter übertragen zu wollen.
Leipzig, 5. September 1870. Mit aller Hochachtung
Paul Tittel, Klostergasse 14.

Pantheon.

Heute Sonnabend Schlachtfest.
Von 10 Uhr an Wellfleisch. **F. Römling.**

Rost's (R. B. 83.) **Gohlis.**
Heute Schlachtfest.
H. Gose & 2 1/2 X.

Staudens Ruhe. Heute Schlachtfest. **Robert Kaiser.**
Heute Schweinsknochen empf. **Restaurant Reinhart, Nürnbr. Str. 46.**
(R. B. 117.) **Halle'sche Strasse 12.**

Goldenes Sieb. Heute **Schweinsknochen,**
Hierzu vorzüglich. **G. Bickelg.**

Gauthner's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. Biere ff.

Goldene Säge. Heute Schweinsknochen. **A. Wagner.**

Restaurant v. W. Rosenkranz am Klostplatz. Heute Schweinsknochen.
Morgen Speckkuchen.
(R. B. 129.) **Garten-Restaurant,**
2. Dorotheenstr. 2.
Heute Abend Schweinsknochen und 9 Uhr den üblichen Speckkuchen **J. Bergmann.**

Sophien-Bad

Sickert's Restauration und Billard, Brühl Nr. 34,
empfiehlt heute Schweinsknochen, ff. Bornaer Actienbier, & Glas 13 Pf.
Petersstr. 47 im Keller empfiehlt heute Abend Schweinsknochen u. Klöße u. vorzügl. Vereins-Lagerbier. **A. Engelhardt.** (R. B. 126.)

A. Meisezahl's Restaurant am Schletterplatz.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Morgen früh Speckkuchen.

Löhr's Hof.
Restaurant von O. Gericke,
empfiehlt seine rauchfreien eleganten Localitäten.
Echt Bayerisch Bier & Glas 25 J., ff. Lagerbier & Glas 15 J.
Wittagstisch, Abends reichhaltige Speisekarte. Billard- und Gesellschaftszimmer, 60 Personen fassend, mit neuem Instrument.
Morgen früh Speckkuchen.

Grimm. Str. 5. **Restauration** **Neumarkt 3.**
Heute Schweinsknochen mit Klößen, sowie **Hasenbraten** mit Weinkraut, ausser gewählter Speisekarte.
Robert Gerber.
Morgen früh Speckkuchen, vorzügliche Gese, ff. Bayerisch, sowie Lagerbier auf Eis.

Heide's Restaurant, Zeitzer Straße Nr. 20.
Heute Schweinsknochen, Sonntag früh Speckkuchen und Ragout sin.

Schweinsknochen Carl Rhode, Klosterg. 4. Erbherz. Lagerb. & Gl. 13 J. ff.
Thalia-Restaurant. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Döllnitzer Gese vorzüglich. **H. Fröhlich.**
Eiserstraße Nr. 31.

Bayr. Bier-Stube von A. Quehl,
Grimma'sche Straße Nr. 37,
sonst **Restaurant Reuss,**
empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas dunkles Erlanger von **Dröniger**, jeden Vormittag warmes Sabelbrühd, guten kräftigen Wittagstisch und Abends reichhaltige Speisekarte.

Gambrinus-Halle,
Nicolaistraße Nr. 6.
Täglich Morgens Bouillon, Stammbrühd, von 12-2 Uhr guten kräftigen Wittagstisch, 2 Portionen 80 Pf.,
Abends: Reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte, ff. Biere von **Nebel & Co.**, und für Gesellschaften, Vereine etc. einen fein eingerichteten separaten Salon empfiehlt **J. Herrmann.**

Stadt Gotha. Heute Abend **Rebhuhn mit Weinkraut** und marin. Hammelkeule mit Thür. Klößen, sowie vorzügl. Feiert. v. Tucher'sches Bier. C. Beck.
Hôtel de Saxe.
Heute Entenbraten und Gansenbraten mit Weinkraut. Bayerisch und Lagerbier hochsein. **M. Strässner, früher Jüll's Tunnel.**
Guten kräftigen Wittagstisch.

Speckkuchen
empfiehlt für heute früh 10 Uhr **F. A. Keil, Gartenlaube, Pirsch.**
Aug. Löwe, Burgkeller,
empfiehlt zu heute früh Speckkuchen, Abends Erbsensuppe, Dresdner Felsenkellerbier vorzüglich.

Gefunden ein Portemonnaie mit einem 5 L. Schein und kleiner Münze. Portier Hotel de Brusse.
Berl. w. auf d. Sopha in der „Guten Quelle“ ein Portemonnaie. G. Bel. abzug. Brühl 25. I.

Verloren ein kleines Notizbuch. Gegen Belohnung abzug. Peterssteinweg 56. II.
Verloren eine Taschenuhr mit Goldrand und Messingkette am Dienstag Abend in d. Gultav Adolph-Str. Waldstr. ober deren Nähe. Abzug. gegen gute Belohn. Lessingstraße 9 im Souterrain.
Verloren wurde ein Stück Goldne Kette in der Antonstraße. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Antonstraße 5. 1. Etage v.

Verloren wurde Mittwoch früh von Reudnitz bis Bader Bahnhof ein Reβαillon, Buchform, mit 2 Kinderphotographien. Abzugeben gegen Belohnung in Prager's Bierstunnel.
Verloren wurde die untere Hälfte eines gold. Ohrrings. Gegen Belohnung abzugeben Löhrstraße Nr. 2, im Keller.

Verloren wurde nach der Kaiserparade, Station **Böhlen**, ein **Operrgucker** mit dunklem Glas (F. Hager). Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Leipzig, Sternwartenstr. 27. 3. Et. rechts.
Operrgucker zum Kaisermanöver verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Sophienstraße Nr. 13. 3 Treppen.

Verloren ein messingener Schriftkasten vom Neumarkt, Preuhergässchen nach der Petersstraße. Abzugeben g. Bel. Reichshauptmannschaftszimmer 5.

Am 2. Septbr.
ist in der Nähe des Königl. Palais in den ersten Stunden des Nachmittags ein Schwastuch mit breiten schwarzen und schmalen weissen und grauen Streifen, abhanden gekommen. Sollte dasselbe gefunden worden sein, so wird gebeten, es gegen 5 Mk. Belohnung beim wohlthätigen Polizeiamt (Rathmarkt parterre links) gefälligst abzugeben.
Berl. am 6. dS. von Jöbinger bis Gaußsch ein seid. Schirm. Gegen 2 Mk. Bel. abzug. Schulg. 3. III.

Verloren ein Portemonnaie mit einem 5 L. Schein und kleiner Münze. Portier Hotel de Brusse.
Am 6. September Abends ist in einer Drofche ein dunkelgrauer seidener Regenschirm liegen geblieben. Man bittet, ihn gegen Belohnung abzugeben Hohe Straße 7, 2. Etage.
10 Mark Belohnung.
Bermittelt werden seit Anfang voriger Woche: 1 großes Tischstuch für 24 Personen, 2 Servietten, 2 Bettlücken und 3 Frauenhemden, sämtlich A. Z. gezeichnet. Ueberbringer erhält obige Belohnung Turnerstraße Nr. 9 b. 3 Treppen.
Verloren wurde am Dienstag auf d. Theater-Terrasse eine Manschette mit goldenem Knopf. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Windmühlstraße 41, bei Frau Friedrich.
Verloren ein Taschentuch, gest. A. L. 25. Gegen Belohnung abzugeben Ritterstraße 31, I.
Verloren eine noch unsert. Kopfstützenzage. Abzugeben gegen Belohnung Weßstr. 69 part. I.
Verloren zur Kaiserparade in Böhlen eine grüne Blechbüchse mit grauem Band. Gegen Belohnung abzugeben Waldstraße 47, part. links.
Verloren wurde am Mittwoch auf dem Wege von Leipzig bis Gohlis eine **Wagen-Licht-Mutter**. Gegen Belohnung abzugeben Gohlis, Mödern'sche Straße 11 bei R. Rische.
Verloren wurde ein kleiner gelber Pinscher, Steuerzeichen Nr. 901, auf dem Namen Court löwend. Abzugeben gegen Belohnung Eisenburger Bahnhof.
Entl. 1 schw. grauer Pinscher m. Maulf. a. d. R. „Alln“ bdr. Abzug Reudnitz, Heinrichstr. 28. IV.
Neufundl. verl. Abzug. Reudnitz, Heinrichstr. 28.
Verloren hat sich ein großer schwarzer Hund, neussilbernes Halsband mit Steuerzeichen u. Namen des Eigentümers. Abzugeben gegen Belohnung Fleischergasse Nr. 3.

für die ...
Am ...
stättfinden ...
permanen ...
Leipzig ...
Fr ...
Bei d ...
freuzsicht ...
bekannt m ...
Das ...
an auf ein ...
Turnerstr ...
19 ...
Seit ...
Eldo ...
Be ...
Die ...
Mil ...
Zu d ...
die Mügli ...
Zeiter Th ...
Leipzig ...
Ver ...
Zu d ...
des obigen ...
Betheiligu ...
D ...
den 14. ...
Tag ...
sellen. 2) ...
mein gef ...
Entrée ...
Bünet ...
Ta ...
Gen ...
Lageber ...
liches Er ...
Gesund ...
1 Strohh ...
Evange ...
Ich wa ...
staus zu ...
Leipzig ...
Den eber ...
Grenzstr ...
rechten ...
Gewinnse ...
rücksicht ...
über Nr ...
D W ...
Schiff ...
Das ...
Auch ...
Drum ...
Schiff ...
Wir ...
noch des ...
Briefe ...
Bin ...
Wo tan ...
Markt ...
Rück ...
Krippe ...
und ...
ihre Bewo ...
Empfäng ...
noch die ...
flay x. ...
Hörsing ...
Rechtsge ...
letzen Fe ...
de gro ...
der Lieber ...
ersten Al ...
früher he ...
welcher ...
Tage in ...
Wenn ...
tage wer ...
die glücl ...
lungen ...
Leipzig ...

Liebesgaben

für die Süßbedürftigen in Schleusingen, Pappendorf, Brüdenu und Erlau, sowie für die in Leipzig durch Brand geschädigte Frau Wilhelmine verno Müller werden angenommen in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Gemälde-Verloosung.

Am 28. d. Mts. wird unsere erste Gemälde-Verloosung im 27. Vereinsjahre stattfinden. Actien à 8 Mark, zu 4 Verloosungen gültig, sind bei dem Castellan der permanenten Kunstausstellung und Herrn Pietro Del Vecchio zu erhalten. Leipzig, im September 1876

Der Verein der Kunstfreunde.

Freiwillige Schutzmannschaft bei Feuersgefahr für Reudnitz.

Bei der am 10. September Vormittag auf der Stüniger Wiese stattfindenden Uebung werden Feuersignale geblasen, was hiermit, um Irrthümer zu vermeiden, den Feuerwehren der Umgegend bekannt macht.

Allgemeiner Turnverein Gohlis.

Das diesjährige Freisturnen findet Sonntag den 10. September von Nachmittag 3 Uhr an auf einem Wiesenplan neben der Moritzburg statt und werden Turner und Freunde der Turnerei hierzu freundlich eingeladen.

Morgen Tanz-Club.

19. lester in dem Semester. Billets sind bei Herrn Carl Hoffmann, Reichstraße 32, in Empfang zu nehmen. Ohne Billet kein Zutritt. Anfang 7 Uhr. D. V.

Deutscher Kriegerverein Leipzig.

Heute Sonnabend den 9. Septbr. e. von Abends 8 Uhr an Monatsversammlung im Eldorado. Besichtigung der Steuerbeiträge. Aufnahme neuer Mitglieder u. s. w. Die Kameraden werden erlucht, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Militair-Verein Kameradschaft für Leipzig und Umgegend.

Zu der Sonntag den 10. d. M. in Connewitz stattfindenden Fahnenweihe werden die Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung hierdurch eingeladen. Abmarsch: Mittags 1 Uhr Feiler Thor, Restauration von Kamerad Zenscher. Der Vorstand. A. Bernhardi, Vorsteher.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der morgen in Connewitz stattfindenden Fahnenweihe versammeln sich die Mitglieder des obigen Vereins Mittags 1/2 1 Uhr Nürnbergger Straße Nr. 48, und wird zu recht zahlreicher Betheiligung hierzu eingeladen. Der Vorstand.

Droschken-Verein Leipzig. General-Versammlung

den 14. September 1876, 8 1/2 Uhr Abends im Saale des Eldorado hier. Tagesordnung: 1) Vortrag der reorganisirten Vereinsstatuten und Beschluß über Annahme derselben. 2) Wahl a. des stellvertretenden Vorstehers; b. des stellvertretenden Cassiers. 3) Allgemein geschäftliche, den Verein betreffende Angelegenheiten. Eintritt kann nur gegen Vorzeigung des Vereinsbuchs gestattet werden. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand durch Heinrich Süpfitz.

Täschner- und Tapezierer-Gehülfen-Krankencasse.

General-Versammlung Sonnabend, den 9. September a. c., Abends 1/9 Uhr im Gasthof zur goldenen Taute, Kanstädter Steinweg. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Anträge der Mitglieder. — Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Gefunden wurde am 6. d. bei Böhlen 1 Strohdut. Der Eigentümer kann denselben in Empfang nehmen beim Seilermeister Wold. Spange, Schützenstraße Nr. 18.

Ich warne Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich Nichts bezahle. Leipzig. J. G. Beyer.

Den ebenfalls ruhebedürftigen Nachbarn in der Grenzstraße zur Nachricht, daß die nur zu gemachten Vorwürfe betr. „des erbärmlichen Violinenspiels“ an die falsche Adr. gelangt sind. Der nächstgelegene Instrumentenqualer wohnt zwar unter Nr. 36, aber eine Etage höher.

Die Pferdebahn, o Pferdebahn, Schaff doch geschlossene Wagen an; Das Kaiserwetter ist vorbei, Auch leben wir nicht mehr im Mai. Drum, Pferdebahn, o Pferdebahn, Schaff endlich zue Wagen an.

Wir bitten nächste Versammlung auf Mittwoch den 13. September einzuberufen. Briefe heute zur Post. M. G.

Bin dagewesen, nicht gefunden. Brief Attori.

Wo kauft man Haaröpfe billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Rückblick auf die Kaisertage.

* Krippig, 8. September. Heute ist es wieder ruhig und still geworden in unserer Stadt und ihre Bewohner liegen wieder mit der gewohnten Unthätigkeit ihren Berufsgeschäften ob. Wenn nicht noch die stolzen Festbauten auf dem Augustusplatz u. ständen und eine Anzahl von Fahnen des Gemeindefests harrten, so würde kein äußerliches Zeichen mehr vorhanden sein von den durchlebten Festtagen. In Leipzig pflegt sich, wie schon die großen Festtage des Jahres 1863 bewiesen, der Uebergang vom fröhlichen Feststreben zum ernstlichen Alltagsleben schnell zu vollziehen. Dazu kommt heute unaußerblich der Regen hernieder, welcher den Gegensatz zu dem Glanze der letzten Tage in doppeltem Maße hervortreten läßt. Wenn wir noch einen Rückblick auf die Kaisertage werfen, so wollen wir zuvörderst nochmals die glückliche Vereinigung aller derjenigen Beziehungen hervorheben, die nöthig war, um das Leipziger Kaiserfest nach jeder Richtung hin wohl

Wenn direct, da füg ich mich in Alles.

Dr. Oelfer's chemische Paste-Ringe beseitigen Gähneraugen und Ballen auf die leichteste Weise. Carton, à 4 und 12 Ringe, à 75 f in der Drogenhandlung Nicolaisstraße 52.

Damen die wirklich schöne Haarzöpfe kauf. wollen, sind. grösste Auswahl bill. Colonnadenstr. 2, I.

Schriftsteller-Verein. Heute Abend im Schützenhause, Zimmer No. 6. Unterstützungskasse. Wahl. D. V.

Generalversammlung sämtlicher Schmiedegesellen Leipzig und Umgegend Sonntag früh von 9-11 Uhr in der Restauration von Klähn, Hospital- und Thalstraßen-Ecke.

Bürger-Club. Morgen Sonntag Spaziergang nach Entzitzsch ins Gohlschloßchen. Versammlung Nachmittags 1/2 3 Uhr in der Restaur. „Am Gerberthor“. D. V.

gelingen zu lassen. Das altberühmte Wetterglück unserer Stadt bewährte sich auch dieses Mal auf das Vollkommenste, und das war das erste, das nothwendigste Erforderniß. Dann aber können wir, ohne uns der Selbstüberhebung schuldig zu machen, mit Stolz auf die aufopfernde Hingebung, auf den Wetteifer aufmerksam machen, welcher alle hiesigen Bevölkerungsschichten erfüllte, dem Kaiser Wilhelm den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm wie irgend möglich zu machen. Die ausgezeichnete patriotische Haltung unserer Einwohnerschaft, die sich namentlich auch durch das Bestreben kund gab, die Ordnung unerschütterlich aufrecht zu halten und jede Störung von den weisevollen Tagen fern zu halten, wird ausdrücklich in den Berichten aller auswärtigen Blätter rühmend und mit wahrer Begeisterung anerkannt. Wir würden un dankbar sein, wenn wir ferner die rastlose Thätigkeit und den umsichtigen Blick unerwähnt lassen wollten, mit welchem diejenigen Bürger der Stadt, in deren Hand vorzugsweise die Vorbereitung der Festlichkeiten

Verein Thalia.

Heute Sonnabend den 9. September a. c. Abends 8 Uhr Generalversammlung. Der Vorstand d. Ver. Thalia.

Hoffnung I.

Die diesjährige Generalversammlung findet Donnerstag den 14. Septbr. a. c. Abends 8 Uhr in unserm Gesellschaftslocale (Brühl, Schwarzes Rad) statt. Tagesordnung: Justification des Jahresabschlusses und Neuwahl des Vorstandes. Der Vorstand.

Heute früh 7 1/2 Uhr wurde uns ein kräftiger Junge geboren. Leipzig, den 7. September 1876. Max Saack, nebst Frau Marie geb. Kellerer.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen Freunden und Bekannten hiermit an Leipzig, den 7. September 1876. Hugo Helbig und Frau.

Die glückliche, aber schwere Geburt eines Knaben zeigen hoch erfreut an Reudnitz-Leipzig, den 7. September 1876. Albert Vöcher, Anna Vöcher geb. Geidel.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben erfreut. Leipzig, den 7. September 1876. Hermann Sträter, Minna Sträter geb. Neupert.

Heute wurde uns ein gesunder und kräftiger Junge geboren. Leipzig, den 7. September 1876. Ernst Betteis, Agnes Betteis geb. Wörning.

Heute wurde uns ein munterer Junge geboren. Wölkern, den 7. September 1876. Jul. Matthäi und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 7. September 1876. Carl Herfurth und Frau geb. Herfurth.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens hoch erfreut. Leipzig, den 8. September 1876. Carl Henke und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hierdurch an Leipzig, den 8. September 1876. Ferdinand Julig, Anna Julig geb. Jungandreas.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Clara geb. Nische von einem gesunden und kräftigen Mädchen zeigt hoch erfreut hierdurch an Leipzig, den 8. September 1876. Otto Simon.

Vielen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Emilie Theresie Vulpus geb. Reil heute Nachmittags 1/2 2 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Karl Vulpus.

Gestern Mittag entschlief nach längerem Leiden unser guter Bruder und Schwager, der Schneider Carl Wirth, was hierdurch anzeigen Halle, Thienberg bei Leipzig. Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen sanft und ruhig unser Sohn, Bruder und Schwager Johannes Spangenberg, was theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt nur hierdurch mittheilen Zeit und Leipzig, 8. September 1876 die Familien Spangenberg und Tacuber.

Mein innigstgeliebter Sohn Johannes Curt ist am 7. September Abends 9 1/2 Uhr sanft entschlafen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht nur auf diesem Wege mit, indem ein stilles Beileid bittet Zeit, den 8. September 1876. Friedr. Franz Spangenberg.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Karl Vulpus.

Gestern Mittag entschlief nach längerem Leiden unser guter Bruder und Schwager, der Schneider Carl Wirth, was hierdurch anzeigen Halle, Thienberg bei Leipzig. Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen sanft und ruhig unser Sohn, Bruder und Schwager Johannes Spangenberg, was theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt nur hierdurch mittheilen Zeit und Leipzig, 8. September 1876 die Familien Spangenberg und Tacuber.

Mein innigstgeliebter Sohn Johannes Curt ist am 7. September Abends 9 1/2 Uhr sanft entschlafen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht nur auf diesem Wege mit, indem ein stilles Beileid bittet Zeit, den 8. September 1876. Friedr. Franz Spangenberg.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Karl Vulpus.

Gestern Mittag entschlief nach längerem Leiden unser guter Bruder und Schwager, der Schneider Carl Wirth, was hierdurch anzeigen Halle, Thienberg bei Leipzig. Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen sanft und ruhig unser Sohn, Bruder und Schwager Johannes Spangenberg, was theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt nur hierdurch mittheilen Zeit und Leipzig, 8. September 1876 die Familien Spangenberg und Tacuber.

Mein innigstgeliebter Sohn Johannes Curt ist am 7. September Abends 9 1/2 Uhr sanft entschlafen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht nur auf diesem Wege mit, indem ein stilles Beileid bittet Zeit, den 8. September 1876. Friedr. Franz Spangenberg.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Karl Vulpus.

Gestern Mittag entschlief nach längerem Leiden unser guter Bruder und Schwager, der Schneider Carl Wirth, was hierdurch anzeigen Halle, Thienberg bei Leipzig. Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen sanft und ruhig unser Sohn, Bruder und Schwager Johannes Spangenberg, was theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt nur hierdurch mittheilen Zeit und Leipzig, 8. September 1876 die Familien Spangenberg und Tacuber.

Mein innigstgeliebter Sohn Johannes Curt ist am 7. September Abends 9 1/2 Uhr sanft entschlafen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht nur auf diesem Wege mit, indem ein stilles Beileid bittet Zeit, den 8. September 1876. Friedr. Franz Spangenberg.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Karl Vulpus.

Gestern Mittag entschlief nach längerem Leiden unser guter Bruder und Schwager, der Schneider Carl Wirth, was hierdurch anzeigen Halle, Thienberg bei Leipzig. Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 5 Uhr verschied nach kurzen, schweren Leiden unser guter Fritz im Alter von 12 1/2 Jahren. Um stilles Beileid bittet Leipzig, den 8. September 1876. die Familie Jacob.

Beerdigung Sonntag früh 7 Uhr. Gestern Nachmittag entfiel uns der Tod unsern kleinen Arthur im Alter von 6 Monaten. Freunden und Verwandten diese traurige Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. Leipzig, den 8. September 1876. Die trauernden Hinterlassenen. W. Berthold, Alwine Berthold geb. Franke.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben erfreut. Leipzig, den 7. September 1876. Hermann Sträter, Minna Sträter geb. Neupert.

Heute wurde uns ein gesunder und kräftiger Junge geboren. Leipzig, den 7. September 1876. Ernst Betteis, Agnes Betteis geb. Wörning.

Heute wurde uns ein munterer Junge geboren. Wölkern, den 7. September 1876. Jul. Matthäi und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 7. September 1876. Carl Herfurth und Frau geb. Herfurth.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens hoch erfreut. Leipzig, den 8. September 1876. Carl Henke und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hierdurch an Leipzig, den 8. September 1876. Ferdinand Julig, Anna Julig geb. Jungandreas.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Clara geb. Nische von einem gesunden und kräftigen Mädchen zeigt hoch erfreut hierdurch an Leipzig, den 8. September 1876. Otto Simon.

Vielen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Emilie Theresie Vulpus geb. Reil heute Nachmittags 1/2 2 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Karl Vulpus.

Gestern Mittag entschlief nach längerem Leiden unser guter Bruder und Schwager, der Schneider Carl Wirth, was hierdurch anzeigen Halle, Thienberg bei Leipzig. Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen sanft und ruhig unser Sohn, Bruder und Schwager Johannes Spangenberg, was theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt nur hierdurch mittheilen Zeit und Leipzig, 8. September 1876 die Familien Spangenberg und Tacuber.

Mein innigstgeliebter Sohn Johannes Curt ist am 7. September Abends 9 1/2 Uhr sanft entschlafen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht nur auf diesem Wege mit, indem ein stilles Beileid bittet Zeit, den 8. September 1876. Friedr. Franz Spangenberg.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Karl Vulpus.

Gestern Mittag entschlief nach längerem Leiden unser guter Bruder und Schwager, der Schneider Carl Wirth, was hierdurch anzeigen Halle, Thienberg bei Leipzig. Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen sanft und ruhig unser Sohn, Bruder und Schwager Johannes Spangenberg, was theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt nur hierdurch mittheilen Zeit und Leipzig, 8. September 1876 die Familien Spangenberg und Tacuber.

Mein innigstgeliebter Sohn Johannes Curt ist am 7. September Abends 9 1/2 Uhr sanft entschlafen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht nur auf diesem Wege mit, indem ein stilles Beileid bittet Zeit, den 8. September 1876. Friedr. Franz Spangenberg.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Karl Vulpus.

Gestern Mittag entschlief nach längerem Leiden unser guter Bruder und Schwager, der Schneider Carl Wirth, was hierdurch anzeigen Halle, Thienberg bei Leipzig. Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen sanft und ruhig unser Sohn, Bruder und Schwager Johannes Spangenberg, was theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt nur hierdurch mittheilen Zeit und Leipzig, 8. September 1876 die Familien Spangenberg und Tacuber.

Mein innigstgeliebter Sohn Johannes Curt ist am 7. September Abends 9 1/2 Uhr sanft entschlafen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht nur auf diesem Wege mit, indem ein stilles Beileid bittet Zeit, den 8. September 1876. Friedr. Franz Spangenberg.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Karl Vulpus.

Gestern Mittag entschlief nach längerem Leiden unser guter Bruder und Schwager, der Schneider Carl Wirth, was hierdurch anzeigen Halle, Thienberg bei Leipzig. Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen sanft und ruhig unser Sohn, Bruder und Schwager Johannes Spangenberg, was theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt nur hierdurch mittheilen Zeit und Leipzig, 8. September 1876 die Familien Spangenberg und Tacuber.

Mein innigstgeliebter Sohn Johannes Curt ist am 7. September Abends 9 1/2 Uhr sanft entschlafen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht nur auf diesem Wege mit, indem ein stilles Beileid bittet Zeit, den 8. September 1876. Friedr. Franz Spangenberg.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Karl Vulpus.

Gestern Mittag entschlief nach längerem Leiden unser guter Bruder und Schwager, der Schneider Carl Wirth, was hierdurch anzeigen Halle, Thienberg bei Leipzig. Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen sanft und ruhig unser Sohn, Bruder und Schwager Johannes Spangenberg, was theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt nur hierdurch mittheilen Zeit und Leipzig, 8. September 1876 die Familien Spangenberg und Tacuber.

Mein innigstgeliebter Sohn Johannes Curt ist am 7. September Abends 9 1/2 Uhr sanft entschlafen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht nur auf diesem Wege mit, indem ein stilles Beileid bittet Zeit, den 8. September 1876. Friedr. Franz Spangenberg.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Karl Vulpus.

Gestern Mittag entschlief nach längerem Leiden unser guter Bruder und Schwager, der Schneider Carl Wirth, was hierdurch anzeigen Halle, Thienberg bei Leipzig. Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen sanft und ruhig unser Sohn, Bruder und Schwager Johannes Spangenberg, was theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt nur hierdurch mittheilen Zeit und Leipzig, 8. September 1876 die Familien Spangenberg und Tacuber.

Mein innigstgeliebter Sohn Johannes Curt ist am 7. September Abends 9 1/2 Uhr sanft entschlafen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht nur auf diesem Wege mit, indem ein stilles Beileid bittet Zeit, den 8. September 1876. Friedr. Franz Spangenberg.

in der That ein wahres Verdienst getroffen hat. Dafür, daß keine Einzelheiten, die übrigens von auswärtigen Berichtstattern fast gar nicht bemerkt worden sind (nur die „Dresdn. Nachr.“ haben selbstständig eine Ausnahme gemacht), nicht ganz zur rechten Zeit fertig waren, können die Künstler nicht verantwortlich gemacht werden. Selbstverständlich ist der Stadtgemeinde durch die Festlichkeiten ein beträchtlicher Aufwand erwachsen. Es wird nicht an Stimmen fehlen, welche da meinen, es sei des Guten zu viel gethan worden. Wir sind aber überzeugt, daß diese Stimmen eine winzige Minorität bilden werden. Unsere Kaufleute, Gewerbetreibenden und Arbeiter werden in den letzten Wochen die Zuwendungen, die sie durch lobende Arbeit von der Stadt erhielten, an sich sicher in wohlthätiger Weise verpart haben. Die Tausende aus der Stadt, die sich der Stadt nicht verlieren gegangen. Und welcher ganz bedeutende Geldumsatz ist durch das Fest überhaupt hier geschehen! Leipzig hat, namentlich auch durch den kolossalen Fremdenverkehr, noch unserm Dafürhalten auch in rein finanzieller Beziehung nur Vortheil gehabt.

Zuletzt möge, da so viele Tausende Bewohner unserer Stadt an der Fahrt zur Kaiserparade bei Böhlen theilhaftig gewesen, nochmals auf die trefflichen Anordnungen aufmerksam gemacht sein, welche die leitenden Organe der Staatsbahn-Bewirtschaftung zur Bewältigung des riesenhaften Personenanstranges getroffen hatten. Wir vernahmen, daß Anerkennung dafür nicht Herrn Oberinspector Tam in dem Transportinspector Herrn Winkel er gebührt, welcher die Holeytrüge zu begleiten hatte und sich dann ebenfalls an der Bewältigung der für die Beamten schweren Aufgabe der Personenbeförderung nach und von Böhlen betheiligte.

Die „Times“ über den Kaiserbesuch in Leipzig.

Wie weitgehend das Interesse ist, das man allerorten an den Leipziger Kaiserfesten genommen, beweist die Thatfache, daß auch das große Londoner Weltblatt es für nöthig hält, seine Leser durch größere Originalberichte von den Vorgängen zu unterrichten, die sich in den verflochtenen Tagen bei uns zugetragen.

Der erste Artikel, der uns heute in der Nummer vom 6. September vorliegt, giebt ein in lebhaften Farben gehaltenes Bild von unserer Stadt, und wir werden uns, ihn in möglichst wortgetreuer Uebersetzung unseren Lesern mitzutheilen. Der Correspondent der „Times“ schreibt unterm 2. September: „Alles, was von einer treugesinnigen und wohlhabenden Stadt gethan werden kann, ist von der Stadt Leipzig gethan worden, um die Dankbarkeit ihrer Bürger gegenüber dem deutschen Heere und ihre Ergebenheit gegenüber seinen kaiserlichen Führern zu bekunden. Die Waffenübungen eines Theils der deutschen Armee werden in diesem Jahre in der Umgegend von Leipzig gehalten, auf diesen weiten sandigen Gefilden, welche den Mittelpunkt Deutschlands bilden und oft von den größten Generalen als der beste Kampfplatz gewählt wurden, um die Stärke ihrer Streitkräfte zu messen. Fast in jedem Jahrhundert der neueren Geschichte sind bei Leipzig oder in seiner Nachbarschaft Schlachten geschlagen worden, und die Stadt und ihr Handel haben oft in Kriegzeiten so schwer gelitten, daß ihre friedlichen Bürger einen gründlichen Abscheu vor zweifelhaftem Blatvergießen und überflüssigen Soldaten eingezogen und überkommen haben. Jetzt aber ist Nichts populärer in Deutschland, als die Armee, und wenn wir bedenken, daß die Armee die Nation, die Nation die Armee ist, wenn wir uns erinnern, daß vor 6 Jahren diese Armee in Sedan einen Kaiser gefangen nahm, so brauchen wir uns nicht zu wundern, daß eben dieselbe Bevölkerung, der der Krieg sonst gleichbedeutend ist mit dem Ruin, militärische Schauspiele, Schießfeste, Reuen und Paraden in ihrer nächsten Nähe willkommen heißt. So allgemein ist der Wunsch, die Truppen in ihrer Thätigkeit zu schauen, daß alle Tribünenkarten schon längst vergriffen sind. Man könnte eher selbst in Bayreuth noch im letzten Augenblicke eine Karte erhalten, aber weder Liebe noch Geld ist im Stande, jetzt noch eine zweite Karte zur Kaisertribüne der Leipziger herbeizuschaffen, obwohl es doch hinlänglich bekannt ist, daß an einem heißen und staubigen Tage einer Truppenschau beizuwohnen so viel ist wie: Staub schlucken und auf einen großen Menschenhaufen starren.“

Leipzig ist eine der ältesten Handelsstädte in der Mitte von Deutschland, berühmt durch seine Oster- und Michaelismessen, Holz auf seine Patricierfamilien und seinen über die weite Welt reichenden Credit. Eine alte Anekdote erzählt von einem orientalischen Fürsten, der auf die Frage, wo Deutschland liege, erwiderte: es liege irgendwo in der Nähe von Leipzig — so vertraut klang selbst dem orientalischen Ohr der Name dieses germanischen Weltmarktes. Der Handel ist aber nicht die einzige Beschäftigung Leipzigs. Durch seine alte ehrwürdige Universität ist es immer ein Brennpunkt literarischen und wissenschaftlichen Lebens gewesen, und durch den freundlichen Wechselverkehr zwischen seinen wohlhabenden Bürgern und seinen hervorragenden Professoren hat es eine Gesellschaft hervorgebracht, die schon seit langer Zeit als die liebenswürdigste in Deutschland angesehen wird (as the pleasantest in Germany). Wendelssohn, ein feiner Richter in solchen Dingen, zog Leipzig jeder anderen Stadt vor. Gegenwärtig markiert die Universität an der Spitze der deutschen Hochschulen; sie ist der anerkannte Vorort des deutschen Geistes geworden und bezieht ein Heer von Schriftstellern, dem kein zweites in der Welt gleichkommt.

Es folgt nun eine Beschreibung der festlichen Vorbereitungen und eine Anerkennung der Gast-

freundschaft, mit der die angesehensten Bürger Leipzigs den hohen Gästen ihre Häuser geöffnet. Die Festtage selbst soll ein späterer Bericht schildern.

Die Cantonnements des 12. Armee-corps und die Post.

→ Krippig, 8. September. Leipzig und Umgegend weit über den Bereich des Schlachtfeldes hinaus boten in diesen Wochen das kriegerisch bunte Bild eines einzigen großen Heerlagers. Dasselbe schied sich in diesem Augenblicke allmählich nach der preussischen Grenze vor, um später die Mandover in Gemeinschaft mit dem 4. Armee-corps noch großartiger fortzusetzen.

Leipzig mit seinen postalischen Filialorten war längere Zeit und bleibt auch noch für mehrere Tage das postalische Centrum der Correspondenz zwischen den Militärs und ihren Angehörigen in allen Theilen des Landes.

Es war, bei dem häufigen Wechsel der Cantonnements-Quartiere, gewiß keine leichte Aufgabe diese Militärbriefe immer rechtzeitig in die Hände der mobilen Adressaten zu befördern.

Der im Kriege die riesigen für Soldaten angekommenen Postmassen der Feldpost in den Keils und Feldpostexpeditionen angehängt gesehen hat, wie Referent im Kriege von 1864 gegen Dänemark, dann im deutsch-österreichischen Feldzuge von 1866 hier in Leipzig, wer die oft schwer zu entziffernden mangelhaft adressirten Briefe aus Land und Stadt für Soldaten in der Garnison, geschweige denn im Cantonnement gesehen hat, der ermitzt den Umfang der Mühsal und der Verantwortung, welcher durch diese in tausend kleine Canäle zu verteilende außerordentliche Correspondenz-Sturm- und Hochfluth auf unsere, durch die laufende nichtmilitärische Correspondenz ohnehin bis zum Aufreihen angespannten, beziehentlich vollständig in Anspruch genommenen Postbeamten auferlegt wurde und noch wird. Daß seitens der kaiserlichen Postbeamten alles Mögliche geleistet wird, um der mühseligen Aufgabe zu genügen, ist gewiß und verdient selbstverständlich wenigstens öffentliche Anerkennung.

Es ist ja bekannt, welchen lebendigen, ermunternd moralischen Einfluß vorzugsweise der durch Briefe unterhaltene feste Zusammenhang mit den Familien-, den Freunden-, überhaupt Heimathstreffen durchdringt, nach des Tages Paß und Hufe (wobei sich unser Publicum jetzt durch eigene Erfahrung einen annähernden Begriff gemacht haben wird) wegen des größeren Gemüthsbedürfnisses des Deutschen gerade auf deutsche im Felde stehende Truppen, an welche augenblicklich die gewaltigsten Ansprüche militärischer Leistung sowohl in physischer als psychischer Hinsicht gestellt werden, thatsächlich ausübt.

Der kaiserlichen Post für die wirksame Beihilfe bei diesem so notwendigen Factor zur Hebung des Geistes, der Stimmung der Mannschaft, wie des Officierscorps ein herzlicher, dabei durchaus spontaner Dank im Namen der Desjentlichkeit!

Nachtrag.

* Krippig, 8. September. Wir haben das Schreiben, in welchem der Kaiser von unserer Stadt Abschied genommen, zwar schon (in der ersten Beilage unseres heutigen Blattes) besprochen; doch können wir uns nicht versagen, nochmals kurz darauf zurückzukommen. Am Schluß dieses herzlichen und für Leipzig so ehrenvollen Schriftstücks sagt der Kaiser mit großer Bestimmtheit: „Der Name der Stadt Leipzig ist bisher jederzeit unter den ersten genannt worden, wo es die Ehre und Größe Deutschlands galt; ich scheid von hier mit der festen Ueberzeugung, daß es immer und für alle Zeiten so sein wird.“ An uns ist es, dieses Kaiserwort wahr zu machen. Schon die nächste Reichstagswahl wird uns Gelegenheit geben, zu zeigen, daß Leipzig seine Pflichten gegen das Reich kennt. Der Platz, den der Vertreter unserer Stadt im deutschen Parlament einnimmt, kann nur dort sein, wo die entscheidenden und un-zweideutigen Freunde des Reiches sitzen, und die Majorität, die ihn in den Reichstag sendet, muß eine überwältigende sein. Wie dem Richte nie der Schatten fehlt, so fehlt es auch in unserem Leipzig nicht an Elementen, die dem Reiche feindlich gesinnt sind, oder doch verdrießlich und kleinlich an ihm herummäkeln. Diese ganzen und halben Gegner des Reiches werden in den verflochtenen Kaiserfesten wohl gelernt haben, daß unsere Stadt kein günstiger Boden für ihre Bestrebungen ist und daß sich hier keine sehr tröstlichen Ausichten für Diejenigen eröffnen, die in den bevorstehenden Wahlkampf nicht mit dem Rufe eintreten: „Für Kaiser und Reich!“ Und die Bürgerchaft wird in ihrer großen Mehrheit dafür sorgen, „daß es immer und für alle Zeiten so sein wird.“

* Krippig, 8. September. Se. Majestät der König, sowie Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg sind heute früh 8 Uhr mit ihren Adjutanten nach Wersberg abgereist. Ihre Majestät die Königin besuchte im Laufe des Vormittags das vielthe Stickergeschäft, das Modewaaren- und Confections-Geschäft von Hartmann & Uhlmann am Neumarkt, die Wägbelberberge in Reudnitz (s. unten), sowie das Museum für Kunstgewerbe am Thomaskirchhofe und reiste um 2 Uhr 40 Minuten nach Dresden zurück. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Georg war bereits Vormittags 9 Uhr dahin zurückgekehrt.

* Krippig, 8. September. Se. Majestät der Kaiser hat Herrn Polizeidirector Dr. Rüber und Herrn Baurath Pippin in den Rothen Adler-Orden dritter Classe, Herrn Polizeileutnant Knobloch den Kronenorden 4. Classe zu verleihen gerührt.

* Krippig, 8. September. Die auswärtigen Blätter werden nicht müde, die Leipziger Kaiserfesttage zu feiern. So lesen wir in der „Berliner Tribüne“: „Diese Festlichkeiten stehen, wie ein Bild auf die Empfangs-Berichte zeigt, hinter den glänzenden Kundgebungen, die dem greisen Oberhaupt des deutschen Reichs als Beweise von Volkserhebung seither dargebracht wurden, nicht zurück. König und Volk in Sachsen hatten sich vereint, die kurze Anwesenheit des Kaisers in der ersten Stadt des Landes zu einer Feier nicht nur in militärischem, sondern auch in deutsch-nationalem Sinne zu machen. Mit Genugthuung sehen wir die Ueberzeugung bestärkt, daß die Glieder des Reichs nicht nur durch den eisernen Waffengürtel und das Kleid der Gelese zu einem Körper verbunden werden, sondern daß auch tiefer liegende Bande diesen Organismus festigen, Bande, die in der gemeinsamen Berehrung vor dem Wiedervereiner der deutschen Nation, der trotz aller Erfolge mit schlichem Sinn, aber in steter, rastloser Arbeit die Kaiserkrone trägt, am Besten in die Erscheinung treten.“

→ Krippig, 8. September. Dem hiesigen Kunstgewerbe-Museum wurde heute wiederum eine hohe Auszeichnung zu Theil durch einen Besuch Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen, welche in Begleitung des Oberhofmeisters Herrn Kammerherrn von Pittichau und der beiden Hofdamen eine volle Stunde in den Räumen desselben verweilte. Unter Führung der Vorstandsmitglieder, Herren Dr. Gensel, Professor Pieper und H. Scharf, sowie (in Abwesenheit des Herrn Professor zur Strafen, welcher zur Münchener Ausstellung abgereist ist) des Inspectors der mit dem Museum verbundenen Vorbildersammlung, Herrn Professor Schaeffer, geruhte Ihre Majestät die Sammlungen, soweit dieselben in den beschränkten Räumlichkeiten haben aufgestellt werden können, eingehend zu besichtigen und sich in huldvoller Weise mit den genannten Vorstandsmitgliedern über die Zwecke des Museums und über die Ursachen der bisherigen Vernachlässigung des kunstgewerblichen Elements in der deutschen Industrie zu unterhalten. Mit besonderem Interesse verweilte Ihre Majestät bei denjenigen Gegenständen, welche auf die Hebung der speziell in Sachsen blühenden Zweige des Kunstgewerbes näheren Bezug haben, und betonte, gelegentlich der Besichtigung der orientalischen Teppiche und der Wiener Nachahmungen mittelalterlicher Stoffmuster, wiederholt und nachdrücklich die Nothwendigkeit, auch bei uns den Farbeninn wieder zu pflegen, dessen Mangel Ihr so häufig empfindlich entgegengetre. In wohlwollender Weise geruhte die hohe Frau schließlich von den Arbeiten der Schülerinnen des von Herrn Professor Schaeffer geleiteten Cursus im Ornamentzeichnen, sowie von den in Bausen vorhandenen Entwürfen zu Uhrgehäusen (Regulatoren) und zu Vorhängen Einsicht zu nehmen, welche unter Vermittelung und Leitung des Museums zum Zwecke der Fabrication gefertigt worden sind, auch beim Scheiden ihrer Befriedigung über das Gesehene Ausdruck zu geben.

Am Freitag Vormittag 11 Uhr beehrte Ihre Maj. die Königin die Herberge für weibliche Diensthöten in Reudnitz, Koblgartenstraße 19, mit einem Besuch. Die Anzeige des Allerhöchsten Besuchs war erst kurz vorher an die Oberin der Anstalt gelangt, es konnten daher keine besonderen Vorbereitungen getroffen werden. Gegenwärtig waren von Vorhande des Vereins für die Herberge Herr Director Pastor Lehmann und Frau Therese Rest, sowie vom Gemeinde-Vorstand des Ortes Reudnitz Herr Bösch und von den Freunden der Anstalt die Frau Helene Wilhelm aus Reudnitz. Von der Oberin geführt, ließ die Königin sich die Räumlichkeiten der Herberge und der Diensthöten-Lehranstalt zeigen, erkundigte sich theilnehmend nach der Arbeit des Vereins und verweilte längere Zeit im großen Saale der Herberge verbundenen Kleinkinderschule, wo sie den Beschäftigten der Kleinen zusah. Erst nach einer Stunde verließ Ihre Maj. die Anstalt unter dem herzlichsten Danke der Anstalts-Vorgesetzten für den wohlwollenden Besuch. In Begleitung der Königin waren Herr Oberhofmeister v. Pittichau und einige Hofdamen.

* Krippig, 8. Septbr. Ueber das gestrige Corps-Mandover bei Wachsau ausführlich zu berichten, sind wir leider bis jetzt nicht im Stande, da unser militärischer Berichterstatter es unterlassen hat, den versprochenen Bericht auch zu kommen zu lassen. Wir bedauern Das lebhaft, hoffen aber noch nachträglich Ersatz bieten zu können.

* Krippig, 8. September. Nachdem mit gestern die Corpsmandover des sächsischen XII. Armee-corps ihren Abschluß gefunden, sind in den heutigen Vormittagsstunden verschiedene Regimenter der beiden Divisionen 23 und 24, Infanterie, Cavallerie und Artillerie hier eingerückt beziehentlich durcharmarschirt, meist mit klingendem Spiel. Am Montag beginnt der Amarsch auf Wersberg und das Mandover beider Armee-corps, d. h. des XII. und IV., ein Schauspiel, welches zweifellos wieder bedeutende Menschenmassen herbeiloden wird.

* Krippig, 8. September. Beim Empfang des Kaisers hat sich auch der hiesige Deutsche Krieger-Verein in echt patriotischer Weise betheilig. Etwa 300 seiner Mitglieder hatten mit Musik und Fahne Aufstellung in der Mitte der Windmühlentrafalge genommen. Beim Eintreffen des Kaisers und des Königs Albert wurden denselben Vorberträge durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Sperl, mit entsprechenden Worten im Namen der Kameraden, der jungen und alten Krieger des Vereins überreicht. In den Ruf: „Gott schütze Eure Majestäten, die wir mit freudigem Ehrgeiz begrüßen!“ stimmten die Umstehenden sowie die Musik kräftig ein und lechtere intonirte hierauf die National-Hymne. Die Waje-

stäten nahmen diese Aufmerksamkeit höchlich erfreut entgegen.

→ Das prächtige Kornblumenbouquet, das die Handlung Spitze geliefert hat, wurde Er. Majestät dem Kaiser beim Betreten des Theaters von Fraulein von Monté anmuthig überreicht und Er. Majestät nahm, als ihm der ihm so wohlbekannte Name der jungen lebenswürdigen Dame genannt worden war, in herge-winnendster Weise mit huldvollsten Worten die sinnige Blumenpende entgegen.

→ Die in der gestrigen Nummer mitgetheilte Notiz, daß ein starker Windstoss eine der beiden Triumphsäulen auf dem Augustusplatz gestroffen und die Verbindung zwischen der Säule und der auf dieser ruhenden Friedensgöttin gelöst habe, ist einer Richtigstellung bedürftig. Nicht die Verbindung zwischen Figur und Säule hat sich gelöst, sondern der Gandelaber sammt durchgehender Eisenstange, welche beide durch die Figur gingen, ist durch den heftigen Windstoss über der Kugel auf welcher die Figur stand, gebrochen.

* Krippig, 7. September. Der deutsche Verein von Lehrern und Lehrerinnen an höheren und mittleren Mädchenschulen hält seine fünfte Hauptversammlung in den Tagen vom 1. bis 3. October in Rln ab. Das kürzlich an die Schulen versandte Programm ist sehr reichhaltig. Hauptgegenstände der Besprechung werden sein: Die Lehrerinnenbildung und die Mittelschule für Mädchen.

→ Drei Musikdirectoren des sächsischen Armee-corps, die Herren Werner, vom Schützenregiment Nr. 108, Scholz und Jäger, vom 1. u. 2. Jägerbataillon Nr. 12 und 13, schloßen am Donnerstag in der Tonhalle des Schützenhauses zwar abwechselnd ihre Dirigentenstäbe, hielten aber jeder Einzelne ihre sämtlichen Musiker (125 Mann) zu einem mächtigen Orchester vereinigt und verstanden es meisterhaft, das den vorderen Garten füllende Publicum in trefflichster Weise zu unterhalten und durch ihre Kunstleistungen zu stürmischem Beifall hinzureißen. Dazu war das Programm ein wahrhaft außerordentliches, um die Leistungen der drei vereinten Musikchöre nach jeder Richtung hin zu erproben zu können. Neuere und ältere klassische Musik wechselte mit leichter und unterhaltender in angenehmer Weise ab, wovon schon nachstehende Nummern den besten Beweis liefern, als: Inbel-Duverture von Weber, Duverture zu Herold's Rampa, Meyerbeer's Faddellanz, Wagner's Kaisermarsch, Ruzsi-Duverture und Zug der Frauen aus Volenigrin, Am Meer von Schubert, Krönungsmarsch aus „Die Holländer“ von Kreisler, Du und Du, Walzer von Strauß, Potpourri von Riebe u. s. w. — Trotz der etwas frühen Bitterung hielt das Publicum unverdrossen auf seinen Plätzen bis zum Schluß des Concertes aus, der erst nach 11 Uhr stattfand.

* Krippig, 8. September. Wohl noch selten haben sich in so kurzer Zeit die Monstre-Concerte hier so oft wiederholt, wie bei der gegenwärtigen günstigen Gelegenheit der Anwesenheit der sächsischen Armee in und um Leipzig. So wird die vielen Musikfreunde die Nachricht an-genehm berühren, daß am Sonntag wieder einmal die Capelle unserer Garnison, des 107. Regiments, nebst der des 103. Regiments im Schillerplatzlichen zu Gehör ein Monstre-Concert veranstaltet hat.

→ Neben dem Circus Carré, der seiner Vollendung im Bau rasch entgegenstreitet, wird zur Michaelismesse auch der Salon Agoston seine künstlerische Thätigkeit auf dem Königspalace entfalten. Hr. Agoston, der seit mehreren Wochen nicht in Leipzig anwesend war, bringt neben seinen Zaubervorstellungen und Geisteserregungen eine große Menge interessanter Neuigkeiten, welche beitragen werden, seinen Salon als einen der stärksten Anziehungspunkte der kommenden Messe erscheinen zu lassen.

→ Die Naturgeschichte des Wildes ist der Titel eines bei H. Schmidt und E. Günther in Leipzig erschienenen und von dem Vicedirektor-jägermeister H. v. Wernsdorf herausgegebenen recht praktischen Jagdbuches. Der allen Jägern von hoch wohlbekannte Verfasser, dem eine nahezu fünfzigjährige Erfahrung zur Seite steht, bietet den Jägern und Jagdfreunden eine Fülle von Beobachtungen über alle jagdbaren Thiere und ihre Eigenthümlichkeiten, die manches Neue enthalten, für den sogenannten Sonntagsjäger aber vollständig von großem Werthe sind. Nachstehend enthält das Buch den Jagdcalender für Deutschland, die Eintheilung der Jagd, d. h. Mittheilungen darüber, welche Thiere zur hohen oder niederen Jagd gehören, ein Verzeichniß der gangbarsten waidmännischen Ausdrücke und Abbildungen der Fährten und Spuren des Haareswildes.

→ Preussische Diphtheritis. Daß der Chauvinismus in Frankreich gar sonderbare Blüten zeigt, ist mählich bekannt und hat im deutschen Vaterlande ebenso oft Heiterkeit als Bedauern erregt. Betäubend nur ist es, daß derartige Auswüchse auch dem wissenschaftlichen Gebiete nicht fern bleiben, das doch von den meisten Nationen als internationales Terrain respectirt zu werden pflegt. — In den Roc. de mem. de méd. milit. wird von einem Dr. Egerni über eine Diphtheritis-Epidemie berichtet, welche in diesem Jahre unter den französischen Truppen in Lunerville ausgebrochen war. Der Verfasser stellt nun ausführlich die wunderbare Behauptung auf: daß die Krankheitskeime von den Preußen herstammten, weil diese vor 5 Jahren (1870—71) in Lunerville ein Lazareth für Verwundete errichtet hatten, und daß diese zweifellos die Ursache der jetzigen Epidemie seien. Beweise oder Gründe bleibt der Verfasser schuldig. Er hat für seine mehr als wunderliche Annahme nichts als die Phrase: „Poursuoi rejeter une hypothese si vraisemblable?“

Fortsetzung in der vierten Beilage.

→ Krippig, 8. September. Die auswärtigen Blätter werden nicht müde, die Leipziger Kaiserfesttage zu feiern. So lesen wir in der „Berliner Tribüne“: „Diese Festlichkeiten stehen, wie ein Bild auf die Empfangs-Berichte zeigt, hinter den glänzenden Kundgebungen, die dem greisen Oberhaupt des deutschen Reichs als Beweise von Volkserhebung seither dargebracht wurden, nicht zurück. König und Volk in Sachsen hatten sich vereint, die kurze Anwesenheit des Kaisers in der ersten Stadt des Landes zu einer Feier nicht nur in militärischem, sondern auch in deutsch-nationalem Sinne zu machen. Mit Genugthuung sehen wir die Ueberzeugung bestärkt, daß die Glieder des Reichs nicht nur durch den eisernen Waffengürtel und das Kleid der Gelese zu einem Körper verbunden werden, sondern daß auch tiefer liegende Bande diesen Organismus festigen, Bande, die in der gemeinsamen Berehrung vor dem Wiedervereiner der deutschen Nation, der trotz aller Erfolge mit schlichem Sinn, aber in steter, rastloser Arbeit die Kaiserkrone trägt, am Besten in die Erscheinung treten.“

→ Krippig, 8. September. Dem hiesigen Kunstgewerbe-Museum wurde heute wiederum eine hohe Auszeichnung zu Theil durch einen Besuch Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen, welche in Begleitung des Oberhofmeisters Herrn Kammerherrn von Pittichau und der beiden Hofdamen eine volle Stunde in den Räumen desselben verweilte. Unter Führung der Vorstandsmitglieder, Herren Dr. Gensel, Professor Pieper und H. Scharf, sowie (in Abwesenheit des Herrn Professor zur Strafen, welcher zur Münchener Ausstellung abgereist ist) des Inspectors der mit dem Museum verbundenen Vorbildersammlung, Herrn Professor Schaeffer, geruhte Ihre Majestät die Sammlungen, soweit dieselben in den beschränkten Räumlichkeiten haben aufgestellt werden können, eingehend zu besichtigen und sich in huldvoller Weise mit den genannten Vorstandsmitgliedern über die Zwecke des Museums und über die Ursachen der bisherigen Vernachlässigung des kunstgewerblichen Elements in der deutschen Industrie zu unterhalten. Mit besonderem Interesse verweilte Ihre Majestät bei denjenigen Gegenständen, welche auf die Hebung der speziell in Sachsen blühenden Zweige des Kunstgewerbes näheren Bezug haben, und betonte, gelegentlich der Besichtigung der orientalischen Teppiche und der Wiener Nachahmungen mittelalterlicher Stoffmuster, wiederholt und nachdrücklich die Nothwendigkeit, auch bei uns den Farbeninn wieder zu pflegen, dessen Mangel Ihr so häufig empfindlich entgegengetre. In wohlwollender Weise geruhte die hohe Frau schließlich von den Arbeiten der Schülerinnen des von Herrn Professor Schaeffer geleiteten Cursus im Ornamentzeichnen, sowie von den in Bausen vorhandenen Entwürfen zu Uhrgehäusen (Regulatoren) und zu Vorhängen Einsicht zu nehmen, welche unter Vermittelung und Leitung des Museums zum Zwecke der Fabrication gefertigt worden sind, auch beim Scheiden ihrer Befriedigung über das Gesehene Ausdruck zu geben.

Am Freitag Vormittag 11 Uhr beehrte Ihre Maj. die Königin die Herberge für weibliche Diensthöten in Reudnitz, Koblgartenstraße 19, mit einem Besuch. Die Anzeige des Allerhöchsten Besuchs war erst kurz vorher an die Oberin der Anstalt gelangt, es konnten daher keine besonderen Vorbereitungen getroffen werden. Gegenwärtig waren von Vorhande des Vereins für die Herberge Herr Director Pastor Lehmann und Frau Therese Rest, sowie vom Gemeinde-Vorstand des Ortes Reudnitz Herr Bösch und von den Freunden der Anstalt die Frau Helene Wilhelm aus Reudnitz. Von der Oberin geführt, ließ die Königin sich die Räumlichkeiten der Herberge und der Diensthöten-Lehranstalt zeigen, erkundigte sich theilnehmend nach der Arbeit des Vereins und verweilte längere Zeit im großen Saale der Herberge verbundenen Kleinkinderschule, wo sie den Beschäftigten der Kleinen zusah. Erst nach einer Stunde verließ Ihre Maj. die Anstalt unter dem herzlichsten Danke der Anstalts-Vorgesetzten für den wohlwollenden Besuch. In Begleitung der Königin waren Herr Oberhofmeister v. Pittichau und einige Hofdamen.

Ueber das gestrige Corps-Mandover bei Wachsau ausführlich zu berichten, sind wir leider bis jetzt nicht im Stande, da unser militärischer Berichterstatter es unterlassen hat, den versprochenen Bericht auch zu kommen zu lassen. Wir bedauern Das lebhaft, hoffen aber noch nachträglich Ersatz bieten zu können.

Leipzig, 9. September. Daß die Arbeit...

Leipzig, 8. September. In dem Hause...

Leipzig, 7. September. Die Kaiserin...

so darf man sicher sein, daß für die Reichheit...

— Seit der Suez-Canal eine ununterbrochene...

— Den Kaiserinnen in Leipzig werden die...

hat vor den einflussreichen, dem Grise, der Grise...

Meteorologische Beobachtungen.

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists various cities like Thuro, Valentia, etc.

Telegraphische Depeschen.

Wersburg, 7. September. Der Kaiser ist...

allen dabei verwendeten Commandanten und...

Paris, 7. September. Die Commission für...

London, 8. September. Bei einem Banket...

Petersburg, 7. September. Die Flotte hat...

Konstantinopel, 7. September. Bestem...

Konstantinopel, 8. Sept. Die Schwert...

Gettlinge, 7. September. Die Regierung...

Belgrad, 7. Sept. Minister Ristic hat...

Wien, 7. September. Der Kaiser hat...

Zara, 7. Sept. Alle Flüchtlinge aus der...

Volkswirtschaftliches.

Von den Eisenbahnen. (Fortsetzung aus Nr. 251.)

Inhabern ihrer Aktienwerthe so viel Enttäuschung...

großer Theil des Jahres zurückzulegen und es ist...

Theilnahme größerer Actiencapitale in Erinnerung...

Verschiedenes.

* Leipzig, 8. September. Die in der bevorstehenden Michaelis-Woche in den Räumen der Leipziger Börse stattfindende Garn-Börse wird Montag, den 25. September ihren Anfang nehmen.

□ Leipzig, 7. September. Lebensversicherungsgesellschaft „Atropos“ zu Leipzig. Dem soeben erschienenen Rechenschaftsbericht der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft Atropos über das Geschäftsjahr 1875 ist folgendes zu entnehmen: Zu Ende des Jahres 1874 bestanden bei dem Institut 8428 Policen mit 1,178,121 M. Versicherungssumme. Hierzu kamen im Jahre 1875 303 Policen mit 63,720 M. Versicherungssumme, ergiebt in Summa 8731 Policen mit 1,241,841 M. Davon kamen in Wegfall durch Auszahlung auf Todesfälle 151 Policen mit 19,710 M., durch Ausschluß wegen Nichtzahlung der Prämien, Nichtanlösung der Policen, freiwilligen Austritt, Rücklauf, Aenderung der Versicherungssumme oder Prämie, Selbsttödtung, Ausschluß wegen unrichtiger Angaben und dergleichen 329 Policen mit 50,435 M., zusammen 480 Policen mit 70,145 M., so daß am Schlusse des Jahres 1875 8251 Policen mit 1,171,696 M. Versicherungssumme in Kraft waren. Die Prämienbeiträge betragen 44,418 M. An verdientem gewöhnlichem Capital auf Todesfälle kamen zur Auszahlung 19,260 M. Die Differenz zwischen dem durch Todesfälle erlöschene Versicherungscapital von 19,710 M. und den auf Todesfälle in Ausgabe genommenen 19,260 M. erklärt sich dadurch, daß 690 M. für sechs im J. 1875 angemeldete Todesfälle erst im J. 1876 ausgezahlt, 150 M. auf eine Versicherung, deren Auszahlung zweifelhaft war, im Wege des Vergleichs getilgt, dagegen 90 M. auf einen im J. 1874 vorgekommenen Todesfall und 300 M. Restversicherungssumme auf einen Todesfall aus dem Jahre 1874 nachträglich im Jahre 1875 noch ausgezahlt wurde. Die Gesamteinnahmen beliefen sich, zuzüglich des Cassavortrags vom vorigen Jahre auf 90,699 M., die Gesamtausgaben auf 86,128 M. und verließ demnach Ende 1875 ein Cassenbestand von 4570 M. Nach dem Vermögensnachweis vom 31. December 1875 fanden den vorhandenen Activen in Höhe von 143,652 M. nur Passiven im Betrage von 858 M. gegenüber. Es stellt sich somit der Vermögenszuwachs der Gesellschaft Ende 1875 auf 142,794 M. Das vergangene Jahr brachte einen Vermögenszuwachs von 22,826 M.

-u- Leipzig, 8. September. Im Anschluß an unsere gestrige Notiz, betreffend das überaus günstige Resultat der am 4. und 5. d. M. stattgefundenen Emission der sproc. Prioritäts-Obligations der Breslau-Schweidnitzer Eisenbahn, theilen wir mit, daß sich der Reparationsmodus für die geschiedenen Beträge wie folgt stellt: Zeichnungen bis 1,900 werden voll berücksichtigt; auf größere Beträge entfallen ungefähr 75 Proc., mindestens aber 1,900. Ueberschüssige Abweichungen laut Prospect nach Ermessen jeder Zeichnungsstelle zulässig.

-u- Leipzig, 8. September. Der und heute zugegangene August-Ausweis der Böhmischen Nordbahn giebt von Neuem Zeugnis von der stetigen Betriebsentwicklung dieses bekanntlich unter guter Verwaltung stehenden Transportunternehmens. Es wurden im Monat August auf der unveränderten Betriebsstrecke 73,452 Personen und 48,452 Tonnen Güter befördert, woraus eine Einnahme von 153,817 fl. gegen 147,099 fl. im gleichen Monate des Vorjahres resultirte; es wurden somit 6718 fl. mehr verzeichnet und zwar participirt hieran der Personenverkehr mit 2889 fl. und der Güterverkehr mit 3829 fl. Vom 1. Januar bis Ende August wurden 1,017,487 fl. oder 35,468 fl. mehr als in der correspondirenden Periode des Vorjahres verzeichnet.

* Leipzig, 8. September. Gegenwärtig tagt in Pest unter Vorsitz eines österreichischen Erzherzogs der 9. internationale statistische Congress. Es haben zunächst in den einzelnen Sectionen eingehende Vorträge über die auf der Tagesordnung befindlichen zahlreichen Gegenstände stattgefunden, worauf die Plenarsitzungen des Congresses folgen sollten, in denen die Berichterstatter der Sectionen ihre Anträge motiviren und zur Abstimmung stellen. Ein besonderes Interesse hat die Beratung der zweiten und fünften Section über die Statistik der erwerbsthätigen juristischen Personen, insbesondere der Actien- und Actien-Commandit-Gesellschaften. Der Berichterstatter Engel begründete die Nothwendigkeit einer solchen Statistik durch den Hinweis auf die wachsende Zahl und Bedeutung der mit jedem Jahre mehr in den Vordergrund des wirtschaftlichen Lebens tretenden erwerbsthätigen juristischen Personen. Die vereinigten Sectionen schlossen sich nach lebhafter Debatte im Wesentlichen sämtlichen Anträgen des Referenten an, welche im Wesentlichen folgende Forderungen lauten:

- 1) Die Regierungen zu ermahnen, so bald als möglich eine Verzeichnisse, Invalitäts- und Mortalitätsstatistik der Erwerbsthätigen, so weit dieselben zu sehen bestanden (Gewerbetreibenden, Kaufmannen, Anwaltschaftsberatern, Advocatensprachen etc.) organisirt sind und die Mittel der Befreiung unter mediciner Beobachtung haben, in Angriff nehmen zu lassen.
- 2) Angesichts der immer häufiger und massenhafter auftretenden Berufsunfähigkeiten von Erwerbsthätigen bei Ausübung ihres Berufs ist eine thunlichst genaue, regelmäßig fortgeführte Statistik dieser Berufsunfähigkeiten eine dringende Nothwendigkeit.
- 3) Die Regierungen der auf dem Congress vertretenen Staaten zu ermahnen, die in denselben bestehenden Rechtsgrundlagen und gerichtlichen oder administrativen Bestimmungen über die Haftung der Unternehmer von gewerblichen Unternehmungen aller Art für die beim Betriebe derselben herbeigeführten Tödtungen und Ver-

letzungen bald thunlichst aufzeichnen zu lassen und die Aufzeichnungen der permanenten Commission zur Verfügung zu stellen, damit diese eine internationale Zusammenstellung dieser Rechtsgrundlagen bewirken könne. — Bei dem hohen Interesse, welches die Unfall- und Invaliditätsversicherung für die öffentliche Verwaltung, wie für die einzelnen gewerblichen Unternehmungen und deren Arbeitnehmer hat, ist es nothwendig, die allmähliche Ausbreitung dieser Versicherungsarten von Zeit zu Zeit festzustellen. — Allen diesen Befehlen waren detaillierte Ausführungsbestimmungen und Formulare zu Fragebogen angefügt, die eben so wie die Hauptanträge im Einzelnen durchberathen und angenommen wurden.

Aus den Beschlüssen der anderen Sectionen ist zu erwähnen, daß für die Folge eine eigene Section für die Großstadtstatistik gebildet, daß hinsichtlich der Grundlagen vergleichbarer Sterblichkeits- und Bevölkerungsstatistik nur noch der factischen Bevölkerungsstatistik und der factischen Sterblichkeit ohne irgend welche Aufschübe zu gesehehen, daß der Unterricht in der Heimathskunde in den Elementar- wie in den Mittelschulen auf statistischer Grundlage ausgebildet werden soll und daß in den oberen Classen der Mittelschulen auch methodischer Unterricht in der Statistik zulässig erscheint.

□ Dresden, 7. September. Sächsische Kammgarnspinnerei zu Hartbau, vormals A. Solbrig. Ausweislich des uns vorliegenden Rechenschaftsberichts hat das vorgenannte Unternehmen in dem am 30. April d. J. abgeschlossenen fünften Geschäftsjahre 1875/76 sehr ungünstige Resultate erzielt. Die mickligen Geschäftsverhältnisse im Allgemeinen und diejenigen der Kammgarnbranche im Besonderen dauerten unverändert fort und verthürten die Profitabilität des Etablissements in empfindlicher Weise, so daß die diesjährige Jahresrechnung nicht nur keinen Reingewinn, sondern sogar einen beträchtlichen Verlust zu verzeichnen hat. Production und Umsatz haben sich wesentlich vermindert und der geringe Nutzen des Geschäfts reichte nicht einmal zu, um die Handlungsunkosten zu decken. Dazu kamen schwere Einbußen an Aufwänden bei verschiedenen Anschufern. Das General-, Voll- und Garn-Conto ergab einen Bruttogewinn von nur 231,007 M. (gegen 431,132 M. im Vorjahre). Die Ausgaben auf Zinsen-Conto, Materialien-Conto, Unkosten-Conto und Reparaturen-Conto beliefen sich auf zusammen 308,869 M. und betragen etwas weniger als im Vorjahre. Auf Conto-Corrent-Conto mußte für directe Verluste an Aufwänden 35,899 M. abgeschrieben werden und weiter 19,732 M. hat man für etwaige sonstige Verluste an Debitoren in Abschluß gebracht. Die Abschreibungen für Gebäude, Maschinen etc. wurden ziemlich so hoch wie in 1874/75 gezeichnet und betragen sich auf 28,489 M. (gegen 28,596 M. im Vorjahre). Der Total-Verlust des vorliegenden Betriebsjahres berechnet sich auf 171,930 M. Derselbe vermindert sich indes durch Verwendung des Gewinnvortrags vom vorigen Jahre (266 M.) und durch Hinzuziehung des Reservefonds (18,500 M.) auf 153,164 M. — Aus der Bilanz sind folgende Forderungen hervorzuheben: Das General-Voll- und Garn-Conto steht mit 387,431 M. zu Buche (gegen 465,320 M. in 1874 und 1875). Den Debitoren im Betrage von 374,925 M. (nach Abschreibung obiger 19,732 M.) stehen Creditoren in Höhe von 105,805 M. gegenüber. Gegen das Vorjahr haben sich die Debitoren um 60,662 M. vermindert, die Creditoren aber um 110,710 M. vermehrt. An Stelle des in der vorjährigen Bilanz aufgeführten Darlehens-Conto von 235,316 M. erscheint in der diesjährigen Rechnung ein Doppelconten-Conto von 457,500 M. Die Bilanz läuft aus zu beiden Seiten in 2,608,674 M. — Das neue Geschäftsjahr scheint sich etwas besser zu gestalten. Gegenwärtig ist das Etablissement für vorliegende Dreieck auf die nächsten Monate vollumfänglich beschäftigt, die Zwirnerei hat sogar für längere Zeit hinaus mit Ueberstunden zu arbeiten. Im Uebrigen ist man bei der Effectivierung neuer Aufträge vor Allem auf die Räumung des Garmlagers bedacht und ist es auch bis jetzt bereits gelungen, die größere Hälfte desselben unterzubringen.

— Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt aus Berlin: In hiesigen finanziellen Kreisen betrachtet man als wahrscheinlicheres Ergebnis der in Wien stattfindenden Conferenzen der Eisenbahndirectoren in Betreff der Goldverzinsung der Prioritäten und der hiermit in Verbindung stehenden Taxiserhöhung, einen von der österreichischen Regierung zu genehmigenden Beschluß, wonach jene Prioritätsobligationen, welche außer auf Gulden und Thaler, auch auf Francs und Pfund Sterling lauten, in den letztangeführten Währungen zu verzinzen sein werden, während jene Prioritätsobligationen, die nur auf Gulden und Thaler lauten, nach wie vor in Silber verzinst werden sollen.

— Thüringische Bank. An der Berliner Börse lagen Nachrichten über den Semestral-Abschluß der Thüringischen Bank vor, die sehr befriedigend lauten. Die Bank hat durch ihr Geschäft in sehr erfreulicher Weise sich entwickeln lassen, eine Thatsache, die zum Theil auf die Aufgabe des Notenprivilegs und die dadurch erlangte größere Activenfreiheit zurückzuführen wird. Der im ersten Semester erzielte Reingewinn wird auf 4-4 1/2 Proc. angegeben, und da die Bank für das Jahr 1875 eine Dividende von 5 Proc. zur Verteilung gehabt hat, ist in dem oben bezeichneten Resultat der diesjährigen Geschäftsführung allerdings ein erheblicher Fortschritt zu erkennen. Der Schwerpunkt der Bank liegt übrigens, wie mit Recht behauptet werden kann, zur Zeit in der Berliner Filiale und man darf annehmen, daß dieselbe auch für den Gewinn des ersten Semesters den Hauptantheil geliefert hat.

— Die Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn, welche von Tarnowitz bis Kolonowka in fast gerader Linie verläuft, mocht von da ab, um die Städte Kreuzburg, Kammlau, Dels zu berühren,

einen großen Bogen und vergrößert dadurch die Entfernung zwischen Kolonowka nach Dredlau um über 4 Meilen. Da nun zur Bewältigung des wachsenden Verkehrs die bisher einseitige Bahn in eine zweigleisige verwandelt werden soll, so wird der Gedanke ventiliert, durch eine neue Linie Hundsfeld-Kolonowka 4 Meilen Abkürzung herzustellen. Noch bedeutender wäre das Project, durch Verlängerung über Carlshöhe nach Gleiwitz, wodurch eine weitere Abkürzung und eine Erleichterung für den Breslauer Bahnhofverkehr geschaffen würde.

— Der schweizerische Bundesrath hat einen vorläufigen Entwurf für eine Vereinbarung über den internationalen Eisenbahn-Frachtverkehr mit Motiven ausarbeiten lassen, welcher den Zweck hat, in möglichst ansehnlicher Weise die Fragen anzudeuten, welche nach Ansicht des Bundesraths Gegenstand von Conferenzen mit anderen Regierungen, beziehungsweise einer abschließenden internationalen Vereinbarung sein dürften, und beansprucht lediglich den Charakter eines Besuchs, jene Fragen in einer für die verschiedenen Staaten annehmbaren Weise zu lösen. Der Entwurf zerfällt in folgende Haupttheile: I. Einleitung und Inhalt des internationalen Eisenbahn-Frachtcontracts; II. Erfüllung des internationalen Eisenbahn-Frachtcontracts; III. Legitimation und Gerichtsstand für Entschädigungs-Forderungen wegen Nichterfüllung des internationalen Eisenbahn-Frachtcontracts; IV. Voraussetzungen und Umfang der Entschädigungs-Forderungen gegen die Bahn; V. Untergang der Entschädigungs-Forderungen durch Verschulden der Reclamation oder Verjährung; VI. Rückgriff der Bahnen unter einander.

— Wie aus Paris gemeldet wird, ist am Freitag voriger Woche zwischen Herrn S. Philippart, als Präsidenten der Franco-Holländischen Bank, und dem Verwaltungsrath des Credit mobilier ein provisorisches Nachtragsarrangement in der zwischen den beiden eben genannten Instituten schwebenden Angelegenheit perfect geworden, demzufolge Erterer sich zu einer Theilzahlung von 2 Millionen Francs auf dessen Schuld an den Credit mobilier verpflichtet. Die Franco-Holländische Bank ist indeß bis jetzt den Bedingungen dieses Uebereinkommens nicht nachgekommen.

— Der Präsident des Bergwerksamtes in Californien hat an Herrn Roca, Director des französischen Münzamtes, einen Bericht geschickt, welchem die „Semaine Fin.“ folgende Aiffen entnimmt: Die Jahresproduction der sämtlichen Goldminen auf der ganzen Welt wird geschätzt auf 180,000,000 Dollar, und zwar Vereinigte Staaten im Jahre 1875 26,000,000 Doll., Australien im Jahre 1875 52,000,000 Doll., Britisch-Columbien 2,000,000 Doll., Canada und New-Schottland 500,000 Doll., Britische Colonien 1,500,000 Doll., andere Staaten 30,000,000 Doll. Die Schätzung der Jahresproduction sämtlicher Silberminen beträgt: Vereinigte Staaten im Jahre 1875 52,198,207 Doll., andere Staaten im Westen 19,000,000 Doll., Sardinien, Indien, Japan 29,000,000 Doll., zusammen 100,698,207 Doll. Der Bericht bemerkt hierzu, daß die Chancen der Vermehrung entschieden auf Seite der Goldproduction stehen. Die Vereinigten Staaten haben nicht nur Californien, Nevada, Montana und Colorado, welche bedeutende Goldmengen produciren; seitdem man Tiefgrabungen macht, kommt auch Georgien dazu. Namentlich bietet der District von Gainesville ergiebige Minen, welche, obwohl die Grabungen erst beginnen, bereits 500 Proc. vom Anlagecapital in Gold bereinbringen. Außerdem nimmt die Goldproduction in zahlreichen anderen Staaten alljährlich zu.

— Es war, als die ersten Nachrichten über eine türkische Papiergeldemission in die Oeffentlichkeit traten, vorauszusetzen, daß der Appetit mit dem Eisen kommen und man es bei der ersten Emission, welche 2 bis 3 Millionen Pfund betragen sollte, nicht bewenden lassen werde. In der That heist es, die türkische Regierung solle durch eine weitere Emission von Papiergeld ihre schwebende Schuld, welche sie in der letzten Zeit bei den Bankiers von Galata aufgenommen hat, bezahlen. Die Höhe dieser Verbindlichkeiten wird mit 5 1/2 Millionen Pfund angegeben, so daß die Gesamt-Emission der papiernen Geldzeichen einen Umfang von 8 1/2 Millionen Pfund erreichen würde. Dieser Plan ist wohl den höchsten Köpfen jener Bankiersgruppe entsprungen, welche den türkischen Staat bisher ausgeprägt hat wie eine Citrone und nunmehr ein Mittel sucht, dem Publicum jene schlechten Schuldtitel aufzubausen, welche ihre Vortheile belasten. Diese Gruppe erhält die Begleichung ihrer Forderungen in Noten, setzt diese in Circulation und kann auf diesem in Staatenleben nicht mehr ungewöhnlichen Wege den Niederwerth jener Wechsel, welche die türkische Regierung aufstellte und für den sie eine Compensation schon durch die wucherischen Zinsen erhielt, von der großen Menge bereinbringen. Bei den gegenwärtigen Verhältnissen der Pforte mag eine Noten-Emission, welche in geringem Umfange und unter den nothwendigen Cauteleu ausgeführt wird, zu entschuldigen sein. Aber sollte diese Emission den Rahmen des dringenden Bedarfs überschreiten oder gar zur Aufgleitung von Finanzgeschäften verwendet werden, so wird die Papiergeld-Circulation früher oder später die verderblichen Folgen für die Türkei herbeiführen und den finanziellen Marasmus, in welchem sie sich befindet, nur noch vergrößern.

— Eines der größten Ereignisse für China, das in seinen Consequenzen einen mächtigen Einfluß auf die nächste Zukunft und die Verhältnisse des himmlischen Reichs ausüben dürfte, hat sich am 30. Juni in beisehender Stille zugetragen, an welchem Tage die Eröffnung der erst n

Eisenbahn in China, zwischen Schanghai und Woosung, respective Kungwan, stattfand. Von einer englischen Actien-Gesellschaft gebaut, welche vorher den nötigen Grund zu dieser Strecke, ohne die chinesischen Behörden von ihrem Vorhaben zu unterrichten, käuflich an sich brachte, hatte diese Bahn in ihrer weiteren Entfaltung die größten Schwierigkeiten zu überwinden, welche den Zeiten der Regierung, der Localbehörden und einer aufgeregten Bevölkerung dem neuen Unternehmen entgegengeleitet wurden. Die chinesischen Regierungs-Beamten haben weder die theoretische noch praktische Kenntnis, um die Vortheile der Bahn zu beurtheilen, welche ein Schienenweg dem Handel und Reichthum des Landes durch die Erschließung seiner Hülfquellen zuführt, und sie abzuwenden umschwangen und Einfluß der weltlichen Civilisation, der, auf diesem Wege in das Innere des Landes getragen, ihre Macht und ihr Ansehen untergraben könnte, weshalb sie auch bald Gründe genug fanden, eine Eisenbahn für China als absolut unpraktisch und sogar gefährlich für das Wohl des Landes hinzustellen. Die ganze Länge des Schienenweges beträgt 9 1/2 englische Meilen; die Bahn wurde zur Vermittlung des Personen- und Waarenverkehrs von Schanghai nach Woosung angelegt, doch liegt diesem Unternehmen hauptsächlich die Absicht zu Grunde, die Chinesen mit einer Bahn vertraut zu machen, ihnen die Vortheile des raschen und billigen Verkehrs zu demonstrieren, sie von der relativen Ungefährlichkeit einer Eisenbahn zu überzeugen und die Chinesen schließlich in ihrem eigenen Interesse zu ähnlichen größeren Vorhaben zu veranlassen.

Leipziger Börse am 8. September.

Die Course von den großen Börsenplätzen, welche man einmal für das Aussehen unserer Börse von maßgebendem Einflusse sind, waren nicht derartig, um hier zu einer lebhaftesten Geschäftstheilnahme Anreiz zu geben. Die Börse eröffnete trotzdem aber in einer Haltung, welcher das Publicum fest zuerkannt werden mußte, da die getriggen Coursepositionen gleich zu Beginn des Verkehrs gut behauptet wurden. Das Geschäft entwickelte sich in ruhiger Weise. Abschlässe fanden in einer beschränkten Anzahl von Effecten statt, von denen sich aber einige, für deren Bezeichnung man besonders Gerüste stellen ließ, durch größere Umsätze auszeichneten. Das Courseniveau erliefte im Allgemeinen gegen gestern nur unmerkliche Veränderungen.

Heimliche Fonds recht fest und zum Theil höher, so namentlich große Alt 4 Proc. und 1868er: 5 Proc. Lager matter, während Sächs. Schatz. Anleihen, 5 Proc. Pfandbr. d. Kön. deutschen Creditanstalt und Gothaer Grundcredit III mehr beargen; die Leipziger Staatsobligationen hielten sich niedriger.

Bahnen waren heute in ihrer Mehrheit vernachlässigt und erlitten theilweise Courserückgänge. Recht fest waren Anhalter, Gothaer-Gröbenhainer und Magdeburger Leipziger II; etwas niedriger waren Bergische, denn sich noch Leipzig-Dresdener, Magdeburger-Halbberliner, Magdeburger-Leipziger, Thüringer, Lützener und Bismarcker Credit auszeichneten. Aufschneider A wurden auf Vorkursen pr. September zu 49 oder 1 gehandelt.

In Stammprioritäten war heute wenig Leben vorhanden; fortwährend gesucht waren Halle-Sorau; Chemnitz-Kue wurden auf etwas ermäßigten Course gehandelt. Banfacten waren etwas belebter; zu höherem Course wurden Reichsbank, Oberlausitzer (+ 150), Westfälische Bank, Meiningen, Gothaer Bank, Gothaer Bank (+ 7) und hessische Effectenbank genommen. Leipziger Credit behaupteten sich. Wechselbank und Vereinsbank ermaterten etwas, auch Sächsische Bank waren officirt; Berliner Disconto wurden per ultimo September zu 116 in größeren Beträgen gehandelt.

Industriactien in schwachem Verkehr, Gobliger blieben anläuternd gefragt, Zimmermann gingen 150 niedriger aus dem Markte. In Vereinsprioritäten II. Em. fanden einige Umsätze statt. Von den Kohlenactien waren Beilkenberg II u. III bei besseren Coursen im Handel. Prioritäten behaupteten sich im Allgemeinen recht gut und entbehrte das Geschäft in denselben nicht lebhafterer Bewegungen; steigende Tendenz verfolgten Kaiser III und IV, Remberger I und II, Pilsen-Pfaffen und Lützener II.

Ausl. Fonds waren sehr ruhig; österr. Creditnote hoben sich erheblich im Course. Wechsel geschäftlos; österr. Saluta nachgehend; Holland war begehrt. In Sorten mäßigtes Geschäft; Napoleonsd'or höher, dagegen russische und österr. Noten niedriger.

Allgemeine commercieller Notizen.

+ Berlin, 8. Septbr. Börsenbericht. (Telegraph.) Durchweg schwache Tendenz und sehr flüch. Geschäft. — Nach 10 Uhr: Credit 245, Franzosen 477, Lombarden 129, Disconto 116,25, Bergische 81,75, Remdener 104,10, Rheinische 116,10, Galizier 86, Remdener 15,50.

D. H. der polit. sich an d. für die T. dings n. bezüglich in vermer. hand ver. eine läng. glaubt r. wiffen s. sich die T. nete auf. deng und. momenta. Emitter. wieder. Speculir. ihrem ge. Lombard. Creditact. Staatsb. Lombard. sich über. und 18. um Kra. nachgeh. Defter. mster. Priorität. National. falls nad. Hand. und heu. f den B. rchäftig. eingetrete. Courssch. Reichsb. Noten a. Banker. Sächs. Sönlige. Wechsel. Lombard. Effecten. Debitoren. Activa. Eingabe. Werthe. Course. Täglich. höchste. An Kurs. Berlin. Sönlige. 31. Aug. 74,27. und bei. 4,619,35. London. Rottemm. Courvort. Preisen. Galt. d. de. d. E. Rotterd. Heugener. siveret. Procento. Cleari. Tode d. London. 165,000. Paris. Courvort. Fortreit. Gesamt. Notizen. Galt. d. Konfiden. Eisen. Die C. (Herr. X. bis zum. gegen die. einnahm. Seid. Geschäft. umgangs. Mail. verschied. trodem. letzen a. Waare. herverzo. geminnm. Auffschlag. * Da. Bericht. gebot fast. Lahti. Heuer. Markt u. Bedarfs. an allen. Kaufsch. Preisen. 300 Nis. geminnm. tenner zu. 25,000 a. Vagnoren. nika 65. 85-100. Divers. anghom. eine betre. zweite in. Galtung. Waare. Abzug b. kommen. bölz in. nica feile. bölz-Gr. nomm. C. Qualität. den gef. Rohnen. Costa G.

Leipziger Börsen-Course am 8. September 1876.

Main table containing various financial data including Wechsel, Deutsche Fonds, Eisen-Stamm-Act., Eisen-Stm.-Pr.-Act., Bank u. Cred.-Act., Kassen-Aktion und Prioritäten, Ausländ. Fonds, and Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Erleichterung', 'N° 2', and other fragments.